DIE GRÖSSTE ZEITUNG DER REGION
AUFLAGE: 108 817
ERSCHEINT JEDEN MITTWOCH/DONNERSTAG
IN ALLEN HAUSHALTEN BIELS UND GRENCHENS, DES SEELANDES UND DES BERNER JURAS.
HERAUSGEBER: CORTEPRESS BIEL
032 327 09 11 / FAX 032 327 09 12
INSERATE: BURGGASSE 14
032 329 39 39 / FAX 032 329 39 38
INTERNET: http://www.bielbienne.com

BIEL BIENNE

28. / 29. SEPTEMBER 2016 WOCHE 39 39. JAHRGANG / NUMMER 39 28 / 29 SEPTEMBRE 2016 SEMAINE 39 39E ANNÉE / NUMÉRO 39
KIOSKPREIS FR. 2.–

LE PLUS GRAND JOURNAL DE LA RÉGION
TIRAGE: 108 817
PARAÎT CHAQUE MERCREDI/JEUDI DANS TOUS LES MÉNAGES
DE LA RÉGION BIENNE-JURA BERNOIS-SEELAND-GRANGES.
ÉDITEUR: CORTEPRESS BIENNE
032 327 09 11 / FAX 032 327 09 12
ANNONCES: RUE DU BOURG 14
032 329 39 39 / FAX 032 329 39 38
INTERNET: http://www.bielbienne.com

Die andere Zeitung
L'autre journal

Mit der Eröffnung des Pavillons des Stades hat sich die Situation für die Fussballer verbessert. Ist Biel damit auf dem Weg zur «Stadt des Sports»? Ein Gespräch mit dem Sportdelegierten Etienne Dagon. Seite 3.

L'ouverture du Pavillon des Stades devant la Tissot Arena a amélioré la situation de pénurie de terrains de football. Mais Bienne répond-elle vraiment au slogan de «ville du sport»? Le point de la situation avec Etienne Dagon, en charge du dossier. Page 3.

Der Komiker Carlos Henriquez kehrt mit seiner neuen Vorstellung «Vide-grenier» in die Region zurück. Seite 19.

«Une grande partie de mon cœur est resté à Bienne!» L'humoriste Carlos Henriquez revient dans la région présenter son nouveau spectacle, «Vide-grenier». Page 19.

Hans Brogni erschuf zahlreiche Skulpturen. Er blickt auf ein «langes und schönes Leben» zurück. Seite 9.

«A 90 ans, je me rends compte que j'ai eu une belle vie». Le sculpteur Hans Brogni a marqué la région de son art. Page 9.

DIESE WOCHE:
CETTE SEMAINE:

Der TCS wollte hinter dem Bahnhof ein Center bauen und tritt nun auf die Bremse. Die Stadt nimmts locker. **Seite 2.**

Le TCS a tiré le frein à main quant à son installation à Bienne. Mais l'avenir de l'ère X-Project n'inquiète pas la Ville. **Page 2.**

Biel hat gewählt: Die Kommentare zum Ausgang. **Seite 2.**

Les Biennois ont élu leurs nouvelles autorités. Nos commentaires en page 2.

PRODUKTION / PRODUCTION: ajé / RJ / HE / JST / Z.V.G.

Nie blieb Alexander Jäggi mit seinem Sam liegen. Warum das Bieler Elektromobil trotzdem nie richtig vom Fleck kam: Seite 15.

«Je ne suis jamais en panne!» Alexander Jäggi conduit une «Sam», voiture inventée à Bienne. Retrouvez l'histoire de ce véhicule peu commun. Page 15.

Der linke Wutbürger

Hans-Ueli Aebi über die Bieler Gemeindewahlen und den Linksrutsch im Parlament.

Als «Wutbürger» stigmatisieren linke Eliten und Journalisten den kleinen Mann, der sich angesichts Millionen nach Europa strömender Migranten und zunehmender Globalisierung um die Zukunft seines Landes sorgt und um seinen Job fürchtet. Im Gegenzug möchte er die Errungenschaften unserer Zivilisation erhalten. Der Wutbürger ärgert sich über Politiker, die von ihm Toleranz gegenüber jedem und Solidarität mit allen einfordern und im gleichen Zug an seinen Sorgen und Anliegen vorbeiregieren.

Bei den Bieler Gemeindewahlen meldete sich der Wutbürger zu Wort. Die SVP/Eidgenossen ziehen mit elf Sitzen ins neue Parlament ein (plus zwei) und sind künftig die stärkste bürgerliche Partei. Die Gewählten wollen auch in der kommenden Legislatur in erster Linie für das Wohl des (Schweizer) Bürgers (und Steuerzahlers) kämpfen, sprich: für gesunde Finanzen, gegen «linksgrüne Prestigeprojekte» und «teure Elitenkultur», für Bürgernähe und behördliches Augenmass. Sandra Schneider politisierte auf dieser Linie am konsequentesten und erzielte das beste Resultat sämtlicher Stadtratskandidaten (3689 Stimmen). Newcomer Patrick Widmer verpasste die Wahl zum Stadtpräsidenten (16 Prozent), zieht aber mit dem drittbesten Resultat ins Parlament ein. Sicherheits- und Sozialdirektor Beat Feurer erzielte mit 5162 Sitzen ein Glanzresultat (war allerdings auf der Liste kumuliert). Er konnte die Sozialhilfequote stabilisieren und seine Direktion gegen Widerstände neu aufstellen. Zudem zog er bei den «Klienten» die Schraube an (Senkung der Mietzinslimiten). Der Auftrag des SVP-Wählers: weitermachen!

«Linksgrün ist 16 Monate am Drücker»

Der klassische Wutbürger hat einen linken Cousin. Dieser verachtet seinen «egoistischen», «xenophoben» und «hinterwäldlerischen» Verwandten. Er oder sie sieht sich als «weltoffen» und «solidarisch», möchte die Steuern erhöhen oder von künftigen Generationen geliehenes Geld für gigantische Umverteilungsprogramme oder grüne Utopien ausgeben. In Biel wettert er über die «Armenjagd» oder «Kapputtsparen» im Sozial- und im Kultursektor. Letzten Sonntag blies der linke Wutbürger zum Aufstand: Biel stimmte (mit Pieterlen) als einzige Seeländer Gemeinde der Volksinitiative «AHV plus» zu (55,4 Prozent Ja-Stimmen), ebenso der Volksinitiative «für eine grüne Wirtschaft» (51, 4 Prozent). Die Linke legte im Stadtrat kräftig zu (plus 5 Sitze) und verpasste die Mehrheit im 60-köpfigen Parlament um nur ein Mandat.

Die Jungsozialisten sind künftig mit zwei Mann (keine Frau …) vertreten, ohne finanzielle Mittel fuhren sie eine wirkungsvolle Kampagne gegen «Rassisten» in Biel (Capri-Wirt, der keine Araber bediente) oder Lyss (Gemeinderat Jürg Michel, der Fahrende «mit der Nase» erkannte). Auch die Grünen und die Bürgerbewegung Passerelle können einen Sitz zulegen, die Strategie mit der Fünferfrauenliste für den Gemeinderat hat funktioniert. Baudirektorin Barbara Schwickert schaffte die Wiederwahl, die übrigen wurden wieder (Lena Frank, Michelle Beriger, Ruth Tennenbaum) oder neu (Myriam Roth) ins Parlament gewählt. Sogar die Steinzeit-Marxisten (Partei der Arbeit) ziehen mit Beil und Sichel in die Bieler Burg ein. Die Bürgerbewegung Passerelle schickt mit dem immer freundlichen Roland Gurtner als zweiten Parteivertreter einen «alten Bekannten» in den Rat. Somit gab es einiges zu feiern. Den Grünen freilich wäre die Sause beinahe «vermiest» worden, mussten sie doch mit Schrecken feststellen, dass die SVP ihre Afterwahlparty im selben Lokal feierte, worauf die Ökologen Leine zogen.

Opfer des linksgrünen Siegermahls ist die politische Mitte, die regelrecht gegrillt wurde. Die Bürgerliche Liste Bourgoise (BLB) verlor 4 ihrer 6 Mandate. Nur Andreas Sutter (BVP) und BDP-Mann Reto Gugger (die beide auch für den Gemeinderat antraten) schafften die Wiederwahl, die CVP (Chantal Donzé) verschwindet nach Jahrzehnten von der Bieler Politbühne. Wie lange es den SVP-Splitter BVP (Bieler Volkspartei) noch gibt, steht in den Sternen, Sutter und Gugger werden sich wohl einer anderen bürgerlichen Fraktion anschliessen müssen.

Für die Grünliberalen hing der Himmel am (sonnigen) Wahlsonntag ebenfalles voller Wolken. Sie verloren zwei ihrer sechs Mandate. Offenbar wirkte sich der Verzicht von Zugpferd Alain Pichard stärker aus als befürchtet. Bitter ist es für Parteipräsident Dennis Briechle, der die Wiederwahl nur um 20 Stimmen verpasste. Briechle ist kein Mann der lauten Töne, dafür sattelfest in den Dossiers und ein umsichtiger Brückenbauer. Wenn einer die Abwahl nicht verdient hat, dann Briechle.

Die Sozialdemokraten konnten ihre 17 Sitze halten (SP 10, PSR 7), bei den deutschen Genossen ersetzt Susanne Claus das Urgestein Werner Hadorn, bei den Romands zieht neu Maurice Rébetez anstelle des zuweilen arrogant auftretenden Ali Suleymani ein. Im Gemeinderat konnte die SP ihre zwei Sitze halten, wenngleich recht knapp. Die für zwei Sitze nötigen 33,4 Prozent Stimmenanteil übertrafen die Genossen nur um 1,5 Prozentpunkte. Der Alleingang der Roten hätte ins Auge gehen können, denn Stadtpräsident Erich Fehr belegte hinter seinem welschen Kollegen Cédric Némitz bei der Gemeinderatswahl bloss Rang drei. Im Falle eines Scheiterns an der 33,4-Prozent-Marke wäre Fehr draussen gewesen! Dies erklärt auch des Stapis aufgekratzte Erleichterung bei den Interviews nach der Wahl. Mit 59 Prozent erzielte Fehr ein schlechteres Ergebnis als vor vier Jahren (65 Prozent). Die «Affäre Feurer» und das «orange Haus» hatten ihm offenbar doch geschadet.

Und die klassischen Liberalen? Die FDP schickt viel bewährtes Personal (z.B. Peter Bohnenblust, Peter Moserm Stefan Kaufmann) in die Legislatur, der PRR hat einen Sitz eingebüsst. Finanzdirektorin Silvia Steidle wurde im Amt bestätigt, ein zweiter Sitz lag für die «Bieler Liberalen» (Gemeinderatsliste von acht Parteien) allerdings in weiter Ferne (21 Prozent). Gymnasiums-Rektor Leonhard Cadetg wird somit weiterhin über Schüler statt Sozialarbeiter herrschen. Die christlichen Parteien EVP und EDU konnten ihre Mandate halten (zwei resp. eines).

Was bedeutet die Wahl für die Bieler Politik? Die Stadtregierung kann den eingeschlagenen Weg weitergehen und sich als Gremium (2012 traten drei Neue an) weiter festigen. Im Stadtrat wurden die Pole gestärkt, auf den ersten Blick herrscht ein Patt. De facto kann Linksgrün bei Linientreue und Anwesenheitsdisziplin für 16 Monate alles durchdrücken. Der Stadtratspräsident hat nur den Stichentscheid, ansonsten muss er zurückstehen. Und dieser Präsident ist fürs erste Drittel der Legislatur der bürgerliche Hugo Rindlisbacher. Folgen für die Geschäfte? Im Bereich der Finanzen könnte der Rat die Zügel erneut schleifen lassen, grosse Projekte dürften es dafür leichter haben, auch die Subventionsempfänger können aufatmen. An der Sozialhilfefront droht hingegen Ungemach: Linksgrün wird es sich kaum verkneifen, dem ungeliebten SVP-Sozialdirektor Knüppel zwischen die Beine zu werfen. ■

Equilibre polaire

Renaud Jeannerat à propos du résultat des élections biennoises.

«L'équilibre est à mi-chemin entre les deux extrêmes.» Cette phrase de l'écrivain Bernard Werber résume parfaitement le nouveau paysage politique biennois pour la prochaine législature. Avec le renforcement de l'UDC et ses deux sièges de plus, mais aussi l'entrée d'une gauche plus combative avec le siège du Parti ouvrier populaire et les deux sièges des Jeunesses socialistes et de Passerelle, la politique biennoise a suivi la tendance constatée en Suisse, elle se polarise, plus à gauche ou plus à droite. Mais en même temps, elle tend à l'équilibre parfait.

Les grands perdants sont, pardonnez-moi l'expression, dans le ventre mou du classement: les petits partis bourgeois, leur liste a fondu comme peau de chagrin, de 6 à 2 sièges, il ne reste à Andreas Sutter (PPB) et à Reto Gugger (PBD) qu'à rejoindre le groupe parlementaire libéral-radical, ils n'ont guère d'autre choix. Un groupuscule avec l'UDF et le PEV n'aurait guère de sens. Le PDC biennois disparaît carrément de l'échiquier. Autre formation louvoyante, qui pouvait faire basculer une majorité, les Verts'libéraux perdent un tiers de leurs sièges, et en quatuor, le minimum requis, vont-ils conserver un groupe parlementaire ou s'allier?

Au niveau des libéraux-radicaux, les mines étaient également sombres, avec le recul du PRR qui n'a pourtant pas lésiné sur la campagne, et c'est dommage, la perte d'un patron d'entreprise qui apportait souvent un point de vue intéressant dans les débats sur l'économie biennoise. Et le FDP ne fait que stagner. Il y a là matière à réflexion pour le président cantonal Pierre-Yves Grivel qui ne cachait pas sa déception.

Au niveau du Conseil municipal, on peut sans conteste dire qu'il sort renforcé de l'exercice. Seul Erich Fehr a perdu quelques plumes, il finit au 3e rang derrière les deux «ministres» les plus chahutés de la législature, l'UDC Beat Feurer, dont le score canon est simplement dû au fait qu'il a été cumulé sur la liste UDC qui a quand même progressé, et le socialiste Cédric Némitz, qui bénéficie certainement de la bonne campagne «Vote positif!» menée par le PSR. Pour le siège de maire, il n'y a pas photo, Erich Fehr, et ses 59% des voix, est élu dans un fauteuil. Son concurrent UDC Patrick Widmer (16%) se contente de faire une belle entrée au Conseil de Ville. Et avec 296 voix, le fantasque Bruno Moser repart avec la barbichette entre les jambes. On peut simplement se poser la question si la stratégie des Verts et du PS de partir séparés au combat au lieu de faire liste commune était vraiment judicieuse. Leurs résultats sont moins bons qu'il y a quatre ans, la Verte Barbara Schwickert a perdu 2000 voix entre les deux scrutins.

«Les grands perdants sont, pardonnez-moi l'expression, dans le ventre mou du classement.»

N'empêche que le Conseil municipal peut rempiler en toute sérénité et continuer sur sa lancée, le corps électoral biennois lui fait nettement confiance. Il peut reprendre en chœur la maxime «vote positif» pour en faire un bilan.

Reste à voir maintenant quelles seront les conséquences du fameux équilibre parfait obtenu au Conseil de Ville. Trente contre trente. Est-ce un équilibre sur la corde raide? La moindre absence d'un côté comme de l'autre peut faire basculer un vote. Mais là aussi, je vois un «vote positif» dans cet équilibre. Même si la présence d'éléments plus polarisés promet de belles joutes verbales et de probables échanges de noms d'oiseaux, espérons que l'on sortira des affrontements dogmatiques qui ont provoqué durant la précédente législature des échecs cuisants, à l'instar de la première mouture du budget 2016, jetée au panier par le souverain. Un parlement équilibré est presque contraint au consensus, cette nécessité d'un dialogue sain pour trouver des solutions acceptables par les deux bords, ce qui mène en général au blanc-seing populaire après coup.

Avec sa morgue hautaine coutumière, le président de l'UDC triomphante Adrian Dillier a déjà promis qu'il ne jouerait pas cette partition, assénant son leitmotif «assainir» à toutes les sauces, pour les finances, pour la population, afin de contenter son électorat de mécontents. Mais l'UDC, ce n'est après tout que 19% des suffrages et 11 sièges. Il reste donc aux 49 membres restants à définir une politique sensée pour que Bienne aille de l'avant, en priant pour que l'UDC se fatigue de lancer en permanence de nouvelles initiatives ou pétitions tous azimuts.

On a vu qu'à Bienne l'on pouvait s'entendre quand on s'assied à la table ronde. La deuxième mouture du budget 2016 en a été le fruit et le peuple l'a avalé.

Côté composition du nouveau parlement, on relèvera d'abord qu'une douzaine de nouvelles têtes y siégeront dès 2017, avec bien sûr autant de départs, volontaires ou non. La cause (toujours) des femmes a à peine progressé malgré les beaux discours, 17 au lieu de 16 sur 60 à fin 2016. Et à la droite de l'échiquier, elles sont biens rares, une seule UDC, une seule PRR, une seule FDP, une Verte'lib. Toutes listes confondues, les socialistes sont à 7 femmes sur 19, et les Verts à 3 sur 8. A titre de clin d'œil: la parité reste rareté, uniquement chez les partis à deux élus: Passerelle et le Parti Evangélique… et le POP avec son unique siège atteint les 100% féminins.

Côté équilibre des langues, la minorité francophone a fait un petit pas en avant. Selon le secrétariat parlementaire, deux francophones de plus portent le total à désormais 17 sur 60. Et cela malgré le recul du PRR. A peine plus d'un quart des parlementaires. Dire que dans les écoles biennoises par exemple, on en est à 48% d'élèves dans les écoles francophones, il y a un sacré effort à faire encore pour que la minorité francophone progresse.

Je ne peux pas m'empêcher de commenter à nouveau la faible participation aux élections, une fois de plus, l'exercice de la démocratie n'a été exercé que par un électeur biennois sur trois. «Ce n'est pas si compliqué!», prônait le slogan affiché partout par une campagne censée attirer le vote des jeunes. Cela doit être vrai, puisque plus de 90% des votants le font par correspondance. Mais cela n'est apparemment toujours pas mobilisateur. Que faut-il faire pour que les citoyens jouissent de leur droit? Pour qu'ils fassent leur choix? Désignent leurs représentants? Je répéterai ce que j'ai déjà dit il y a quatre ans: presque sept ayants droit sur dix boudent les urnes. A tous ceux-là, je dis: ne venez pas vous plaindre si la politique menée ne vous convient pas, vous n'avez pas pris vos responsabilités! ■

Reklame/*Réclame*

SPORT

Am selben Strang ziehen

Der Sportdelegierte der Stadt Biel, Etienne Dagon, ist seit zwei Jahren im Amt. Zeit, um Zwischenbilanz zu ziehen und festzuhalten, was erledigt wurde und was noch zu tun bleibt.

VON MOHAMED HAMDAOUI

***Biel Bienne:** «Biel, die Sportstadt» – ein leerer Slogan, ein Projekt oder bereits Realität?*
Etienne Dagon: Eine Realität, mehr als nur eine leere Hülle. In Biel ist in der Sportpromotion einiges unternommen worden. Ich denke, dass wir eine Sportstadt sind.

Ein grosses Problem besteht in der Überalterung der Infrastruktur und dem Fehlen von Trainingsgeländen und Garderoben. Hat sich die Situation seit dem Beginn der Legislaturperiode verbessert?
Es gibt in diesem Bereich noch viel zu erledigen. Die Situation wird sich mit der Eröffnung des Pavillons in den neuen Stadien verbessern. Nicht nur sollen dort jährlich 700 Spiele abgehalten werden, auch 17 Clubs wird damit neue Infrastruktur zur Verfügung stehen. Im Fussball-Bereich wird das Angebot auf dem Sportplatz Längfeld aussergewöhnlich. Weitere Prioritäten liegen bei der Weiterentwicklung der Möglichkeiten im Bözingenfeld sowie bei der Verbesserung der Kunstrasen auf dem Sportplatz Linde. Wir kommen gut voran, auch wenn wir immer die Finanzen im Blick behalten müssen. Es bleibt noch viel zu tun, aber vonseiten der Sportclubs bekommen wir weniger Beschwerden als früher.

Die Volleyballer gewannen viele nationale Titel. Jetzt ist diese Sportart an den Rand gedrängt. Wie erklären Sie sich das und gibt es ein Projekt, um den Volleyball wieder aufzubauen?
Der Volleyball hat unter dem Aufkommen der neuen «Fun-Sportarten» gelitten, jedoch erfreut sich diese Disziplin vor allem in der Westschweiz immer noch grosser Beliebtheit. Dank dem freiwilligen Schulsport ist ein neuer Club entstanden. Es besteht also Potenzial. Man kann davon ausgehen, dass es in einigen Jahren wieder einen Volleyclub gibt, der in der Nationalliga A mitmischen wird.

Haben die Behörden im Rückblick dem Totengräber des FC Biel, Carlo Häfeli, zuviel Vertrauen geschenkt? Bestand keine Möglichkeit, um einzugreifen?
Man hatte tatsächlich schnell Zweifel. Aber sich in die Angelegenheiten einer sportlichen Aktiengesellschaft zu mischen, liegt nicht im Aufgabenbereich der Behörden. Wir haben uns also auf den Fortbestand des Junioren-Bereichs konzentriert. Ich stelle jedoch die Frage: Ist es nicht besser, dass diese Geschichte so ausgegangen ist? Der FCB befand sich seit Jahren in unruhigen Gewässern. Nun startet er wieder, wird begleitet und verfügt über regionale Spieler. Wenn dieser Weg weitergeführt wird, dann könnte es wie bei Xamax sein, wo man am Ende vor den Pforten der Super League stand.

Gibt es nicht zu viele Sportclubs in Biel? Sollte man Fusionen fördern?
Ja, auch wenn manche Clubs an ihrer Geschichte und Identität hängen. Man diskutiert mit ihnen darüber. Im Moment stehen in Biel 90 Mannschaften inklusive der Junioren bloss 20 Fussballplätze zur Verfügung. Pro Jahr bedeutet das 900 Spiele und 8500 Trainingseinheiten … Alle müssen am gleichen Strang ziehen.

Biel wird bald ein WTA-Turnier (Frauentennis) abhalten, ausserdem fand hier kürzlich die Beachvolleyball-Europameisterschaft statt – wird es noch andere grosse Sportevents geben?
Die Ankündigung solcher Anlässe ist die Aufgabe der Stadtkanzlei. Aber wir ergreifen sich bietende Möglichkeiten. Das verbessert auch das Image der Stadt. Der grosse Erfolg der Schweizer Fussballnationalmannschaft der Frauen hat viele Zuschauer in die Tissot Arena gelockt.

In der Schweiz sind manche Sportclubs zu Orten der islamistischen Radikalisierung verkommen. Auch in Biel?
Nicht nach meiner Kenntnis. Durch die Verantwortlichen wurde in den Clubs eine hervorragende Arbeit im Bereich der Prävention geleistet und auch die Trainer sind aufmerksam. Kommt hinzu, dass die kulturelle Vielfalt in Biel ein solches Abdriften erschwert. Man muss aufmerksam bleiben.

In politischer und finanzieller Hinsicht herrschte zwischen der Welt der Kultur und jener des Sports eine Rivalität. Hat sich diese Konkurrenz verringert?
Der Sport sowie die Kultur sind derselben Abteilung zugeordnet, was zur Besänftigung beiträgt. Meiner Meinung nach gibt es auch im Sport eine kulturelle Dimension. Ausserdem kennen sich die Akteure aufgrund der Grösse Biels untereinander.

Wenn am gleichen Abend ein Match des EHC Biel und eine schöne Aufführung stattfänden – welchen Anlass würden Sie besuchen?
Ohne Zweifel würde ich ins Theater. Manche Aufführungen finden nur einmal statt, wohingegen die Meisterschaft lang ist und sich viele Möglichkeiten bieten, einen Match anzuschauen. ■

PHOTO: Z.V.G.

Etienne Dagon: «Man muss über Fusionen von Sportclubs nachdenken.»

SPORT

Tirer à la même corde

Le délégué aux Sports de la Ville de Bienne Etienne Dagon est en poste depuis deux ans. L'occasion de faire le bilan sur ce qui a été fait… et sur ce qu'il reste à faire.

PAR MOHAMED HAMDAOUI

Biel Bienne: *«Bienne, ville du sport». Un simple slogan creux, un projet ou déjà une réalité?*
Etienne Dagon: Une réalité. Ce n'est pas une coquille vide. Sincèrement, en regardant ce qui se passe à Bienne dans le domaine de la promotion du sport et des efforts entrepris, je pense que nous sommes une ville de sport.

Un problème lancinant: la vétusté et la pénurie de certaines infrastructures, en particulier les terrains d'entraînement et les vestiaires. La situation s'est-elle améliorée depuis le début de la législature qui s'achève?
On ne peut pas nier qu'il y a encore pas mal de travail à faire dans ce domaine. La situation va s'améliorer avec l'ouverture du Pavillon des stades, une nouvelle infrastructure pour 17 clubs qui va accueillir 700 matches par année. Au niveau du football, l'offre au Longchamp devient extraordinaire. Autres priorités: développer les possibilités aux Champs-de-Mâche et améliorer le terrain synthétique des Tilleuls. Nous avançons tant bien que mal, mais devons bien sûr tenir compte de la situation financière de la ville. Même s'il reste du pain sur la planche, nous recevons beaucoup moins de doléances de la part des clubs sportifs que dans le passé.

Longtemps le volley-ball a été un sport-phare à Bienne avec plusieurs titres nationaux gagnés. Or ce sport est devenu marginal. Comment l'expliquer et existe-t-il des projets pour relancer cette discipline?
Le volley a sans doute souffert de l'émergence de sports plus «fun» et n'oublions pas qu'il a surtout du succès en Suisse romande. Mais un nouveau club s'est créé grâce au sport scolaire facultatif. Il y a donc un potentiel. De là à dire que dans quelques années, il y aura à nouveau un club de volley en Ligue A…

Avec un peu de recul, les autorités n'avaient-elles pas fait trop confiance l'an dernier au fossoyeur du FC Bienne Carlo Häfeli? N'aurait-il pas été possible d'intervenir pour éviter pareil scandale?
On a eu très vite des doutes et des inquiétudes. Mais ce n'est pas le rôle des autorités d'intervenir dans une société sportive anonyme. Elles n'en n'ont pas le pouvoir. Nous nous sommes donc concentrés sur le secteur junior pour qu'il puisse perdurer. Je pose cependant une question: ne valait-il pas mieux que ça se termine comme ça? Le FCB était depuis plusieurs années dans la tourmente. Là, il repart avec un encadrement et des joueurs de la région. En continuant sur cette voie, il peut repartir comme Xamax, passé de l'enfer aux portes de la Super League.

N'y a t-il pas trop de clubs sportifs à Bienne? Ne faudrait-il pas favoriser la fusion de certains d'entre eux?
Oui. C'est ma conviction. Il faudra arriver à des fusions, même si les clubs restent attachés à leur histoire et leur identité. On en discute avec eux. A Bienne, il n'y a pour l'instant que 20 terrains de football pour 90 équipes – juniors compris. Cela représente environ 900 matches et 8500 entraînements annuels… Chacun doit tirer à la même corde.

Bienne accueillera bientôt un tournoi WTA (tennis féminin) et vient d'abriter le championnat d'Europe de beach-volley. D'autres grands événements sportifs en vue?
L'annonce de tels grands événements est de la compétence de la Mairie, pas de la mienne. Mais nous prendrons les opportunités qui se présentent. Cela valorise aussi l'image de la ville. Le succès popuaire de l'équipe suisse de football féminin qui a attiré du monde à la Tissot Arena prouve que c'est possible.

En Suisse, certains clubs sportifs sont devenus des lieux de radicalisation islamiste. Avez-vous eu vent de tels cas à Bienne?
Pas à ma connaissance. Il y a un travail formidable de prévention fait dans les clubs par les dirigeants et les entraîneurs sont très proches. En plus, la diversité culturelle de Bienne la met à l'abri de telles dérives. Mais il faut rester attentif.

Sur le plan politique et financier, il y a longtemps eu une rivalité entre le monde de la culture et les mileux sportifs. Cette concurrence a-t-elle diminué?
Le sport et la culture dépendent de la même direction. Ça adoucit les mœurs! A mon avis, il y a aussi une dimension culturelle dans le sport. En plus, Bienne est une ville de taille modeste où tout le monde se connaît. Donc, non. Il n'y a pas de rivalité particulière entre ces deux milieux.

Si le même soir, il y a un match du HCB et un joli spectacle, où choisissez-vous de vous rendre?
Sans hésiter au théâtre. Il n'y a en principe qu'une seule représentation de ce spectacle, alors que le championnat est long et les occasions de voir des matches nombreuses. ■

Etienne Dagon: «A Bienne, il n'y a pour l'instant que 20 terrains de football pour 90 équipes.»

NEWS

Leubringen: «Cyrano» öffnet teilweise
Das Restaurant Cyrano in Leubringen hat seinen Betrieb nicht endgültig eingestellt. Sein Pächter Ignacio Cuesta wird das Restaurant ab Oktober jeweils donnerstags, freitags und samstags ab 17 Uhr geöffnet haben. «Ich bleibe bis Ende Jahr, dann gehe ich in Rente. Immerhin habe ich vor 50 Jahren hier begonnen und werde meine Arbeit als Wirt am gleichen Ort beenden.» Danach wird das «Cyrano» voraussichtlich für immer geschlossen. RJ

Biel: «Opera Prima» wird «Melo's». Der neue Betreiber will dem Restaurant an der Stämpflistrasse 2 einen neuen Auftritt verpassen. Das «Opera Prima» heisst künftig «Melo's». Carmelo Palella und Partnerin Silvia Rozzo haben das Mobiliar erneuert, aber das Konzept erhalten: «Jung, modisch und mit derselben Gastfreundschaft serviert das neue Team hausgemachte authentische italienische Küche.» Parallel zur Gastronomie führt das Haus einen Weinshop mit 100 Weinen aus Italien und anderen Gegenden. Auf Wunsch können die Gäste ihren Lieblingswein mit nach Hause nehmen. Dies dank einem neuen System: Der Gast trinkt seinen ausgesuchten Wein zum Essen im Restaurant und kann weitere Flaschen mitnehmen, abgegolten mit einem «Zapfengeld». RJ

Bienne: L'Opera Prima devient le Melo's. La nouvelle équipe qui a repris le restaurant de la rue Jakob-Stämpfli 2 a décidé de lui donner une nouvelle identité. L'Opera Prima se nommera donc désormais le Melo's. Carmelo Palella et sa partenaire Silvia Rizzo ont certes changé le décor mais conservent le concept de base: «Jeune, branché, avec les mêmes qualité et hospitalité, la nouvelle équipe offre une cuisine italienne authentique, faite maison.» Parallèlement à la gastronomie, une boutique de plus de 100 vins sélectionnés, d'Italie et d'ailleurs, est proposée. Un système baptisé droit de bouchon fait que le client boit le vin choisi avec son repas au restaurant et peut ensuite emporter d'autres bouteilles à la maison. RJ

Evilard: Cyrano ouvert partiellement. Le Cyrano d'Evilard n'a pas définitivement fermé ses portes. Son tenancier Ignacio Cuesta va rouvrir le restaurant dès le mois d'octobre les jeudis, vendredis et samedis dès 17 heures. «Je vais rester jusqu'à la fin de l'année, après je prendrai ma retraite. Après tout, j'ai commencé ici il y a cinquante ans et je terminerai ma vie de restaurateur au même endroit.» Après, le Cyrano fermera probablement définitivement ses portes. RJ

Trombones en fête. L'association ArtGuël met sur pied le premier festival «Option trombone». La manifestation se tiendra du 20 au 30 octobre au Temple de Sonvilier et en divers lieux de Saint-Imier. Les styles les plus variés seront rendus par l'instrument vedette: de la fanfare au rock, en passant par le jazz, la musique classique ancienne et contemporaine, voire alternative. Des musiciens et chanteurs de la région se produiront pour l'occasion, comme le tromboniste imérien Vincent Hirschi, le Corps de Musique de Saint-Imier et l'Ensemble Vocal d'Erguël, entre autres. Le festival est appelé à se répéter tous les 2 ans. Infos sous: *www.artguel.ch* IW

Verstehen Sie Bärndütsch?

Comprenez-vous le Bärndütsch?

aalege = ?

ertroole = ?

glaarig = ?

putzmunter = ?

wäutsch = ?

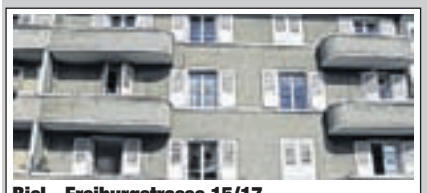
ugattlig = ?

Xundheit!= ?

chnorze = ?

Die Antworten finden Sie auf Seite 4
Vous trouverez les réponses en page 4

immobiel.ch



Biel - Freiburgstrasse 15/17
In der Nähe des Bahnhofs **VERMIETEN WIR** nach Vereinbarung zentral gelegene
2½ und 3½-Zimmerwohnung
Mietzins ab CHF 970.– + HK/NK
- Geschlossene Küche mit Glaskeramik herd und Geschirrspüler
- Kleines Reduit bei 3.5-Zi.Whg.
- Platten- und Laminatböden
- Einkaufsmöglichkeiten und ÖV in unmittelbarer Nähe
- Balkon
- Gartensitzplatz

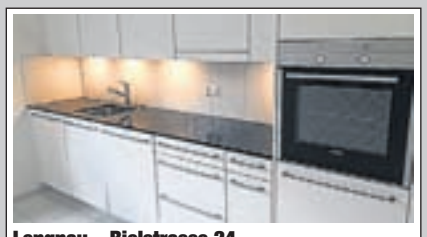
ROTH

Unsere Büro sind auch samstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Florastrasse 30, 2500 Biel 3
Tel. 032 329 80 40 Fax 032 329 80 60

Biel – Bartolomäusweg 15/17
WIR VERMIETEN nach Vereinbarung moderne
3- + 4-Zimmerwohnungen
Mietzins ab CHF 1'340.– + HK/NK
- Hell /Ruhig
- Laminat- und Plattenboden
- Halboffene Küche mit GS
- Balkon
- ÖV ca. 50 m
- Parkplatz kann dazu gemietet werden

ROTH

Unsere Büro sind auch samstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Florastrasse 30, 2500 Biel 3
Tel. 032 329 80 40 Fax 032 329 80 60



Lengnau – Bielstrasse 24
WIR VERMIETEN nach Vereinbarung schöne
4-Zimmerwohnung
Mietzins CHF 1300.– + NK/HK
- Platten und Laminatböden
- Geschlossene Küche mit GS & GK
- Einbauschränke
- Reduit
- Gartensitzplatz

ROTH

Unsere Büro sind auch samstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Florastrasse 30, 2500 Biel 3
Tel. 032 329 80 40 Fax 032 329 80 60

Biel – Bözingenstrasse 134
WIR VERMIETEN nach Vereinbarung
4½-Zimmerwohnung
Mietzins CHF 1600.– + NK/HK
- Platten und Parkettböden
- Neue Küche mit GS & GK
- WC/Badezimmer und Gäste-WC
- Schöne und grosse Terrasse
- Reduit / Keller
- Parkplatz vorhanden

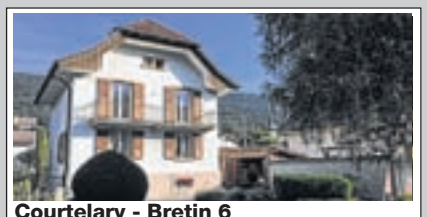
ROTH

Unsere Büro sind auch samstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Florastrasse 30, 2500 Biel 3
Tel. 032 329 80 40 Fax 032 329 80 60

Arch – Stockmattweg 4 + 6
WIR VERMIETEN nach Vereinbarung schöne
3- und 4-Zimmerwohnungen
Mietzins ab CHF 840.– + HK/NK
- Laminat-/Plattenböden
- Geschlossene Küche mit GK
- Hell / Ruhig
- Bad mit Badewanne
- Spielplatz
- Parkplatz vorhanden
- Balkon mit Bergsicht
- Ö.V. im Ort

ROTH

Unsere Büro sind auch samstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Florastrasse 30, 2500 Biel 3
Tel. 032 329 80 40 Fax 032 329 80 60



Courtelary - Bretin 6
Situation idéale: calme, dégagé et ensoleillé!Devenez propriétaire de cette
Maison familiale indépendante
Séjour/manger,cuisine habitable,3 chambres, combles part.aménagés, locaux annexes,pergola avec cheminée,garage, places de parc,terrain:406m², bien soigné!
Prix de vente: CHF 410'000.-

032 341 08 85 | info@engelmannimmo.ch

engelmann immo.ch

MURTENSTRASSE 37, BIEL/BIENNE
3.5-ZIMMERWOHNUNG
68m² im ERDGESCHOSS
- Separate Küche mit Balkon
- Parkett- und Plattenböden
- Einbauschränke
- Modernes Badezimmer

ImmoScout24-Code: 4053184

MIETZINS: CHF 1'210.– INKL. NK

SCHMITZ IMMOBILIEN
032 323 26 26
www.immo-schmitz.ch

kabit cib
KAMMER BIELER IMMOBILIEN-TREUHÄNDER
CHAMBRE IMMOBILIÈRE BIENNOISE

IHRE IMMOBILIEN-PARTNER FÜR DAS SEELAND, BIEL UND DEN BERNER JURA.

VOS PARTENAIRES IMMOBILIERS POUR LE SEELAND, BIENNE ET LE JURA BERNOIS.

SCHWADERNAUWEG 16, BIEL/BIENNE
4-ZIMMERWOHNUNG
77m² im 3. STOCK
- Separate, neuwertige Küche
- Grosse Terrasse mit gedecktem Sitzplatz
- Neue Parkettböden
- Separates WC
- Einbauschränke

Immoscoutcode: 3967886

MIETZINS: CHF 1'540.– inkl. NK

SCHMITZ IMMOBILIEN
032 323 26 26
www.immo-schmitz.ch

Verstehen Sie Bärndütsch?
Comprenez-vous le Bärndütsch?

Auflösung von Seite 3
Solution de la page 3

aalege = anziehen/*s'habiller*
ertroole = hinfallen/*tomber*
glaarig = grell, knallig/*éblouissant*
putzmunter = sehr munter/*plein d'énergie*
wäutsch = welsch/*francophone*
ugattlig = ungehörig, grob/*grossier*
Xundheit! = Gesundheit!/*santé!*
chnorze = sich abmühen/*avoir de la peine*

Charles Bonadei
Bahnhofstrasse 4
2502 Biel/Bienne

Caisse maladie **ASSURA** Krankenkasse
2017

(ohne Umfall/sans ass. accident)	Biel/Bienne	Seeland
Franchise	CHF 2'500.00	Jura Bernois
Médecin de famille/Hausarzt	CHF 267.30	CHF 220.90
Libre choix/Freie Arztwahl	CHF 300.90	CHF 250.50

Tel. 032 322 55 04 Fax 08 info@vmberatungen.ch

Beste Prämie auch für den Kanton SOLOTHURN!

beauty BIEL BIENNE
Spitalstrasse 12
rue de l'Hôpital 12
2502 Biel Bienne
Tel. 032 322 50 50
Tel. 032 322 29 29
www.beautybielbienne.ch

Entspannen, geniessen, den Alltag vergessen!
Se détendre, se délecter, se détacher du quotidien!

Valable pour les véhicules de stock sélectionnés jusqu'au 30.09.2016 ou dans la limite du stock disponible.

AMAG Bienne
Römerstrasse 16
2555 Brügg
Tél. 032 366 51 51
www.biel.amag.ch

amag

• IMMO
MIETE / KAUF

A LOUER / A VENDRE

Chalet à vendre
Courtelary, Rinzon

Calme et ensoleillé,
1 pièce + wc/lavabo,
terrain 1465 m², CHF 150'000.–
Tel. 079 483 84 43

Zu vermieten **am Höheweg 81, Biel**

3-Zimmer-Dachwohnung
Platten- & Laminatböden, Wohnküche mit GS/GK, Bad, separate Toilette, Keller, Estrich. Fr. 1'200.– + HNK.
032 328 14 45 **www.fidroc.ch**

X-PROJECT

Brainstorming

Obwohl sich der TCS hinter dem Bieler Bahnhof niederlassen wollte, tritt der Club auf die Bremse.

VON ISABELLE WÄBER

Der Standort, der vor allem vom X-Project an der Aarbergstrasse genutzt wird, lässt Raum für Vermutungen. Der Tourning Club Schweiz verkündete Ende 2014, zwischen dem Bieler Bahnhof und der «Residenz Au Lac» ein Zentrum für knapp 300 Mitarbeiter errichten zu wollen. Der Entscheid sollte in diesem Frühjahr getroffen worden sein. Die fürs Terrain zuständige Silvia Steidle sagt: «Man weiss immer noch nichts über den Entscheid des TCS.» Für die Finanzdirektorin besteht jedoch keine Dringklichkeit. Sollte der Automobilclub seine Meinung ändern, wäre das Gelände nicht verloren. Steidle präzisiert, dass die Zone begehrt sei und im Laufe der Jahre aufgrund der Errichtung des nahe gelegenen Innocampus' an Wert zulegen würde. Der vorgesehene Masterplan für die Zukunft des Campus dürfte mehr als nur einen Investor interessieren, meint sie.

Schwebe. Yves Gerber, Sprecher des TCS, weist darauf hin, dass der TCS die geografischen Standorte auf nationaler Ebene analysieren würde. Biel käme als möglicher Standort in Frage, weshalb der TCS gemeinsam mit der Stadt Biel einen Architektenwettbwerb lanciert habe. «Die verschiedenen Optionen werden in den nächsten Monaten beurteilt. Zurzeit stehen alle Optionen offen», sagt Gerber.

Beginn. Die Nichtregierungsorganisation Stand Up for Refugees, welche an diesem Standort Platz beansprucht hatte, zog vergangenen Juli in Erwartung auf einen Entscheid vonseiten des TCS an den Rennweg und bezog dort die ehemaligen Räumlichkeiten des Energie Service Biel. Die Organisation hat eine Crowdfunding-Kampagne gestartet, um die Mietkosten, welche die Stadt bei 17 000 Franken festgelegt hat, bezahlen zu können. Bis jetzt war die Organisation von der Zahlung befreit gewesen.

X-Projekt. Das Jugendkulturhaus wartet weiter ab: «Seit 15 Jahren besteht das Provisorium», lacht Jonas Luterbacher, Mitverantwortlicher des X-Project. «Um den Skatepark sowie die Kletterwand umzuziehen, werden viele Lastwägen nötig sein.» Das Zentrum wartet auf die Entscheidung vonseiten der Stadt, ist aber zuversichtlich, denn zweckmässige Räumlichkeiten für 26 Projekte dürften ihm am Rennweg zur Verfügung gestellt werden.

Steidle verfolgt das Dossier genau: «Es bleiben noch einige Widerstände zu überwinden.» Bis Ende des Jahres will sie dem Stadtrat einen Kredit von 4,5 Millionen Franken für die Instandsetzung und die Neugestaltung der ehemaligen ESB-Räumlichkeiten unterbreitet haben. Die Arbeiten dürften zwischen acht und zehn Monate dauern, meint sie.

PHOTO: Z.V.G.

Yves Gerber: «Alle Optionen stehen offen.»

Yves Gerber: «Toutes les options sont ouvertes.»

X-PROJECT

Remue-méninges

Le TCS met le frein à main pour son implantation derrière la gare de Bienne.

PAR ISABELLE WÄBER

Le site, exploité notamment par le X-Project à la rue d'Aarberg, laisse place à toutes les conjectures. Le Touring Club Suisse annonçait, fin 2014, son intention de construire un centre «pour près de 300 collaborateurs» entre la gare de Bienne et la «Residenz Au Lac». La décision devait tomber ce printemps. Aujourd'hui, Silvia Steidle déclare: «On ne connaît toujours pas la décision du TCS.» Pour la directrice biennoise des finances, il n'y a toutefois pas urgence: si le club automobile se ravisait, le terrain ne serait pas perdu. Silvia Steidle précise que la zone est convoitée et «prendra de plus en plus de valeur» au fil des années, avec la construction de l'Innocampus juste à côté. Le Masterplan prévu pour le futur Campus devrait intéresser plus d'un investisseur, selon elle.

Suspens. Yves Gerber, responsable de communication du Touring Club Suisse, indique que le TCS «analyse son implantation géographique sur le plan national». Bienne apparaît comme l'une des possibilités d'implantation, «raison pour laquelle nous avons lancé un concours d'architecture, conjointement avec la Ville de Bienne», et d'ajouter : «Les différentes options seront évaluées ces prochains mois. A ce jour, toutes les options sont ouvertes.»

Départ. En attendant la décision du TCS, l'ONG Stand Up for Refugees, qui occupait un espace sur ce lieu, a déménagé en juillet dernier au chemin de la Course, l'ancienne adresse d'Energie Service Bienne. L'organisation a lancé une récolte de fonds participative (www.startnext.com/standup) pour payer le loyer, fixé par la Ville à 17 000 francs, dont elle était exonérée jusque ici.

X-Project. Le centre socioculturel de jeunesse est quant à lui dans l'expectative: «Ça fait 15 ans que c'est du provisoire» rigole Jonas Luterbacher, coresponsable du X-Project. «Le skate park et le mur de grimpe, ce sont des camions et des camions» à remplir, note-t-il. Le centre est suspendu à la décision de la Ville, mais se dit confiant: il devrait aussi disposer de locaux adéquats au «Rennweg» pour 26 projets différents.

Silvia Steidle suit le dossier de près: «Il reste encore quelques oppositions à lever.» Elle s'est fixé jusqu'à la fin de l'année pour soumettre au Conseil de Ville un crédit de près de 4,5 millions de francs pour la réfection et le réménagement des anciens locaux d'ESB. Les travaux devraient prendre 8 à 10 mois, selon la Conseillère municipale.

ECHO

Edith Trefzer über farbige Häuser und

Sauberkeit

Nachdem der Schwanengesang abgeflaut ist, hat man endlich wieder ein Thema gefunden, das viele auf den Plan gerufen hat. Man wird den Eindruck nicht los, dass es in Biel besonders viele Menschen gibt, die krankhaft nach Negativem suchen. Natürlich fällt ein oranges Haus auf. Es ist aber immer noch schöner als die Grau-in-Grau- Häuser, die schon lange nach Farbe schreien.

Wenn die Besitzer für eine Renovierung kein Geld haben, kann die Stadt nichts machen. Oder soll sie eine öffentliche Sammlung durchführen? Dasselbe ist mit der Sauberkeit: Wie man lesen konnte, reinigt die Stadt viermal pro Tag neuralgische Plätze wie den Bahnhofplatz. Mehr kann man wirklich nicht verlangen. Eines ist klar: Man muss die Erziehung straffen, was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nicht mehr! Heute gibt es Länder, die viel sauberer sind als die Schweiz. Schon vor zirka 15 Jahren waren mein Mann und ich in Innsbruck; uns fiel die Sauberkeit auf. Wir sahen keine verschmierten Hausfassaden.

Nun sind einige aus den Ferien zurück, die sie möglicherweise im Norden Schwedens verbracht haben. Dort sieht man viele Häuserzeilen, jedes Geäude hat eine andere Farbe.

Wenn es in Biel keine grösseren Probleme gibt, muss man dem Stadtpräsidenten und seinen Helfern gratulieren!

Edith Trefzer, Lyss

PHOTO: FABIAN FLURY

Das Bieler Haus mit der orangen Fassade.

Mein Ärgernis der Woche
Ma contrariété de la semaine

Florence Schmid, Hundetrainerin Sympadog/*éducation canine Sympadog*, Leubringen/*Evilard*

«Mit grosser Enttäuschung nehme ich zur Kenntnis, dass der Bund obligatorische Kurse für Hundehalter abschaffen will.
Diese Kurse sind für alle hilfreich. Ich denke, für Neuhalter sind sie für eine hundegerechte Haltung und Erziehung wesentlich. Die aktuellen Lehrgänge sind für alle Besitzer interessant, auch für jene, die glauben, alles über unsere Freunde auf vier Pfoten zu wissen. Ich bin nun auf die Reaktion des Kantons gespannt.»

«C'est avec une grande déception que j'ai appris le décision d'annuler les cours obligatoires pour propriétaires de chiens! Ces cours sont une très bonne chose pour tous, pour les nouveaux propriétaires cela me parait même essentiel pour une détention responsable du chien et pour un bon apprentissage. Les techniques actuelles d'éducation enseignées peuvent intéresser tous les propriétaires, même ceux pensant tout savoir sur nos amis à 4 pattes! J'attends avec impatience la réaction des cantons.»

OTTO'S

ottos.ch

Sessantanni Primitivo di Manduria
Jahrgang 2010*, Traubensorte: 100% Primitivo, Ausbau während 12 Monaten in Barriques, 14,5% Vol.

19.95 statt 29.90

Chicco d'Oro
Bohnenkaffee Tradition
1 kg
11.95 statt 15.95

Rivella
Rot, Blau oder Grün
je 6 x 1,5 Liter
9.95 statt 14.40

Ovomaltine
Crunchy Biscuits 3 x 250 g, Schokolade 5 x 100 g oder Petit Beurre 2 x 145 g
8.90 statt 11.50
7.90 statt 10.50
5.95 statt 7.40

Hakle Toilettenpapier
30 Rollen
11.95 statt 22.65
24 Rollen
11.95 statt 25.-

Hugo Boss
Bottled Intense Homme EdT Vapo 50 ml
29.90
Konkurrenzvergleich 79.-

Ariel
Flüssig oder Pulver
14.95 statt 31.70
je 70 WG
je 140 WG
27.95 statt 67.65

Scholl Velvet Smooth
Hornhautentferner
Nagelpflegeöl
7.50 Konkurrenzvergleich 9.90
35.90 statt 49.90
7,5 ml

Bademantel
in wunderschönem Coralflanell, Gr. S-XL, 100% Polyester, div. Farben
25.-

Columbia Peakfreak Venture Waterproof
Herren Multifunktionsschuh, Gr. 41-46
79.-
Konkurrenzvergleich 139.-
Columbia

Shirt
Gr. M-3XL, 96% Viscose, 4% Elasthan, div. Farben und Modelle
14.90

Polstergarnitur
Go Kunstleder, 278 x 79 x 96/174 cm
mit Bettfunktion
898.- statt 998.-
179.- LIEFERUNG & MONTAGE

Filialen in Ihrer Nähe: • Biel • Delémont • Grenchen • Lyss

LA CHASSE
WILDSAISON

Restaurant Autrement Wine & Dine
Klein aber fein

Lassen Sie sich im Restaurant Autrement mitten in der Begegnungszone Biel mit frischen saisonalen mediterranischen Speisen im gemütlichen Ambiente verwöhnen.
Öffnungszeiten:
Mo: 10.30–15-00 Uhr; Di.-Sa: 10.30–23.30 Uhr
Restaurant Autrement, Jean-Sesslerstrasse 1, 2502 Biel
Tel: 032 322 47 46 **www.restaurant-autrement.ch**

Restaurant 3 Tannen

Äs windelet wieder im chline Wäudli!

Brüggstrasse 93
2503 BIEL-BIENNE
Tel. 032 365 75 85
info@3tannen.ch
www.3tannen.ch

Ä deftige Wildsau-Pfäffer,
äs zarts Rehschnitzeli,
äs fins Hasefilet oder vilech
ä liebleche Rehrügge für zwoi?
Äs het für aui öppis guets!
*****
Am 5. November isch üse traditionelle Fondue-Chinoise Abe.
Bitte reservieret öie Platz.
Ab sofort si mir wieder 7 Tag für öich da ...
Ds 3 Tanne-Team fröit sich uf öich!

Wildsaison La Chasse

Schon den ganzen Sommer halten wir Ausschau nach kapitalen Böcken!

Ab September ist das Wildbret für Sie angerichtet, höchste Zeit um in den Genuss unserer Wildspezialitäten zu kommen.

Tarnen Sie sich und schauen durchs Zielfernrohr unter: www.restaurantzuettel.ch

Also Weidmanns Heil

Für Reservationen
zuettel@evard.ch
032 396 11 15

HOTEL JEAN-JACQUES ROUSSEAU

«Wild & Wine»

Hirschcarpaccio, Rehrücken, Entrecote vom Hirschkalb, Stroganov vom Sikahirschfilet und andere Herbstspezialitäten finden Sie auf unserer Speisekarte

… dazu den passenden Tropfen von unserer Weinkarte mit einer grossen Auswahl einheimischer Weine.

P.S. Am 29. Oktober findet unser Event «Wild & Wine» mit Martin Hubacher und J.P. Kuntzer statt.

Hotel Jean-Jacques Rousseau
2520 La Neuveville
Telefon 032 752 36 52
info@jjrousseau.ch

Klösterli HOTEL RESTAURANT

Das Restaurant Klösterli bietet natürlich in der Herbstzeit neben der normalen Karte auch verschiedene

Wildspezialitäten

Bahnhofstrasse 1
2542 PIETERLEN
☎Tel. : ++ 41 32 377 33 33
✉Mail : rc.gastronomie@besonet.ch
Internet : www.kloesterli-pieterlen.com

Le carpaccio de cerf à l'huile de noix
Hirschcarpaccio mit Nussöl aromatisiert CHF 20.–

Crème de courge / **Kürbiscremesuppe CHF 12.–**

Emincé de chevreuil aux chanterelles
Geschnetzeltes Rehfleisch an Wildrahmsauce und Eierschwämmli CHF 38.–

Médaillons de chevreuil Mirza
Rehschnitzel Mirza CHF 48.–

Entrecôte de cerf / **Hirschentrecôte mit Wildrahmsauce & Spätzli CHF 46.–**

La selle de chevreuil avec sa garniture de chasse
Rehrücken mit Spätzli und Wildgarnitur CHF 60.– pro Person

RESTAURANT CHEVAL BLANC
François Villard

Route de Frinvillier 1
2534 ORVIN

Tél. 032 358 12 82
Fax 032 358 11 82

Nos spécialités de chasse

Entrées: *Foie gras de canard poêlé, compote de coings, toast grillé CHF 29.50*
Terrine de gibier à la mode du chef CHF 18.50
Carpaccio de cerf aux champignons de la région CHF 23.50
Agnolotti aux truffes et tomates confites CHF 18.50
Suprêmes de caille sur un lit de choucroute au Sauterne CHF 24.00
****
Plats principaux:
Civet de chevreuil chasseur CHF 34.00
Médaillons de chevreuil «Mirza» CHF 41.00
Filets mignons de sanglier sauce aux morilles CHF 42.00
Les filets de cerf flambés, sauce Stroganoff CHF 40.00
Entrecôte de lièvre aux pruneaux et sa liqueur CHF 38.00
Selle de chevreuil «Cheval Blanc» avec sa sauce forestière (min 2 pers) temps de préparation 35 min CHF62.00

Tous nos mets sont servis avec spätzli maison, choux rouge, choux de Bruxelles et la garniture automnale.

Nous vous remercions d'avance pour la réservation de votre table.
032 358 12 82

Hirsch-Entrecôte

Di - Sa 11.30 - 14.00 Uhr und 18.00 - 23.30 Uhr
Eingang Hotel Elite - Bahnhofstrasse 14 - 2502 Biel /Bienne
+41(0)32 328 77 28 - www.entrecote-bienne.ch

Donnerstag, 22. Sept.

■ **Bewilligt:** Der Nidauer Stadtrat bewilligt 530 000 Franken für den Ersatz einer Transformatorenstation. Die alte Station am Milanweg war vom Hochwasser gefährdet und muss dereinst dem A5-Westast weichen.

■ **Vorgestellt:** Der Energie Service Biel/Bienne präsentiert die Pläne für eine Fernwärmezentrale im Bieler Quartier Champagne. Gemäss Schätzungen könnten damit gegen 1000 Gebäude versorgt werden. Die Anlage soll im Herbst 2017 in Betrieb gehen und 6,5 Millionen Franken kosten.

■ **Geplant:** Die Stadt Biel will die junge, regionale und noch wenig etablierte Kunstszene durch Ankäufe stärken und Sammlungsschwerpunkte bilden. Die Werke sollen zudem regelmässig der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Freitag, 23. Sept.

■ **Renoviert:** Pünktlich zur Saisoneröffnung wird im Bieler Stadttheater das renovierte Foyer in Betrieb genommen. Neu können dort auch Kurzopern oder Kammermusik gespielt werden. Gönner finanzierten die Sanierung mit über 150 000 Franken.

Freitag, 24. September

■ **Übergeben:** Die Bieler SVP übergibt der Stadtkanzlei eine Petition mit 4073 Unterschriften. Die Unterzeichner fordern, dass der Besitzer des «orangen Hauses» im Quartier Mett sein Gebäude nicht umstreichen muss. Der Rentner hatte keine Bewilligung eingeholt, da ihm die Stadt mitgeteilt habe, dass er keine brauche.

■ **Ausgezeichnet:** An Weinmessen in Wien und Basel werden 16 Weine aus der Bielerseeregion mit einer Silbermedaille ausgezeichnet.

■ **Verloren:** Der EHC Biel verliert auswärts gegen den EV Zug mit 2:3.

Samstag, 24. Sept.

■ **Gewonnen:** Der EHC Biel besiegt zu Hause Schweizermeister SC Bern mit 4:1.

■ **Gewählt I:** Knapp 34 Prozent der Bieler Wahlberechtigten gehen an die Urne: Die fünf Gemeinderäte Erich Fehr (SP), Beat Feurer (SVP), Cédric Némitz (PSR), Barbara Schwickert (Grüne) und Silvia Steidle (PRR) werden wieder gewählt, Fehr wird mit 59 Prozent als Stadtpräsident bestätigt. Im Stadtrat kommt es zu einem Linksrutsch. Die Mitteparteien verlieren 7 Sitze, Linksgrün gewinnt 5 Sitze und die SVP deren 2. Neu im Parlament vertreten sind die JUSO und die Partei der Arbeit, die CVP scheidet aus.

■ **Gewählt II:** Auch Bellmund wählt: Pascal Zbinden (FDP) kommt neu in den Gemeinderat, seine Kollegen Franziska Marti (FDP), Jürg Moser (FDP) und Patrice Desax (SVP) werden bestätigt. Gemeindepräsident Matthias Gygax (FDP) muss sich erst in zwei Jahren der Wahl stellen.

Montag, 26. Sept.

■ **Kritisiert:** Der WWF Schweiz und andere Naturschutzorganisationen ärgern sich über die Berner Regierung, weil diese dem TCS-Camping in Gampelen eine Nutzungsverlängerung für 35 Jahre erteilt. Der Camping befindet sich in einem Naturschutzgebiet, weshalb das Verwaltungsgericht die Rechtmässigkeit prüfen soll.

A propos ...

VON/PAR MARIO CORTESI

TeleBielingue mit seiner kritischen Sendung «Facts um Fünf» greift diese Woche die heisse Kartoffel auf: Im nächsten Juni entscheidet Moutier, ob es beim Kanton Bern bleibt oder zum Kanton Jura wechselt. Soll man schon Monate zuvor Pro und Contra ausloten? Man muss! Die Bürgerinnen und Bürger von Moutier sollen möglichst breit, eingehend und objektiv informiert werden, Zeit haben, sich eine ausgewogene Meinung eines Wechsels zu bilden. Sollen sie mit dem Herzen oder der Vernunft entscheiden? Oder beides gleichzeitig in die Waagschale werfen, alle Vor- und Nachteile sorgfältig abwägen und erst dann entscheiden? Für Moutier wird diese Abstimmung zu einer Schicksalsfrage. Und wie sich die 7700-Einwohner-Gemeinde auch entscheidet: Erst in einigen Jahren wird sich erweisen, ob ihr 2017-Entscheid klug gewesen sein wird. Bei der regionalen Volksabstimmung 2013 über die institutionelle Zukunft des Berner Juras ist Moutier als einzige Insel im Nein-Meer für einen Übertritt gewesen und erhält nun das Recht auf eine Gemeinde-Abstimmung. Damals haben in Moutier die Autonomisten gerade mit 400 Stimmen mehr gewonnen. Es dürfte also auch im Frühsommer 2017 eng werden.

Herz oder Vernunft?
Le cœur ou la raison?

Dans son émission «Critique à trois», TeleBielingue lance cette semaine le débat sur cette question brûlante: en juin prochain, Moutier doit-elle quitter le canton de Berne pour rejoindre le Jura? Faut-il des mois à l'avance déjà présenter les arguments des partisans et des opposants? Il le faut! Les citoyennes et les citoyens doivent si possible être informés de manière large, approfondie et objective; ils ont besoin de temps pour se forger une opinion solide sur un changement de canton. Doivent-ils céder au cœur ou à la raison? Ou doivent-ils au contraire peser le pour et le contre et se décider ensuite en fonction des avantages et des inconvénients? Ce scrutin va sceller le destin de Moutier. Il sera déterminant pour ses 7700 habitants, car ce n'est que dans quelques années qu'ils sauront si leur décision était intelligente ou pas. Lors de la votation régionale de 2013 sur l'avenir institutionnel du Jura bernois, Moutier fut un îlot au milieu d'un océan d'opposants à tout changement et a donc obtenu le droit de procéder à un vote communaliste. Les autonomistes l'avaient alors emporté pour 400 voix. L'issue du scrutin de l'été 2017 s'annonce donc lui aussi serrée.

Mercredi 21 sept.

■ **Condamnés.** Un homme et une femme domiciliés à Bienne écopent de peines de prison ferme de respectivement 9 ans et demi et 7 ans. Ils sont reconnus coupables d'avoir écoulé en Suisse plus de 11 kilos de cocaïne en 2014.

Jeudi 22 sept.

■ **Débloqué.** Le Conseil-exécutif accorde un crédit de 890 000 francs à la clinique de Bellelay. Deux bâtiments occupés par les Services psychiatriques du Jura bernois – Bienne-Seeland seront réaménagés pour créer 22 places supplémentaires d'ici fin 2016. Ces travaux font suite à la fermeture de la clinique de Reconvilier.

■ **Communiqué.** La Commission des arts visuels recadre sa pratique et sa politique d'achats de collections de la Ville. Les œuvres de jeunes artistes et de ceux ayant un lien avec Bienne seront dorénavant privilégiées. Une banque de données répertorie par ailleurs les quelque 9600 œuvres sur le site de la Municipalité.

Vendredi 23 sept.

■ **Condamné.** Peine confirmée pour l'auteur des coups de couteau à la braderie de Moutier en septembre 2015. La Cour suprême du canton de Berne juge en deuxième instance le ressortissant marocain de 27 ans coupable d'une double tentative de meurtre sur un homme et une femme. Il purgera huit ans de prison ferme.

■ **Remise.** La pétition «Pour que la maison reste orange», munie de 4073 paraphes, est déposée à la chancellerie municipale par le propriétaire Willy Zysset.

■ **Perdu.** Le HC Bienne s'incline par 3 à 2 à Zoug.

Samedi 24 sept.

■ **Ecrasé.** Le HC Bienne bat le CP Berne 4 à 1 à la Tissot Arena devant 6180 spectateurs, nombre record cette saison.

Dimanche 25 sept.

■ **Elus.** Les cinq conseillers municipaux biennois sont réélus: Beat Feurer (UDC), Cédric Némitz (PSR) Erich Fehr (PS), Barbara Schwickert (Verts) et Silvia Steidle (PRR). Le maire Erich Fehr est reconduit dans ses fonctions. Au Conseil de Ville, les sièges s'équilibrent entre la gauche et la droite: 30 à 30. Le taux de participation moyen pour les élections biennoises est de 32 %.

Lundi 26 sept.

■ **Prononcé.** Le Tribunal de Moutier condamne un quadragénaire à 52 mois de prison ferme pour un drame passionnel survenu à Malleray en 2014. Le prévenu et reconnu coupable de tentative de meurtre sur son ex-compagne et lésions corporelles graves et simples sur son cousin.

† ADIEU

Allemand-Spring Brigitte, 63, Lyss; **Amstutz** Abraham, 49, Pieterlen; **Ansola-Montandon** Eveline, 89, Reconvilier; **Baumann** Bruno, 56, Safnern; **Bucher** Max, 70, Gerolfingen; **Graden-Maracci** Eleonora Lucia, 83, Lengnau; **Hiertzeler-Ogi** Jean-Louis, 67, Biel/Bienne; **Hofmann-Stauffer** Rosmarie, 87, Grenchen; **Hübscher-Schnegg** Fritz, 79, Kappelen; **Kocher-Lüthi** Susi, 87, Biel/Bienne; **Lovis-Berberat** Denise, 89, Bévilard; **Mérillat** Laurent, 53, Perrefitte; **Meyer** Eduard, 78, Biel/Bienne; **Meyer-Moor** Alice, 78, Grandval; **Niederhauser** Théo, 87, Orvin; **Paladino** Antonino, 79, Biel/Bienne; **Petit** Francis, 82, Bévilard; **Rieder-Schwab** Hans, 71, Walperswil; **Roth-Kunz** Bethli, 87, Aegerten; **Stegmann-Stähli** Hans Peter, 62, Studen; **Todeschini Isidore**, 97, La Neuveville; **Wenger** Hansruedi, 80, Port; **Weyeneth-Wiederkehr** Alex, 93, Biel/Bienne; **Wirz-Hänni** Marguerite, 95, Biel/Bienne.

Johnny Schwab SA
Valentine Gerber
Pompes funèbres
Bienne - Plateau de Diesse - La Neuveville
Tél. 032 365 50 15
à votre écoute et service jour et nuit

TODESANZEIGEN AVIS MORTUAIRES

PHOTO: STEF FISCHER

ABSCHIED / ADIEU

Ich bin geborgen in einem Mantel aus Licht
Wärme umhüllt mich
Ich fühle mich wohl

Abschied und Dank

Wir haben Abschied genommen von unserem lieben Mami, Schwiegermami, Grossmami, Urgrossmami, Tante und Anverwandten

Marguerite Wirz-Hänni

9. Juni 1921 – 18. September 2016

Sie ist im 95. Lebensjahr von den Altersbeschwerden erlöst worden.

Traueradresse:
E. Frei-Wirz
Im Grund 22
2502 Biel

In stiller Trauer:
Hanspeter und Christine Wirz-Räz
Olivier und Eve Wirz-Hügi mit Thibaud und Basil
Sarah Wirz und Nuno Afonso
Annelise Schöni-Wirz
Caroline Schöni und Daniel Bösiger
Marc Schöni
Eveline und Jürg Frei-Wirz
Yanic Frei
Silla Frei

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen erfahren durften, danken wir von Herzen.

Besonders danken wir Herrn Pfarrer Jegerlehner für die tröstenden Worte. Herrn Dr. Kaiser für die langjährige ärztliche Betreuung, dem Pflegepersonal des Regionalspitals sowie des Pflegeheimes Redernweg für die liebevolle Pflege. Ein grosses Dankeschön allen Verwandten und Bekannten und all denen, die ihr während ihres langen Lebens mit Freundlichkeit begegnet sind und sie unterstützt und begleitet haben. Danke auch für die Blumen- und Geldspenden.

Die Urnenbeisetzung und Abdankung fand auf Wunsch der lieben Verstorbenen im engsten Kreis statt.

Annahmezeit für
TODESANZEIGEN
Montag bis 15.00 Uhr
beim Verlag **BIEL BIENNE**
Burggasse 14, 2501 Biel/Bienne
E-mail: news@bielbienne.com

Réception des
AVIS MORTUAIRES
le lundi 15.00 heures
*à l'edition **BIEL BIENNE***
rue du Bourg 14, 2501 Biel/Bienne
E-mail: news@bielbienne.com

Aktion

Duo-Pack

30%

6.95 statt 9.95

Bündner Rohschinken hauchdünn geschnitten im Duo-Pack
Schweiz, 2 x 99 g

30%

5.35 statt 7.70

TerraSuisse Rindsentrecôtes
per 100 g

20%

1.80 statt 2.30

Migros-Bio Rindshackfleisch
Schweizer Fleisch, per 100 g

40%

2.50 statt 4.20

Kartoffeln festkochend
«Aus der Region.», Tragtasche, 2.5 kg

25%

2.80 statt 3.80

Tomaten Aromatico
Schweiz, Schale, 250 g

12er-Pack

20%

12.– statt 15.–

Valflora M-Drink UHT im 12er-Pack
12 x 1 Liter

20%

Alle Passion Joghurt
z.B. Stracciatella, 180 g, **–.70** statt –.90

20%

3.90 statt 4.90

Sélection Trauben Italia
Italien, per kg

MIGROS
Ein M besser.

Genossenschaft Migros Aare
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.
ANGEBOTE GELTEN NUR VOM 27.9. BIS 3.10.2016, SOLANGE VORRAT

MGB www.migros.ch WIRZ

biel/bienne-city & lyss

sensationelle 39.–

discount fitness center fit.ch®

- top ausdauer- & fitnessgeräte
- 365 tage offen, 6 bis 23 uhr
- design-wohlfühl-ambiente
- persönlicher trainer buchbar
- équipement d'endurance et de fitness au top
- ouvert 365 jours par an, de 6 à 23h
- ambiance agréable
- entretrainer privé à disposition

sensationelle 39.– monatlich

bei einer mindestdauer von 12 monaten
einschreibung einmalig chf. 30.–
durée minimum de l'affiliation 12mois
inscription chf 30.–

silbergasse 42-44
biel/bienne info & abo-einschreibungen / inscription à l'abonnement

montag / lundi	17.30-18.30
mittwoch / mercredi	19.30-20.30
samstag / samedi	10.00-11.00

steinweg 22 (einkaufszentrum lyssbachpark)
lyss info & abo-einschreibungen / inscription à l'abonnement

montag / lundi	19.30-20.30
mittwoch / mercredi	17.30-18.30
samstag / samedi	12.00-13.00

fitness für alle
einfach gut aussehen

Wärme und Komfort auch bei Nässe

Die Paluwatar Daunenjacke überzeugt durch die sehr gute Wärmeleistung und das geringe Gewicht. Die Daune ist mit PFC-freiem Nikwax wasserabweisendbehandelt und verliert auch in feuchtem Zustand weder an Bauschkraft noch an Wärmerückhaltevermögen. Das wetterfeste Rainshield-Aussenmaterial ist stark abriebfest, wasserabweisend und daunendicht.

Daunenjacke
Paluwatar
198.–

NIKWAX HYDROPHOBIC DOWN

RAINSHIELD
A NEW INNOVATIVE LIGHTWEIGHT FABRIC SOLUTION FOR RAIN GEAR

Bestes Outdoor-Equipment direkt vom Hersteller.

Aarau · Baden · Basel · Bern · Biel · Buchs SG · Chur · Davos · Frauenfeld · Langnau i. E. · Littau (Outlet) · Luzern · Muri AG (Outlet)
Stans NW · Visp · Winterthur · Zollikofen (Outlet) · Zürich Oberdorf · Zürich Stauffacher (Outlet) · Bad Zurzach · Zwingen · **sherpaoutdoor.com**

sherpa OUTDOOR
It's our nature to be good.

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept:
Fondue-Kartoffeln

Zutaten für 4 Personen

8 Stk.	Gschwellti gross
250 g	Fondue-Mischung, z.B. Gerber
100 g	Gemüse z.B. Lauch, gelbe und rote Peperoni
	Pfeffer aus der Mühle

Zubereitung

Ofen auf 180 °C vorheizen. Gschwellti halbieren und auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Fondue darauf verteilen. Gemüse in feine Streifchen schneiden und darauf legen. In der Ofenmitte ca. 15 Min. überbacken. Mit Pfeffer würzen.

Zubereitung: ca. 10 Min. + 15 Min. backen

frisch und fründlich **Volg**

www.volg.ch

PORTRÄT / PORTRAIT

Hans Brogni

Bildhauer und Förderer
sculpteur et protecteur

Er hat in einem reich erfüllten Leben viel geschaffen und gestaltet und setzt sich für junge Berufsleute ein.

VON TERES LIECHTI GERSCH

Er redet ungern über seine Verdienste, dafür ist er zu bescheiden. Und weil er auch mit bald 90 Jahren die klare, schwungvolle Sprache liebt, formuliert er es so: «Sich selber beweihräuchern, das ist ein heisser Lauf.» Albert und Christine Frei aus Hermrigen haben jetzt eine Dokumentation über sein Werk erstellt, mit vielen Fotografien seiner Skulpturen: Grabdenkmäler, Brunnen und Reliefs. «Unsere ganze Familie ist Fan von Hans Brogni», sagt Christine Frei. «Wir haben selber einige Skulpturen von ihm erworben und unseren Kindern welche geschenkt.»

Nach der Bildhauerlehre in Wettingen hat Brogni sechs Jahre in Bern bei August Paris gearbeitet. «Da war ich bald bei all den bedeutenden Berner Künstlern akzeptiert. Walter Linck, Max Fueter, Gustave Piquet, Bernhard Luginbühl – sie wussten, wenn sie mir etwas in die Hand drückten, konnte ich es ausführen.»

Bildhauerwerkstätte. Brogni eröffnete 1954 eine Bildhauerwerkstätte in Nidau, die er 1991 seinem Sohn Florian übergab. Die Hans Brogni AG ist spezialisiert auf Renovationen von Naturstein-Fassaden, ist in der Grabmalgestaltung tätig und stellt Skulpturen, Plastiken und Brunnenanlagen her. «Für das freie Schaffen hatte ich bis zur Pensionierung natürlich nicht immer Zeit. Ich hatte einen Zehnstundentag, eine Familie zu ernähren, Mitarbeiterlöhne zu zahlen.» 20 Lehrlinge hat er insgesamt ausgebildet. «Sie waren mir wie eigene Kinder, wir haben noch heute Kontakt.» Bildhauer, sagt Hans Brogni, seien für ihr tägliches Brot auf den Goodwill der Gemeinden angewiesen. «Aber ich habe immer wieder schöne Aufträge aus der Region erhalten.»

Sieben Bildhauer der Region haben sich zur Gruppe «Skulptur» zusammengeschlossen, unter ihnen Hans Brogni. Er möchte so junge Bildhauer in ihrem Fortkommen unterstützen.

Cellofrau. Hat er Lieblinge unter seinen Skulpturen? «Den Frosch habe ich immer noch sehr gerne. Der bedeutende Bieler Architekt Gianpeter Gaudy wünschte von mir für das Freibad Nidau eine «Spielplastik». Es freut mich sehr, dass die Kinder noch heute mit Spass darauf herumklettern. Auch «Der Fliegende Vogel», der Relief-Wandschmuck am Schulhaus Weidteile, ist mir wichtig.» Vögel gehören zu Brognis Lieblingsmotiven, so auch der Hahn auf dem Kindergarten-Brunnen in der Linde in Biel. Beeindruckend und berührend sind jedoch all seine Skulpturen. Man steht staunend vor dem «Sonnenfächer» beim Gemeindehaus Evilard, vor der «Knospe», der «Belle du Jura». Auch Harfen entlockte Hans Brogni dem Stein, weiter hat er eine Serie von «Cellofrauen» geschaffen. «Cellofrau 2» steht in der Cafeteria des Ruferheims in Nidau, wo Hans Brogni seit kurzem selber wohnt. Klug und positiven Sinnes hat er diesen Wechsel geschafft. «Mit meinen 90 Jahren blicke ich auf ein schönes, langes Leben zurück. Ich hoffe, ich kann mir all dieses Wertvolle noch ein wenig bewahren.»

www.skultur.ch/

Durant sa riche vie, il a beaucoup créé et réalisé. Il s'engage aussi pour les jeunes du métier.

PAR TERES LIECHTI GERTSCH

Par modestie, il ne parle pas volontiers de ses mérites, il sait rester très modeste. A bientôt 90 ans, cet amoureux du verbe clair et percutant se contentera de cette formule: «Se mettre en avant n'est pas ma tasse de thé.» Habitant Hermrigen, Albert et Christine Frei ont cependant amassé de la documentation sur son œuvre, avec beaucoup de photographies de ses sculptures: monuments funéraires, fontaines et autres reliefs. «Toute notre famille est fan de Hans Brogni», affirme Christine Frei. «Nous possédons certaines des sculptures qu'il a offertes à nos enfants.»

Atelier de sculpture. Hans Brogni a ouvert en 1954 un atelier de sculpture à Nidau qu'il a remis en 1991 à son fils Florian. Hans Brogni SA est spécialisée dans la rénovation de façades en pierre de taille, est active aussi dans le domaine des pierres tombales et propose des sculptures, des oeuvres plastiques et des fontaines. «Jusqu'à ma retraite, je ne pouvais pas consacrer beaucoup de temps à mes propres créations. Mes journées de travail duraient 10 heures, je devais nourrir une famille et payer mes collaborateurs.» Il a formé en tout vingt apprentis. «Je les considérais comme mes propres enfants et nous sommes restés en contact.» Selon lui, les sculpteurs comme lui dépendent du bon vouloir des communes. «Mais j'ai toujours reçu de belles commandes de la région.»

Sept sculpteurs locaux, dont Hans Brogni, ont créé un groupe «Skultur» dont le but est apporter leur soutien à de jeunes apprentis pour qu'ils progressent.

Femme au violoncelle. A-t-il des sculptures préférées? «J'aime toujours la fameuse grenouille. Le célèbre architecte biennois Gianpeter Gaudy voulait que je lui crée pour la plage de Nidau une sculpture ludique. Je suis très heureux qu'aujourd'hui encore, les enfants puissent s'amuser à y grimper dessus. 'L'oiseau volant' qui est le relief mural de l'école Weidteile de Nidau est aussi important pour moi.» Les oiseaux font partie de ses sources d'inspiration préférées, comme par exemple le coq qui orne la fontaine du jardin d'enfants aux Tilleuls à Bienne. Toutes ses sculptures font une forte impression et interpellent. A l'instar de cette autre fontaine devant la Maison communale d'Evilard, la «Sonnenflächer», ou encore de la «Belle du Jura» ou du «Knospe». Les instruments à cordes ont aussi inspiré des sculptures à Hans Brogni, dont la série de «femmes au violoncelle». «La femme au violoncelle 2» trône dans la cafétéria du Ruferheim de Nidau où lui-même réside depuis peu. Il a abordé ce changement de manière saine et positive. «A 90 ans, je me rends compte que j'ai eu une longue et belle vie. J'espère que je pourrai encore en profiter un peu.»

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Hans Brogni hat zahlreiche Skulpturen geschaffen, die in der Region – beispielsweise beim Strandbad Nidau (oben) und an der Fassade des Nidauer Schulhauses Weidteile – zu sehen sind.

Hans Brogni a créé de nombreuses statues à voir dans la région à l'instar de la grenouille de la plage et de l'oiseau du collège de la Weidteile, à Nidau.

PEOPLE

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

«Ich mag Bilanzen», erklärt **Anthony Picard.** Der 53-Jährige wurde zum neuen Verwaltungsratspräsidenten des Hôpital du Jura Bernois (HJB) ernannt. Der Direktor von fünf Gesellschaften hat einen Fimmel mit Zahlen, eine Bilanz sei «wie ein Puzzle, das man zusammensetzt». Er findet, er besitze die «Fähigkeit, rasch zu analysieren», weswegen er sich «neue wirtschaftliche Modelle ausdenken» könne. Picard wird der «grössten privaten Gesellschaft des Berner Jura» mit 735 Angestellten vorstehen. Er wird von fünf weiteren Verwaltungsräten unterstützt, darunter Patrick Linder, Direktor der Wirtschaftskammer des Berner Jura, und der Ärztin Isabelle Gothuey. Picard stammt aus Fleurier (NE) und war ursprünglich Fotolithograph. Er leitet mit seiner Ehefrau Marielle die Druckerei Jullierat und Chervet in Sankt Immer, das Paar hat vier Kinder. Der neue Verwaltungsratspräsident will «Dynamik und praktisches Können» ins Gremium einbringen. iw

«J'adore les bilans!», s'exclame **Anthony Picard,** 53 ans. Il vient d'être nommé président du Conseil d'administration de l'Hôpital du Jura bernois (HJB). Les chiffres, ce directeur de cinq sociétés en a fait sa marotte. Pour lui, un bilan «c'est comme un puzzle à assembler». Il dit d'ailleurs posséder une «faculté d'analyse immédiate» propice à «imaginer de nouveaux modèles économiques». Anthony Picard se réjouit d'être à la tête de «la plus grande société privée du Jura bernois» qui compte 735 employés. Il sera entouré de cinq administrateurs, dont le directeur de la Chambre économique du Jura bernois Patrick Linder et la doctoresse Isabelle Gothuey. Anthony Picard, né à Fleurier/NE, est photolithographe de formation. Il dirige notamment l'imprimerie Juillerat et Chervet à Saint-Imier avec son épouse Marielle, dont il a eu quatre enfants. Le président du CHB compte «insuffler beaucoup de dynamisme et apporter une grande compétence pratique» au Conseil d'administration. iw

Ein Quereinsteiger aus Basel hat auf dem Plateau de Diesse einen neuen Käse kreiert: «Mit dem *‚Chass'* wollte ich einen speziell auf den Jura zugeschnittenen Käse entwickeln», sagt der 64-jährige **Jörg Kramer.** Seit diesem Jahr affiniert (pflegt und veredelt) der ehemalige Projektleiter im IT-Bereich in seinem Gewölbekeller in Prägelz die fertigen Laibe, bis diese nach drei bis vier Monaten verkaufsfertig sind. Im Vorfeld führte er verschiedene Experimente durch. Das Ziel: «Den Geschmack des Chasserals in den Käse zu bringen.» Alle Bestandteile stammen aus der Umgebung: «Die Milch stammt von Kühen, die im Sommer auf den Blumenweiden grasen.» Die Sulz, mit der Kramer die Käse einreibt, besteht aus Kräutern vom Chasseral sowie aus Saft und Wein von Chasselas-Trauben. «Die Basteinfassung ist aus regionalem Fichtenholz.» Die Konsistenz liegt zwischen halbhart und weich. Kramer vertreibt den Käse übers Internet, Abnehmer sind einige Käsegeschäfte und Private. Die Jahresproduktion 2016 betrug rund 100 Stück, «es sind noch einige erhältlich». *www.affinage-fromage.ch* FB

Un Bâlois fraîchement immigré sur le Plateau de Diesse a créé un nouveau fromage: «Avec le 'Chass', je voulais produire une nouvelle variété de fromage typiquement jurassienne», explique **Jörg Kramer,** 64 ans. Depuis cette année, cet ancien responsable de projets dans le domaine IT affine dans sa cave voûtée de Prêles ses meules durant trois à quatre mois jusqu'à ce qu'elles soient bonnes à vendre. Il a mené plusieurs expérimentations pour en arriver là. Son but: «Apporter le goût du Chasseral dans le fromage». Tous les ingrédients proviennent de la région: «Le lait est issu de vaches qui paissent l'été sur des pâturages fleuris.» La saumure avec laquelle il frotte ses fromages est faite avec des herbes du Chasseral, du jus et du vin produit avec du raisin Chasselas. «Les meules sont cerclées avec du bois des sapins de la région.» Le produit oscille entre le fromage mi-dur ou à pâte molle. Jörg Kramer les vend par internet (www.affinagefromage.ch) à certaines fromageries et à des privés. En 2016, sa production s'est montée à environ 100 pièces, «Quelques-unes sont encore disponibles.» FB

PHOTO: FABIAN FLURY

HAPPY BIRTHDAY TO YOU

Maurice Paronitti, **Stadtrat PRR und Gerichtspräsident Biel, wird diesen Freitag 55-jährig;** ***conseiller de Ville PRR et président de tribunal, Bienne, aura 55 ans vendredi.***

...SMS...

● Aufgrund eines Muskelfaserrisses sowie eines ausgedehnten Blutergusses fällt **Jacob Micflikier** vom EHC Biel für unbestimmte Zeit aus.

● Für das Heimspiel des **EHC Biel** diesen Samstag gegen die ZSC Lions offerieren der EHCB und **Cendres+Métaux** allen Schülerinnen und Schülern (obligatorische Schulzeit) Gratiseintritt auf den Stehplätzen.

...SMS...

● ***Etienne Klopfenstein*** *a annoncé qu'il briguerait un quatrième mandat à la mairie de Corgémont le 27 novembre prochain.* ● *Après 24 ans de mairie à Belprahon,* ***Michel Leuenberger*** *ne briguera en revanche pas de nouveau mandat le 27 novembre, il entend «laisser la place aux jeunes.»* ● ***Jean-Denis Steiner,*** *maître-boulanger de Corgémont, va remettre l'an prochain le commerce ouvert par son père en 1953.*

LANDWIRTSCHAFT

Erfolgreich mit Obstbau

Obst aus der Region wird jetzt langsam reif. So auch bei Theres und Konrad Vogt an der Jurastrasse in Grenchen.

VON PETER J. AEBI

Es tönt überall gleich: die Preise fallen, die Kosten bleiben im Besten Fall konstant. Keine gute Situation, auch in der Landwirtschaft, deren Einkommen gemäss neusten Zahlen im Vorjahr um sechs Prozent gefallen ist. Vor allem im Ackerbau, bei der Milch- und Fleischproduktion sind die Preise massiv unter Druck. Auch bei Theres und Konrad Vogt ist das ein Problem. Sie produzieren jedoch auch auf drei Hektaren Obst: Äpfel, Birnen und Zwetschgen. Beim Tafelobst sind Preise jedoch nicht im gleichen Ausmass gefallen. Das Wetter meinte es mit den Kürbissen schlecht, während beim Obst das übliche Erntevolumen erwartet wird. «In einigen Gegenden sind die Äpfel dem späten Frost zum Opfer gefallen», weiss Konrad Vogt.

Obst ist in der Zeit der bewussteren Ernährung wieder ein Thema und entsprechend haben Produkte aus der eigenen Region durchaus gute Chancen. Aber auch Obst unterliegt Modeströmungen und die wollen frühzeitig erkannt sein, denn die Bäume werfen nicht von heute auf morgen Ertrag ab. «Heute geht der Trend in Richtung roter, eher süss-säuerlicher Äpfel wie zum Beispiel Gala. Zudem kauft man nicht mehr kiloweise Äpfel, sondern vermehrt einzelne Stücke.» Immer mehr gibt es Apfelsorten, die exklusiv nur noch bei einzelnen Grossverteilern zu haben sind – so wie die Neuzüchtungen Jazz und Pink Lady. «Hier wurden Marken kreiert. Man kauft nicht mehr einfach einen Apfel, sondern einen Jazz oder eine Pink Lady. Der produzierende Obstbaubetrieb darf dann diese Früchte ausschliesslich auf den vorgegebenen Kanälen absetzen und nicht selber vermarkten.» Man gehe dabei immer mehr in Richtung haltbareren Sorten, die einfacher zu produzieren sind.

Die Kunden wollen im Laden frische Äpfel, voll im Geschmack, aber knackig. «Das Timing ist nicht so einfach. Wir checken den Zucker-und den Säuregehalt sowie die Festigkeit, um zu sehen, wann die Äpfel erntereif sind.» Das heisst, die Äpfel müssen dann noch einige Tage im Regal haltbar sein und auch zu Hause beim Kunden nicht sofort unansehnlich werden. Kein einfaches Unterfangen. «Von daher sind die aktuellen Neuzüchtungen die logische Folge», erklärt Vogt. Kommt hinzu, dass die Konkurrenz mit der Vielfalt exotischer Früchte noch zusätzlich gestiegen ist. «Ausser Bananen und Zitrusfrüchten sind die meisten allerdings eher Nischenprodukte», weiss er.

PHOTO: PETER J. AEBI

Konrad Vogt in seiner imposanten Obstplantage im Bereich der Gala, einer beliebten Sorte.

Der Trend hin zu Marken-Obst senkt die Vielfalt an Sorten immer. Vier Sorten sind oft das höchste aller Gefühle, wenn man in einen Supermarkt geht. Bei den heimischen Produzenten gibt es aber noch genügend frei verfügbare Sorten. Zum Beispiel den Gravensteiner zu Beginn der Saison. «Hier nimmt die Nachfrage aber spürbar ab. Es ist vor allem die ältere Kundschaft, welche diese Sorte noch verlangt. Vielen ist dieser Apfel zu sauer.» Oder auch der Boskoop, der in der Küche sehr vielfältig einsetzbar ist. «Auch der Golden Delicious ist nach wie vor eine wichtige Sorte», unterstreicht Konrad Vogt. Bei vielen erweckt dieser Apfel die Erinnerung an die Pausenapfel-Aktionen während der Schulzeit. «Als Direktvermarkter brauchen wir die gesamte Sortenvielfalt», erklärt Vogt. «Eine Beschränkung würde zwar weniger Aufwand ergeben, aber die Kunden vergraulen.»

Konrad Vogt hat sich vertieft mit dem Obstbau auseinander gesetzt und geht mit viel Leidenschaft an die Arbeit. «Der Obstbau weist eine höhere Wertschöpfung auf und ist daher ein wichtiges Standbein für unseren Betrieb. Für die kleine Fläche von drei Hektaren wenden wir etwa die Hälfte der Gesamtarbeitszeit auf.» Vertrieben wird das Obst dann über verschiedene regionale Geschäfte und im eigenen Hofladen. Am 22. Oktober kann man anlässlich des eigenen Obst- und Kürbismarktes *(Kasten links)* einen Eindruck über die Sortenvielfalt gewinnen. ■

Obst- und Kürbismarkt bei Vogt. Auf dem Hof von Theres und Konrad Vogt wird am Samstag, 22. Oktober, der Obst- und Kürbismarkt stattfinden. Dabei gibt es Vorzugspreise für Äpfel, Zwetschgen und Birnen, Bratwurst, Kaffee und Kaffee-Schnaps. Gratis abgegeben werden *Öpfuchüechli* und der frisch ab Presse hergestellte Most.

DIE WOCHE IN DER REGION

PHOTO: ZVG.

Velodrom Grenchen: 24-Stunden-Weltrekordversuch. Am 15./16. Oktober greift der 33-jährige Österreicher Christoph Strasser den 24-Stunden-Weltrekord an. Dabei wird auch den Zuschauern (kostenloser Eintritt) ein vielseitiges Rahmenprogramm geboten. Die Kleinen können sich auf dem Kidsparcours austoben, für die Grossen gibt es ein Bergfest. Um zwei Uhr – wenn Strasser bereits 12 Stunden im Sattel gesessen ist – wird mit Sound und Stimmung noch einmal richtig Gas gegeben. Dabei kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Für Christoph Strasser ist Party am Streckenrand überhaupt kein Problem. «Wenn man 24 Stunden auf dem Sattel sitzt, kommt schon einmal ein Durchhänger. Zuschauer, die auch für Stimmung sorgen, sind dann das beste Gegenmittel.» Dass es extrem hart wird, dessen ist sich Strasser bewusst. «Das wird eine richtig harte Nummer und auch körperlich werde ich an meine Grenzen gehen.» Der aktuelle Indoor Bahnrekord liegt bei 903 Kilometern, aufgestellt vom Slowenen Marko Baloh 2010 in Montichiari (Italien). Im März 2015 verbesserte der Grazer in Berlin bereits den 24-Stunden-Weltrekord auf der Strasse auf 896,173 Kilometer. Nun soll auch der Rekord auf der Bahn folgen. Für einen neuen Rekord muss Strasser 3 615 Runden auf der 250 Meter langen Bahn fahren und darf pro Runde etwa 24 Sekunden benötigen. Ab 12 Uhr startet am Samstag das Rahmenprogramm, der Weltrekordversuch beginnt um 14 Uhr. Um 2 Uhr früh sorgt das Bergfest für ein weiteres Highlight und um 9 Uhr kann ein Frühstück genossen werden. Am Sonntag um 14 Uhr ist der Zieleinlauf von Strasser vorgesehen.

BILDUNG

Weichen stellen

Das aktuelle Schulmodell der Gemeinde Grossafoltern wird überprüft, eine Projektgruppe beschäftigt sich seit einiger Zeit intensiv mit dem Thema.

VON FLORIAN BINDER

«Momentan sind es rund 240 Schülerinnen und Schüler, die sich auf die vier Schulhäuser in den Ortschaften Grossaffoltern, Suberg, Ammerzwil und Vorimholz verteilen», erklärt Susan Schürch, Gemeinderätin des Ressorts Bildung und Präsidentin der Schulkommission. Diese Aufteilung erschwert zunehmend die Organisation des Schulbetriebes, die jährlich vorzunehmenden Klasseneinteilungen sowie den Schülertransport. Ein weiterer Grund für die Überprüfung der Situation: «Die Schulhäuser an den vier Standorten sind sanierungsbedürftig. Es gibt zum Beispiel Mängel an den sanitären Anlagen, an der Fassade oder auch am Dach», erklärt Schürch.

Zeitgemäss. An den bestehenden Standorten werden jeweils zwei Jahrgänge pro Klasse unterrichtet. Derzeit gehen die Erst- und Zweitklässler entweder in Grossaffoltern, Vorimholz oder Ammerzwil zur Schule. Anschliessend wird die Schullaufbahn der 3.- und 4.-Klässler in Grossaffoltern fortgesetzt. Die 5. und 6. Klasse absolvieren die Schülerinnen und Schüler schliesslich in Suberg.

Eine Projektgruppe «Schulorganisation Grossaffoltern» will für die Gemeinde eine langfristige, zeitgemässe sowie finanzierbare Schulorganisations- und Raumlösung erarbeiten, wie der stellvertretende Gemeindeschreiber von Grossaffoltern, Luca Pfeiffer, erklärt.

Transparent. In der seit Frühling 2015 bestehenden Projektgruppe sind die Schulleitung, die Finanz-, die Bau- und die Schulkommission sowie zwei Personen aus der Bevölkerung vertreten. Als externe Projektbegleitung wurde die Pädagogische Hochschule Bern beigezogen. «Am 29. Oktober 2015 fand ein Informations- und Mitwirkungsanlass statt, bei welchem sich die Bevölkerung erstmals zum Projekt äussern konnte», berichtet Pfeiffer. Rund drei Wochen später konnten die verschiedenen Interessengruppen an einem Workshop teilnehmen. Als Ergebnis erarbeiteten die Teilnehmenden sechs zukünftige Schulmodelle, welche anschliessend von der Projektgruppe überprüft und beurteilt wurden.

Am Ende waren drei Modelle übrig geblieben, welche an einer Informationsveranstaltung am 26. April 2016 der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. «Wir legen grossen Wert auf eine offene Kommunikation und gehen deshalb aktiv auf die Bevölkerung zu», betont Schürch. «Man kann sich jederzeit an uns richten.»

Drei Modelle. «Modell 1 geht von einem zentralen Schulstandort in Grossaffoltern aus», erklärt Schürch. «Schulorganisatorisch wäre dies sicher eine Erleichterung.» Jedoch hat dieses Schulmodell grosse Investitionen zur Folge: «Der dazu nötige Raum müsste in Grossaffoltern neu erstellt werden», so Schürch. Modell 2 sieht zwei Schulstandorte (in Grossaffoltern und in Suberg) vor. «Bei diesem Modell kann die bestehende Infrastruktur in Suberg optimal genutzt werden», sagt Pfeiffer und weist als Beispiel auf die vorhandene Turnhalle hin. Jedoch müssten auch hier, wie im ersten Modell, die in den anderen Ortschaften aufgegebenen Schulräume durch Erweiterungen neu geschaffen werden. Modell 3 sieht vor, an der bestehenden Situation nichts Wesentliches zu verändern, sondern lediglich die Schulhäuser an den vier Standorten zu sanieren. Einen Favoriten wollen weder Schürch noch Pfeiffer nennen.

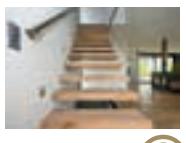
Derzeit erarbeitet die Projektgruppe mit einem Architekten eine Machbarkeitsstudie. Diese dient hernach als Entscheidungsgrundlage für die Bevölkerung. «Im nächsten Sommer sollte die Bevölkerung darüber abstimmen können», schätzt Schürch.

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Diese vier Schulhäuser werden derzeit von 240 Schülern besucht.

COT consultins
Buchführung
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
COT Treuhand AG • 3250 Lyss und 2502 Biel • www.cot.ch

Holzbau
Carports
Dachflächenfenster
Fassadenverkleidungen
Parkettarbeiten


Treppenbau
Designtreppen
Handläufe
Holztreppen
Trittabdeckungen

Aufzugtreppen
Dachausstiege
Galerietreppen
Raumspartreppen
Scherentreppen

1925 90+
Felma.ch
Feldmann+Co. AG/SA
Kirchenfeldstr. 35, Postfach 365, 3250 Lyss
Tel. 032 387 13 30, info@felma.ch

BILD DER WOCHE

von Joel Schweizer

Diese Spinne wartet am frühen Morgen neben ihrem Netz auf ein fettes Insekt, bisher haben sich aber erst einige Tautropfen darin verfangen.

Diese Umfrage entstand in Zusammenarbeit mit der Bieler Stiftung Dammweg, gegründet 1972. Die Institution bietet 60 Wohn- und 92 geschützte Arbeitsplätze. In der Tagesstätte stehen 18 Plätze erwachsenen Menschen mit Behinderung zur Verfügung.

Ce sondage est fait en collaboration avec la fondation biennoise Dammweg, fondée en 1972. L'institution du chemin du Terreau comprend 60 places en home et 92 en atelier protégé à des personnes avec un handicap. Un foyer de jour offre 18 places à des adultes handicapés.

«Was ist Ihnen wichtig im Leben?»
«Qu'est-ce qui est le plus important dans la vie»

PHOTOS: FABIAN FLURY

Thomas Mani, 29, Werkatelier/*atelier*

«Mir ist der Kontakt zu den Leuten vom Dammweg wichtig und mit meinen Betreuern will ich gut auskommen. Zusammen können wir diskutieren. Ich bin zwar gerne alleine, aber nicht immer. Ausserdem liebe ich es, Musik zu hören!»

«Pour moi, le contact avec les gens de la fondation est important et je veux bien m'entendre avec ceux qui s'occupent de moi. Nous pouvons discuter ensemble. Je suis certes volontiers seul, mais pas toujours. En outre, j'aime écouter de la musique!»

Stefan Vögeli, 58, Montage/*montage*

«Ich mag es, am Samstag und Sonntag Zug fahren zu gehen. Ich habe nämlich das GA. Ich war schon in Chur, Davos und Arosa. Und am Radio höre ich gerne biblische Sendungen. Das ist mir wichtig und deshalb besuche ich auch Gottesdienste in Biberstein im Aargau. Mailen tue ich ausserdem auch.»

«Le samedi et le dimanche, j'apprécie de me balader en train. J'ai l'abonnement général. J'ai déjà été à Coire, à Davos et à Arosa. Et j'écoute volontiers des émissions bibliques à la radio. C'est important pour moi et c'est pourquoi je vais aussi au culte à Biberstein, en Argovie. Et j'envoie aussi des e-mails.»

Franziska Haueter, 51, Montage/*montage*

«Meine Gesundheit ist mir sehr wichtig, darum esse ich viel Gemüse. Arbeit ist mir auch wichtig, damit ich Geld verdienen kann. Ich arbeite hier in der Montage und fasse Bücher in Plastik ein. Mit meiner Katze Gismo fahre ich jedes Wochenende ins Wallis und verbringe dort ein wenig Zeit auf dem Camping. Die Walliser haben einen schönen Dialekt und auch das Klima gefällt mir.»

«Ma santé est très importante, c'est pourquoi je mange beaucoup de légumes. Mais le travail compte aussi beaucoup, car je peux gagner de l'argent. Je travaille ici au montage et je mets des livres dans du plastique. Avec mon chat Gismo, je vais chaque week-end en Valais où je passe un peu de temps au camping. Les Valaisans ont un beau dialecte et le climat me plaît aussi.»

Marco Mühlemann, 26, Montage/*montage*

«Ich schneide mit einer Lasermaschine in der Montageabteilung Figuren aus Holz oder Plexiglas, das mag ich sehr. Ich mache auf diese Art zum Beispiel Gravuren oder Sterne. Als Laserchef der Abteilung bediene ich die Maschine und gebe das Material hinein; das gefällt mir. Und meine Lieblingsfarbe ist Grün! Auch mein Zimmer ist grün gestrichen. Und Ruhe für mich zu haben schätze ich auch.»

«Dans l'atelier montage, je coupe des formes en bois ou en plexiglas avec un laser. J'aime beaucoup cela. Je fais de cette manière par exemple des gravures ou des étoles. Comme responsable laser du département, je m'occupe de la machine et l'alimente en matériau. Cela me plaît. Et ma couleur préférée est le vert! Même ma chambre est peinte en vert. Et j'apprécie aussi d'être au calme.»

Brigitte Jakob, 53, Küche/*cuisine*

«Ich arbeite gerne in der Küche und wasche dort die dreckigen Tassen und Teller ab, damit wir wieder sauberes Geschirr haben! Das ist wichtig! Und ich rüste jeden Tag das Gemüse. In der Freizeit schaue ich fern, höre CDs, gehe spazieren oder drehe eine Runde im Bus. Ich arbeite seit 35 Jahren hier!»

«Je travaille volontiers à la cuisine où je lave les tasses et les assiettes sales, afin que nous ayons à nouveau de la vaisselle propre. C'est important! Et je prépare chaque jour les légumes. Pendant mon temps libre, je regarde au loin, écoute des CD, vais me promener ou faire un tour en bus. Je travaille ici depuis 35 ans!»

Barbara Kappeler, 60, Montage/*montage*

«Mir liegt die Gesundheit am Herzen. Deshalb gehe ich schwimmen. Und ich liebe es, zur Volksmusik zu tanzen! Man muss gut zu sich sein, auch wenn's nicht immer klappt … Wenn an den Wochenenden nicht so viele Leute hier sind, dann koche und backe ich. Und das Lädelen macht mir auch Spass! Ich kaufe dann Kleider und Schminksachen.»

«La santé me tient à cœur. C'est pourquoi je vais nager. Et j'aime danser sur de la musique populaire! On doit être bien même si tout ne joue pas toujours… Quand il n'y a pas trop de monde ici le week-end, alors je cuisine. Et faire du shopping me fait aussi plaisir! J'achète des habits et des articles de maquillage.»

Maler- und Gipsergenossenschaft Biel
Solothurnstrasse 126a, 2504 Biel Bienne,
032 342 30 72, www.mgg.ch

20 Jahre / ans
JOKER TAXI
1/2 Preis auf Grundtaxe
prix sur taxe de base
1. – 31.10.2016
JOKER+CITY+METRO TAXI 032 333 77 77

PHOTO: FABIAN FLURY

David Dreyer ist einer der grössten Sauerkrautproduzenten des Landes.

David Dreyer dirige une des plus grandes production de choucroute du pays.

GEMÜSEWIRTSCHAFT *www.dreyer-sauerkraut.ch*

Köstlich Saures aus dem Seeland

Die Dreyer AG produziert rund 25 Prozent des inländischen Sauerkrauts sowie die gesamten Sauerrüben. Am 8. Oktober wird das 100-jährige Bestehen der Firma gefeiert.

VON TERES LIECHTI GERTSCH

Anna Küffer-Dasen hat schon 1876 an der Frenschenbergstrasse in Gerolfingen Kohlköpfe zu Sauerkraut verarbeitet und sie zusammen mit Früchten und Gemüse auf den Wochenmarkt von Biel gebracht. 1916 gründete ihr Sohn Walther eine Einzelfirma, begann Sauerkraut in grösseren Mengen herzustellen. Anna Küffer war noch dabei, sie ist die Ur-Urgrossmutter von David und Philipp Dreyer, Söhne von Alfred Dreyer und Karin Teutsch-Dreyer, Tochter von Alfreds Bruder Ulrich. Sie werden heuer den Familienbetrieb übernehmen.

Modernisierungen. 1876 hatte noch der Hund die Waren nach Biel gezogen, später ein Pferd, im 20. Jahrhundert folgten die Modernisierungen rasch: 1941 der erste elektrische Kabishobel, 1974 hat man als erste Sauerkrauthersteller der Schweiz zu Pasteurisieren begonnen, 2004 wurde die Dreyer AG als erste ihrer Branche nach internationalen Richtlinien zertifiziert – heute nach dem Standard FSSC 22'000. So garantiert die Dreyer AG eine maximale Lebensmittelsicherheit. Die Produzenten, die die Firma beliefern, sind nach Suisse Garantie und SwissGAP zertifiziert, einer mit Bio-Knospe.

Ab August beginnt jeweils die Ernte der frühen Kohlsorten, geerntet wird bis November. 85 Prozent des Weisskohls stammen aus dem Seeland, 15 Prozent aus dem Gürbetal.

Produktion. Bei der Verarbeitung wird zuerst der Strunk maschinell ausgebohrt, dann wird der Kabis geschnitten und gesalzen, gelangt per Förderband in grosse Gärbottiche, die etwa 16,5 Tonnen fassen. Nun wird eingestampft, damit der Zellsaft austritt und die Luft entweicht. Mit Presskolben wird der Kabis noch zusammengepresst und luftdicht abgeschlossen. Er gärt nun, ganz natürlich, ohne jegliche Zusätze, 14 Tage bis 3 Monate in der Winterzeit. Dann wird die Hälfte des Sauerkrauts vorgekocht, und anschliessend pasteurisiert, der Rest direkt ungekocht pasteurisiert. Insgesamt verarbeitet die Dreyer AG jährlich rund 1250 Tonnen Kabis zu Sauerkraut. Beliefert werden vor allem Grosskunden, aber auch Metzgereien und die Métairies im Jura, die gehobelten Kabis beziehen, mit dem sie selber Sauerkraut machen.

80 Prozent des Sauerkrauts in der Schweiz wird mit der traditionellen Bernerplatte gegessen. «Der Rest ist ein lustvolles Experimentierfeld» lacht David Dreyer. Dreyers empfehlen auch neue Rezepte für Sauerkraut und Sauerrüben, haben eine attraktive Rezeptbank auf ihre Internetseite geladen. Unter anderem figuriert dort der überaus köstliche asiatische Sauerrüben Salat, wie ein Eigenversuch bestätigt. Auch Rotkraut und Randensalat stellt die Dreyer AG selber her. Der Rotkohl stammt aus Finsterhennen und Ins, der Apfelsaft dazu von Äpfeln aus Gerolfingen.

Jubiläum. Zweiter Grundpfeiler ist der Vertrieb von Salat, Gemüse und Früchten, küchenfertigen Produkten, Tiefkühlkost und weiteren Lebensmitteln.

Am 8. Oktober steigt das grosse Jubiläumsfest! «Von 10 bis 12 Uhr kann die Sauerkrautfabrikation besichtigt werden», sagt David Dreyer, «und die Besucher dürfen ihr eigenes Sauerkraut einmachen. In der Festwirtschaft gibt es unter anderem Bernerplatte, Hotdogs, Burger und Frühlingsrollen mit Sauerkraut.» ■

CULTURE MARAÎCHÈRE

Choucroute seelandaise

Dreyer AG produit environ 25% de la choucroute du pays, ainsi que toute la compote de rave. La firme fête son centenaire le 8 octobre.

PAR TERES LIECHTI GERTSCH

En 1876, Anna Küffer-Dasen transformait déjà des choux en choucroute à la Frenchenbergstrasse à Gerolfingen. Elle la vendait avec d'autres fruits et légumes au marché hebdomadaire de Bienne. En 1916, son fils Walther fondait une entreprise individuelle et commençait à produire de la choucroute en quantité. Anna Küffer était encore de la partie, elle est l'arrière-arrière-grand-mère de David et Philipp Dreyer, fils d'Alfred Dreyer et de Karin Teutsch-Dreyer, fille du frère d'Alfred, Ulrich. Ils vont reprendre ensemble cette année l'entreprise.

Modernisation. En 1876, c'était encore le chien qui remorquait la marchandise à Bienne. Plus tard, c'était un cheval. Au 20e siècle, la modernisation s'est accélérée. En 1941, installation de la première râpe à choux électrique, en 1974, le premier producteur de choucroute de Suisse se met à la pasteurisation. En 2004, Dreyer AG est la première firme de la branche à être certifiée selon les normes internationales, d'après le standard FSSC 22'000 aujourd'hui. Ainsi, Dreyer garantit une sécurité alimentaire maximale. Les maraîchers qui livrent la firme sont labellisés Suisse Garantie et Swiss Gap, l'un arbore le bourgeon Bio-Suisse. Dès août, la récolte des variétés de choux précoces débute, la récolte dure jusqu'à novembre. 85% des choux blancs proviennent du Seeland, 15% du Gürbetal.

Production. La préparation débute avec l'extraction mécanique du trognon, ensuite le chou est découpé et salé, un tapi roulant l'amène dans de grandes cuves de fermentation qui en contiennent environ 16,5 tonnes. Il est ensuite tassé pour que le suc cellulaire sorte et que l'air s'échappe. Des pistons pressent ensuite les choux dans des récipients étanches. Ils fermentent ensuite naturellement sans aucun ajout entre 14 jours et 3 mois durant l'hiver. Ensuite, la moitié de la choucroute est cuite et pasteurisée dans la foulée. Le reste directement pasteurisé. En tout, Dreyer AG transforme chaque année quelque 1250 tonnes de choux en choucroute. Elle livre avant tout de grands clients, mais aussi des boucheries et des métairies jurassiennes qui commandent du chou râpé pour produire leur choucroute.

80% de la choucroute est dégustée en Suisse avec le traditionnel plat bernois. «Le reste est un champ d'expérimentation jubilatoire», rigole David Dreyer. Les Dreyer recommandent aussi de nouvelles recettes pour la choucroute et la compote de rave, ils en ont toute une liste sur leur site Internet. On y trouve une salade asiatique à la compote de rave qui s'est révélée délicieuse. L'entreprise de Gerolfingen produit également du chou rouge et de la salade de betteraves rouges.

Centenaire. Le 2e pilier de l'activité de Dreyer AG est la distribution de salades et de fruits et légumes frais, de plats cuisinés, de produits surgelés et bien d'autres aliments.

Le samedi 8 octobre, le centenaire sera célébré dignement! «De 10 à 12 heures, on pourra visiter la fabrique de choucroute», précise David Dreyer, «et les visiteurs pourront préparer leur propre choucroute. Et sous le chapiteau de la fête, on servira entre autres des plats bernois, des hot-dogs, des hamburgers et des rouleaux de printemps à la choucroute.» Et le trio de la nouvelle génération dirige l'entreprise vers un bel avenir. ■

menu DES MONATS DU MOIS

von Reinhold Karl, eidg. dipl. Küchenchef der Privatklinik Linde Biel, ehemaliges Mitglied der Schweizer Kochnationalmannschaft.

de Reinhold Karl, chef de cuisine de la Clinique des Tilleuls de Bienne, ancien membre de l'équipe nationale de cuisine.

Während der Jagdsaison denkt man an Klassiker wie Rehrücken und Schnitzel oder Pfeffer von Hirsch und Reh. Warum nicht zur Abwechslung einmal ein selbst gemachtes Wild-Hacktätschli?

Wild-Hacktätschli
Für 4 Personen

400 g Hirschschulter
1 kleine Zwiebel
5 Nadeln Rosmarin
10 Blättchen Thymian
1 TL Butter
20 g altes Brot
1 dl Milch
Salz, Mühlenpfeffer, Muskatnuss gemahlen
1 Ei
2 EL grobes Paniermehl
2 EL Olivenöl
2 dl Rotwein
1 Würfel Bratensauce
1 dl Rahm
1 Wacholderbeere

Das Hirschfleisch vom Metzger durch den Wolf drehen lassen. Zwiebel in feine Scheiben schneiden, mit Rosmarin und Thymian in Butter bei niedriger Temperatur 5 Min. dünsten, zur Seite stellen und erkalten lassen. Das alte Brot 30 Minunten in Milch einweichen, ausdrücken und zusammen mit den Zwiebeln mixen. Die Mischung mit dem aufgeschlagenen Ei zum Hackfleisch geben, würzen und gut durchkneten. 4 grosse oder 8 kleinere Hacktätschli formen und mit Paniermehl bestreuen. In Olivenöl durchbraten, aus der Pfanne nehmen und warm stellen.Den Bratsatz mit Rotwein ablöschen und zur Hälfte einkochen. Den Saucenwürfel dazugeben, kurz durchkochen, den Rahm und die fein gehackte Wacholderbeere beigeben und zur gewünschten Konsistenz einkochen.Die Hacktätschli auf vorgewärmte Teller anrichten und mit der Sauce servieren.

Tipps:
- Je «wilder» Sie es mögen, desto eher tendieren Sie vielleicht zu Wildschwein oder Gemse als zu Hirsch und Reh.
- Frisch gebratene Pilze, Zwiebeln, Brotcroûtons und Speckwürfeli ergeben eine raffinierte Ergänzung zu diesem Gericht.
- Versuchen Sie anstatt der üblichen Beilagen wie Spätzli, Rotkraut, Rosenkohl und Marroni einmal einen Kürbis-Kartoffelstampf oder einen feinen Champagner-Risotto.

Durant la saison de la chasse, on pense d'abord aux classiques selles de chevreuil et aux civets de cerf ou de marcassin. Mais pour changer, pourquoi ne pas mitonner des fricadelles de chasse, très simples à préparer et dont la fine saveur va séduire vos hôtes gourmets.

Fricadelles de chasse
pour 4 personnes

400 g d'épaule de cerf
1 petit oignon
5 brins de romarins
10 feuilles de thym
1 cc de beurre
20 g de pain rassis
1 dl de lait
sel, poivre du moulin, noix de muscade moulue
1 œuf
2 cs panure
2 cs d'huile d'olive
2 dl de vin rouge
1 cube de sauce à rôti
1 dl de crème
1 baie de genièvre

Faire hacher la viande par le boucher. Couper les oignons en fine rondelles, les faire revenir 5 minutes à feu doux avec le romarin et le thym dans le beurre, mettre de côté et laisser refroidir. Tremper le pain rassis dans le lait durant 30 minutes, l'écraser et la mélanger avec les oignons. Ajouter le mélange avec l'œuf à la viande hachée, épicer et bien malaxer.
Former 4 grandes ou 8 petites fricadelles et les passer dans la panure afin qu'elles ne collent pas. Les rôtir dans l'huile d'olive, les sortir de la poêle et remiser au chaud. Déglacer les sucs de cuisson avec le vin rouge et réduire de moitié. Ajouter le cube de sauce, porter brièvement à ébullition, ajouter la crème et la baie de genièvre finement hachée, cuire jusqu'à la consistance voulue. Dresser les fricadelles sur les assiettes chaudes et servir avec la sauce.

Tuyaux:
- Selon la chasse que vous appréciez, vous pouvez opter pour du sanglier ou du chamois au lieu du cerf ou du chevreuil.
- Vous pouvez ajouter en un tour de main une garniture raffinée au plat avec des champignons fraîchement rôtis, des oignons, des croûtons et des lardons.
- Au lieu des traditionnels garnitures de spätzli, choux rouge, choux-fleur et marrons, tentez une fois une purée de courge et de pommes de terre ou un risotto au champagne.
- Comme légumes, la roquette rôtie (pak-choï) ou les pousses de navet conviennent aussi parfaitement.

Votre centre d'achats! Biel Bienne Ihr Einkaufs-Zentrum!

TOP-ANGEBOTE DER WOCHE

MIGROS

50% auf Orangina Regular, 6 x 1,5 l	**6.15**	statt	12.30
30% auf Schweinsbra./-plätzli, Nierstück TerraS., 100 g Solange Vorrat	**2.75**	statt	3.95
40% auf Knöpfli im Duo-Pack, 2 x 500 g	**3.80**	statt	6.40
30% auf Mahony mini Milch, 840 g	**8.90**	statt	12.80

coop

Natura-Beef Rindschulterbraten, CH, per 100 g	**1.70**	statt	3.40
Rioja DOC Reserva Mayor Ondarre, 2011, 6 x 75 cl	**59.85**	statt	119.70
Trauben kernlos, (ohne Bio/Primagusto), per kg	**2.95**	statt	4.75
Fondue Vacherin fribourgois, fixfertig, 2 x 800 g	**21.90**	statt	25.90
Plenty Haushaltspapier, 16 Rollen	**13.95**	statt	23.40

OFFRES DE LA SEMAINE

MANOR FOOD

Entrecôte de bœuf, Suisse, 100 g	**4.95**	au lieu de	7.85
Filet de thon albarcore, Océan Indien, sauvage 100 g	**3.95**	au lieu de	5.95
Noix de Saint-Jacques, USA, sauvage, 100 g	**6.00**	au lieu de	7.50
Poitrine de poulet, IP-Suisse	**2.85**	au lieu de	3.85
Roastbeef, Suisse, 100 g	**4.85**	au lieu de	6.95
Prosecco dei Pronol, brut DOC, 75 cl	**9.90**	au lieu de	13.50

OTTO'S

Sessantanni Primitivo di Manduria, Italie, 75 cl	**19.95**	au lieu de	29.90
Rivella, rouge, bleu ou vert, 6 x 1,5 l	**9.95**	au lieu de	14.40
Chicco d'Oro, café en grains tradition, kg	**11.95**	au lieu de	15.95
Hugo Boss, Bottled Intense, homme, 50 ml	**29.90**	au lieu de	79.00

Volg

Raisin Uva Italia, kg	**2.40**	au lieu de	3.80
Tomates Ramati, Suisse, kg	**3.20**	au lieu de	5.00
Fondue Gerber, L'originale, 800 g	**11.90**	au lieu de	15.90
Coca-Cola, 6 x 1,5 l	**9.20**	au lieu de	13.80
Rösti Hero, original, 3 x 500 g	**7.70**	au lieu de	11.55
Mouchoirs en papier Tempo, 30 x 10 pièces	**5.30**	au lieu de	8.90

TALK
MIT
ROLAND ITTEN

OBERFLÄCHLICHES INTERESSIERT MICH NICHT.

– ROLAND ITTEN –

IM TALK ERFAHREN SIE HINTERGRÜNDE.

Interessante Gespräche, Interviews und Diskussionen. Der TALK auf TeleBielingue beleuchtet Personen und Ereignisse in und aus der Region. Montags und mittwochs auf TeleBielingue und auf unseren Online-Portalen. Einschalten, reinklicken und mehr wissen!

YouTube myTeleBielingue meine Videos – meine Region

TeleBielingue

INNOVATION

Drama um Sam

Vor 15 Jahren sorgte ein dreirädriges Elektromobil aus Biel für Furore. Nach mehreren Fehlversuchen wollen polnische Produzenten Sam doch noch auf Touren bringen.

VON HANS-UELI AEBI

2001 – die Welt war zur Jahrtausendwende doch nicht untergegangen, Biel wiegte sich im Vor-Expo-Rausch. In diese Aufbruchsstimmung platzte eine automobile Sensation. Sam. Ein knuffiges Ei aus Plastik, mit zwei Sitzen und drei Rädern in mehreren Farben, angetrieben von einem Elektromotor. Entwickelt hatten es der damals 35-jährige Designer Marc Frehner und der 20 Jahre ältere Automobil- und Umweltingenieur Daniel Ryhiner. Letzterer war auch bei Nicolas Hayeks Swatch-Mobil dabei, verlor aber das Interesse, als die Entwicklung Richtung Smart mit konventionellem Antrieb ging.

Genial. Ryhiner gründete die Firma Cree (Creation Research Engineering + Ecology) und holte Frehner als CEO an Bord. Der Sam: wendig (gut 3 Meter kurz, 500 kg leicht und 85 km/h schnell), umweltfreundlich (Verbrauch 5 Kilowattstunden auf 100 km, was 5 Deziliter Benzin entspricht) sowie zu 90 Prozent recyklierbar. Vom Bözingenfed aus wollte Cree den automobilen Nahverkehr revolutionieren, ab 2002 sollten 4000 Stück produziert werden und für 12 000 Franken an den Mann resp. die Frau gebracht werden. Biel Bienne rühmte Sam als «sensationelles Produkt von Bieler Erfindergeist» und sah darin bereits «die neue Ente» (in Anlehnung an Citroëns kultigen 2CV).

Cree konnte zunächst auf starke Partner zählen, so den Bund und Detailhandelsriese Coop. Das Bundesamt für Energie und das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft steuerten 300 000 Franken bei. Im Herbst 2001 wurde eine Nullserie von 80 Stück produziert, Coop blätterte eine Million dafür hin. Sam konnte in Zürcher und Basler Filialen gratis getestet werden. Die Rückmeldungen waren zwiespältig: Fahrspass und das Design mit den zwei Kulleraugen wurden gerühmt, rudimentärer Komfort, geringe Reichweite und Bedienungsmängel (insbesondere die fummeligen Flügeltüren) bemängelt.

Investoren. Das Konzept sah vor, in Biel die Endmontage der drei vorgefertigten Module Chassis, Karosserie und Antrieb vorzunehmen. Cree schwärmte zeitweise von einer Jahresproduktion von 50 000 Fahrzeugen und Montageanlagen im Ausland. Doch zunächst kratzte Sam keine weitere Kurve, die Suche nach Investoren gestaltete sich schwierig: Niemand war bereit, die anfänglich notwendigen 10 Millionen Franken und später weitere 50 Millionen bereitzustellen. Auch hatte Cree Mühe, Industrie- und Vertriebspartner zu finden. Weiterer Knackpunkt war der Preis. Coop hatte mittlerweile abgewunken – ein erster Wink mit dem Zaunpfahl.

Es kam wie so oft bei vermeintlichen Revolutionen: Cree schloss 2003 die Tore (2014 wurde die Firma liquidiert). Im Jahr darauf wurde Sam im fernen Polen wiederbelebt: Die Firma Impact Automotive Technologies übernahm die Bauplane und holte Schweizer Investoren an Bord, allen voran den Bieler Ernst Thomke. Der Industrie-Elektronik-Spezialist Andrea Vezzini von der damaligen Hochschule für Technik und Architektur überarbeitete den Antriebsstrang: Eine Lithium-Polymer-Batterie liefert nun den Strom. Die Karosserie erfuhr eine leichte Überarbeitung: Die linke Flügeltur wurde durch ein festes Fenster mit Notausstiegsfunktion ersetzt, die rechte Tür schloss elektrisch. Auch gab es Sam nur noch in Grün. Die Absatzzahlen blieben indes bescheiden, pro Monat verliessen bloss wenige Fahrzeuge die Montagehalle bei Warschau.

Lifestyleprodukt. Sam kam 2009 in die Schweiz zurück. Jungunternehmer Adrian Aebi hatte dazu die S.A.M AG in Oensingen gegründet. Zunächst sollte eine Kleinserie von 500 Stück in Polen gebaut werden, sofern die Investoren diesmal aufspringen würden, sollte eine 5000er-Serie aufgelegt werden. Der Preis war immer noch sportlich: 16 000 Franken für das Vehikel plus 8000 für die Batterie. Die Bieler Garage Antener bereitete die Auslieferung an die Kunden vor. Sam erweckte ein gewisses Medieninteresse und wurde an Messen gezeigt. Doch das Plastikei war nach wie vor ein Lifestyleprodukt für Gutbetuchte und von einer neuen «Ente» weit entfernt. Die S.A.M. AG ging pleite, die Polen übernahmen Sam für ein Butterbrot und bauten ihn weiter. Doch es harzte: Bis dato wurden schätzungsweise 150 bis 200 Sam EV2 gebaut. In der Schweiz laufen derzeit etwa 25 Stück, betreut von der Zürcher Firma Kamoo. «Sie sind recht zuverlässig», wie der technische Leiter Roger Knecht bestätigt.

Zuverlässig. Der Fulenbacher Alexander Jäggi, 36, erwarb seinen Sam 2011 und legte 25 000 Kilometer zurück, «meist pendle ich damit zum 12 Kilometer entfernten Arbeitsplatz». Für ein Kleinserienfahrzeug überrasche Sam mit erstaunlicher Zuverlässigkeit, «ich blieb nie stehen». So fährt Jäggi immer noch mit der ersten Batterie, die Reichweite beträgt nach wie vor 80 Kilometer, die Ladezeit 4 Stunden. Bloss Kleinigkeiten trügen den Spass, wie defekte Gleichrichter, der Türschliessmechanismus oder die wegen der breiten B-Säule eingeschränkte Sicht nach schräg vorne.

Fragezeichen. Hat Sam eine Zukunft? In Polen glaubt man offenbar immer noch daran, derzeit wird die Produktion neu organisiert, wie Waclaw Stevnert, CEO der S.A.M. Polska Sp. z o.o. erklärt. Knackpunkt dürfte weniger die Technologie, denn die Finanzierung sein. Kamoo will allerdings keine Fahrzeuge mehr importieren, teilweise wurden im Voraus bezahlte Teile nicht geliefert, so Knecht. Der Bieler Garagist Martin Antener lieferte mehrere Dutzend Sams aus und war dreimal in Polen. Er drückt sich diplomatisch aus: «Dort hat man über Präzision und Zuverlässigkeit andere Vorstellungen als hierzulande.»

Sam-Vater Ryhiner lebt als Rentner in Ligerz und ist bis heute von seinem Baby überzeugt: «Wir waren der Zeit voraus, konnten aber die Investoren nicht gewinnen.» Für den anvisierten Nahverkehr reichten Komfort und Reichweite vollkommen aus. Problem war der Preis: «Die meisten Testfahrer waren begeistert, waren dann aber doch nicht bereit, dafür mehr als für einen Kleinwagen auszugeben.» Das musste später auch der Autoriese Renault erfahren, der vom zweisitzigen Elektroflitzer Twizzy (Neupreis knapp 12 000 Franken) in vier Jahren gerade mal 30 000 Stück absetzte. Vom Konzept her hinkt der Franzmann seinem Bieler Vorgänger sogar hinterher, er ist seitlich offen und kann beim Bremsen die kinetische Energie nicht in Strom umwandeln. Doch Renault lässt noch nicht locker und hat dem Twizzy ein Facelifting verpasst.

Verkehrshaus. Und Sam? Ryhiner ist skeptisch, dass das Bieler Kunststoffei im fernen Warschau doch noch abhebt, obwohl viele der damaligen Hightech-Komponenten mittlerweile chinesische Massenware sind. Auch hätten die Polen teilweise «das Konzept verwässert».

Trotz Bruchlandung möchte Ryhiner die fünf Jahre mit Sam nicht missen. Ab 2003 wartete er in den Räumlichkeiten der heutigen GAD-Stiftung beim Feldschlösschenareal die wenigen Sams. Er selber legte mit Sam 30 000 «weitgehend problemlose» Kilometer zurück. Wie immer auch das Drama um Sam ausgeht – ein Platz in der Geschichte ist ihm sicher. Seit 2015 steht Ryhiners Sam im Verkehrshaus Luzern. ■

PHOTO: Z.V.G.

Alexander Jäggi hat mit seinem Sam 25 000 km zurückgelegt. Einer der Väter des Sam ist Daniel Ryhiner.

Alexander Jäggi a parcouru 25 000 km au volant de sa Sam. Daniel Ryhiner en est un des instigateurs.

INNOVATION

La dèche de Sam

Il y a 15 ans, une voiture électrique à trois roues créée à Bienne faisait fureur. Après plusieurs essais ratés, des producteurs polonais tentent de relancer Sam.

PAR HANS-UELI AEBI

2001 – La fin du monde n'avait pas eu lieu au tournant du millénaire, Bienne était dans la fièvre de l'avant Expo. Dans cette ambiance novatrice, une automobile a fait sensation. Sam. Un mignon œuf en plastique, avec deux sièges et trois roues, en différents coloris, propulsé par un moteur électrique. Il a été développé par le designer Marc Frehner, qui avait alors 35 ans, et par l'ingénieur en automobile et en environnement Daniel Ryhiner, de 20 ans son aîné. Ce dernier était aussi de la partie dans la Swatch-Mobil de Nicolas Hayek, mais y a perdu tout intérêt quand le développement s'est orienté vers la Smart à la propulsion conventionnelle.

Génial. Daniel Ryhiner a fondé l'entreprise Cree (Creation Research Engineering + Ecology) et a embarqué Marc Frehner dans l'aventure en tant que CEO. Sam: maniable (3 mètres de long, 500 kg, 85 km/h), écologique (consommation: 5 kw/h au 100 km, l'équivalent de 5 dl de benzine) et recyclable à 90%. Depuis les Champs-de-Boujean, Cree voulait révolutionner le trafic automobile urbain. Dès 2002, 4000 véhicules devaient être produits et proposés aux conductrices et conducteurs pour 12 000 francs. A l'époque, Biel Bienne qualifiait Sam de «produit sensationnel de l'esprit d'innovation biennois, il y voyait, «la nouvelle Deuche», en référence à la 2CV culte de Citroën.

Dans un premier temps, Cree a pu compter sur des partenaires forts, la Confédération et le géant du commerce de détail Coop. L'Office fédéral de l'Energie et l'Office fédéral de l'Environnement y ont injecté 300 000 francs. En automne 2001, une série zéro de 80 exemplaires a été fabriquée. Coop y a investi un million de francs. Sam pouvait être testée gratuitement dans les filiales de Zurich et de Bâle. Les avis ont été mitigés: le plaisir de conduire et le design avec ses deux grands yeux ont été loués, le confort rudimentaire, l'autonomie et des défauts (en particulier les portières papillons) critiqués.

Investisseurs. Le concept prévoyait que le montage final des trois modules préfabriqués châssis, carrosserie et propulsion se ferait à Bienne. Cree évoquait périodiquement une production annuelle de 50 000 véhicules et des usines de montage à l'étranger. Mais Sam ne démarrait pas sur les chapeaux de roues, la quête d'investisseurs s'avérait ardue. Personne n'était prêt à mettre les 10 premiers millions nécessaires, puis 50 millions plus tard. Et Cree éprouvait aussi la difficulté de trouver des partenaires dans l'industrie et la distribution. L'autre nerf de la guerre était le prix. Coop n'était entretemps plus intéressée, un premier mauvais signal.

Et il s'est passé ce qui se passe souvent dans les supposées révolutions: Cree a fermé ses portes en 2003 (et a été liquidée en 2014). L'année suivante, Sam renaissait de ses cendres en Pologne: l'entreprise Impact Automotive Technologies a repris les plans et a attiré des investisseurs suisses à bord, en premier lieu le Biennois Ernst Thomke. Le fameux professeur d'électronique industrielle Andrea Vezzini, de la Haute Ecole Technique et informatique bernoise, a retravaillé le groupe motopropulseur: une batterie lythium-polymère fournit le courant. La carosserie a été légèrement retouchée: la portière papillon gauche a été remplacée par une fenêtre fixe avec fonction sortie de secours. La portière droite se ferme électriquement. Et Sam n'est plus livrée qu'en vert. Mais le chiffre d'affaires est resté maigre, bien peu de véhicules ont quitté les halles de montage près de Varsovie.

Produit lifestyle. Sam est revenue en Suisse en 2009. Le jeune entrepreneur Adrian Aebi a pour cela fondé la S.A.M. AG à Oensingen. Dans un premier temps, une première série de 500 pièces devait être produites en Pologne, et si les investisseurs jouaient le jeu cette fois, une série de 5000 devait suivre. Le prix était toujours aussi sportif: 16 000 francs pour la voiture plus 8000 pour la batterie. Le garage biennois Antener préparait la livraison aux clients. Sam a éveillé alors un certain intérêt dans les médias et a été exposée dans des foires. Mais l'œuf en plastique est resté un produit lifestyle pour des gens aisés et bien loin d'être la «nouvelle deuche».

S.A.M. AG a fait faillite, les Polonais ont repris Sam pour une bouchée de pain et continuent de la produire. Mais au ralenti: jusqu'ici, on estime jusqu'ici que 150 à 200 Sam ont été construites.

Fiabilité. En Suisse, actuellement, 25 véhicules sont en circulation, entretenus par l'entreprise zurichoise Kamoo. «Ils sont vraiment fiables», confirme le directeur technique Roger Knecht. Habitant de Fulenbach (SO), Alexander Jäggi, 36 ans, a acheté une Sam en 2011 et a déjà parcouru 25 000 kilomètres. «La plupart du temps, je l'utilise pour aller au travail à 12 km de chez moi.» Pour un véhicule de si petite série, Sam étonne par sa grande fiabilité, «je ne suis jamais en panne». Ainsi, Alexander Jäggi roule toujours avec la première batterie, l'autonomie est restée comme avant de 80 km, le temps de charge de 4 heures. Mais de petits détails gâchent le plaisir: comme des redresseurs défectueux, le mécanisme de fermeture de la porte ou la vue latérale bouchée par un montant trop large.

Interrogations. Sam a-t-elle un avenir? En Pologne, on y croit manifestement encore, actuellement, la production est réorganisée, comme explique Waclaw Stevnert, CEO de S.A.M. Polska Sp. z o.o. Le nerf de la guerre n'est pas la technologie, mais le financement. Kamoo ne veut plus importer de véhicule, car des pièces payées à l'avance n'ont pas été livrées, selon Roger Knecht. Le garagiste biennois Martin Antener a livré plusieurs douzaines de Sam et s'est rendu trois fois en Pologne. Il affirme avec diplomatie: «Là-bas, on a une autre vision de la précision et de la fiabilité qu'ici.»

Le père de Sam, Daniel Ryhiner, passe aujourd'hui sa retraite à Gléresse et reste fier de son bébé: «Nous étions en avance sur notre temps mais n'avons pas pu convaincre les investisseurs.» Pour le trafic local urbain, le confort et l'autonomie étaient largement suffisant. Le problème était le prix: «La plupart des conducteurs qui l'ont testée étaient séduits, mais ils n'étaient pas prêts à débourser plus que pour une petite voiture.» C'est ce qu'a découvert le géant automobile Renault qui n'a écoulé que 30 000 exemplaires de son petit bolide électrique à deux places Twizzy en quatre ans. Le véhicule français est vendu 12 000 francs et son concept est moins évolué que son prédécesseur biennois. Il est ouvert sur les flancs, et au freinage, il ne récupère même pas l'énergie cynétique. Mais Renault n'en démord pas encore et a raté le facelifting du Twizzy.

Musée. Et Sam? Daniel Ryhiner est sceptique, il ne croit guère que l'œuf biennois va vraiment décoller de Varsovie, même si beaucoup de composants autrefois hightech sont devenus entretemps des produits de masse chinois. Et les Polonais auraient en partie «affaibli le concept».

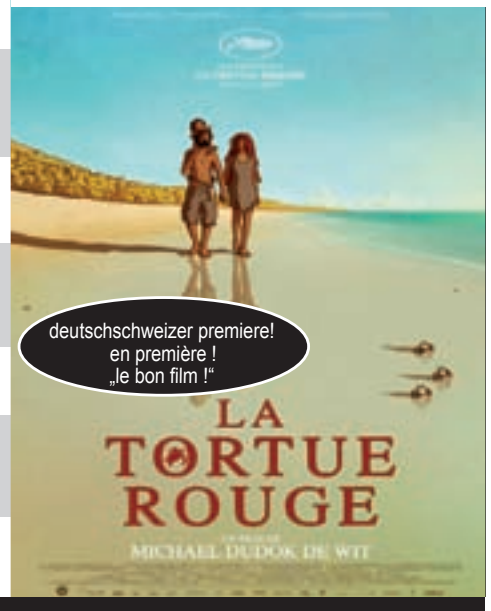
Malgré la comptabilité, Daniel Ryhiner ne regrette pas les cinq ans passés avec Sam. Depuis 2003, il attendait dans les locaux actuels de la fondation GAD à côté de l'aire Feldschlösschen les rares exemplaires de Sam. Il a parcouru lui-même 30 000 km à son bord «sans problème». Peu importe comment se termine la dèche de la «nouvelle deuche», elle aura sa place dans l'histoire. Depuis 2015, la Sam de Daniel Ryhiner est au musée des transports de Lucerne. ■

www.cinevital.ch KINOS / CINÉMAS Programm vom / programme du 29.9. – 5.10.2016

FILM	KINO/CINÉ	MIN./ALTER/AGE	DO/JE	FR/VE	SA/SA	SO/DI	MO/LU	DI/MA	MI/ME
BAD MOMS	Beluga	101 Min, 14 (16)	20:30 E/df	20:30 D	20:30 E/df	20:30 D	20:30 E/df	20:30 D	20:30 E/df
CONNI & CO	Lido 2	104 Min, 6 (6)	16:00 D	16:00 D	16:00 D	16:00 D	16:00 D	16:00 D	16:00 D
FINDING DORY (3D)	Lido 1	103 Min, 0 (6)	13:30 F 15:45 (3D) F 20:30 (3D) E/df	13:30 F 15:45 (3D) F 20:30 (3D) F	13:30 F 15:45 (3D) F 20:30 (3D) E/df	13:30 F 15:45 (3D) F 20:30 (3D) F	13:30 F 15:45 (3D) F 20:30 (3D) E/df	13:30 F 15:45 (3D) F 20:30 (3D) F	13:30 F 15:45 (3D) F 20:30 (3D) F
	Rex 1		13:30 (3D) D 15:45 (3D) D 18:00 (3D) D 20:15 (3D) D	13:30 (3D) D 15:45 (3D) D 18:00 (3D) D 20:15 (3D) D	13:30 (3D) D 15:45 (3D) D 18:00 (3D) D 20:15 (3D) D	13:30 (3D) D 15:45 (3D) D 18:00 (3D) D 20:15 (3D) D	13:30 (3D) D 15:45 (3D) D 18:00 (3D) D 20:15 (3D) D	13:30 (3D) D 15:45 (3D) D 18:00 (3D) D 20:15 (3D) D	13:30 (3D) D 15:45 (3D) D 18:00 (3D) D 20:15 (3D) D
	Rex 2		14:00 D 16:15 D	14:00 D 16:15 D	14:00 D 16:15 D	14:00 D 16:15 D	14:00 D 16:15 D	14:00 D 16:15 D	14:00 D 16:15 D
ICE AGE: COLLISION COURSE	Lido 2	95 Min, 6 (6)	13:45 F	13:45 F	13:45 F	13:45 F	13:45 F	13:45 F	13:45 F
LA TORTUE ROUGE	Apollo	80 Min, 8 (12)	17:30 Ohne D.	17:30 Ohne D.	17:30 Ohne D.	17:30 Ohne D.	17:30 Ohne D.	17:30 Ohne D.	17:30 Ohne D.
LA VACHE	Lido 2	92 Min, 6 (8)				10:45 F/d			
MR. GAGA	Lido 1	100 Min, 8 (12)	18:15 OV/f	18:15 OV/d	18:15 OV/d	18:15 OV/d	18:15 OV/f	18:15 OV/d	18:15 OV/d
NOW YOU SEE ME 2	Lido 1	129 Min, 10 (14)		22:45 D	22:45 D				
THE BAND'S VISIT	Apollo	97 Min 10 (12)						14:15 Ov/df	
THE BEATLES:EIGHT DAYS A WEEK – THE TOURING YEARS	Beluga	130 Min 0 (10)	17:30 E/d	17:30 E/f	17:30 E/d	17:30 E/d	17:30 E/d	17:30 E/f	17:30 E/d
	Lido 1					10:30 E/d			
THE MAGNIFICENT SEVEN	Lido 2	133 Min 14 (14)	20:30 E/df	20:30 E/df 23:15 D	20:30 E/df 23:15 D	20:30 E/df	20:30 E/df	20:30 E/df	20:30 E/df
THE SECRET LIFE OF PETS	Apollo	91 Min, 0 (6)	15:15 F	15:15 F	15:15 F	15:15 F	15:15 F		15:15 F
	Beluga		15:15 D	15:15 D	15:15 D	15:15 D	15:15 D	15:15 D	15:15 D
TSCHICK	Lido 2	90 Min, 12 (14)	18:15 D	18:15 D	18:15 D	18:15 D	18:15 D	18:15 D	18:15 D
UN JUIF POUR L'EXEMPLE	Rex 2	73 Min, 14 (16)	18:30 F/d 20:30 F/d	18:30 F/d 20:30 F/d	18:30 F/d 20:30 F/d	18:30 F/d 20:30 F/d	18:30 F/d 20:30 F/d	18:30 F/d 20:30 F/d	18:30 F/d 20:30 F/d
WAR DOGS	Apollo	115 Min, 12 (14)	20:00 E/df	20:00 E/df 22:30 D	20:00 E/df 22:30 D	20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df

0900 900 921
(CHF –.80 pro Min./par min.)

cinevital ag | biel-bienne



APOLLO, ZENTRALSTR. 51A, RUE CENTRALE, BIEL/BIENNE **BELUGA,** NEUENGASSE 40, RUE NEUVE, BIEL/BIENNE **LIDO 1/2,** ZENTRALSTRASSE 32A, RUE CENTRALE, BIEL/BIENNE **REX 1/2,** UNTERER QUAI 92, QUAI DU BAS, BIEL/BIENNE

FILMPODIUM BIEL/BIENNE
CentrePasquArt
Seevorstadt 73, Faubourg du Lac
032 322 71 01 • www.filmpodiumbiel.ch

CINEMA ITALIANO
BERNER FILMPREIS FESTIVAL FANTOCHE
23/9/2016 – 25/10/2016

VERGINE GIURATA
Laura Bispuri, I/CH/AL 2015, 84', Ov/f

Fr/Ve	30. September / 30 septembre	20h30
Sa/Sa	1. Oktober / 1er octobre	20h30
Mo/Lu	3. Oktober / 3 octobre	18h00/20h30
Di/Ma	4. Oktober / 4 octobre	18h00/20h30

Hana wächst in der archaischen Berglandschaft Albaniens auf. Hier herrschen noch die alten Gesetze und tradierten Geschlechterrollen. Sie flieht vor dem Schicksal einer Ehefrau und Dienerin, indem sie nach dem Kanun – dem traditionellen Recht – den Schwur ewiger Jungfräulichkeit ablegt. So opfert sie für die vermeintliche Freiheit ihre Weiblichkeit. Von nun an wird sie wie ein Mann behandelt, sie erhält einen Dolch und den Namen Mark. Doch nach zehn Jahren in der Abgeschiedenheit entschliesst sie sich, ihr Leben zu ändern und setzt sich in den Zug nach Italien.

Hana a grandi dans un petit village reculé d'Albanie où le sort des femmes n'est guère enviable. Pour ne pas vivre sous tutelle masculine, elle choisit de se plier à une tradition ancestrale : elle fait le serment de rester vierge à jamais et de vivre comme un homme. «Vierge sous serment» suit la trajectoire d'une femme vers sa liberté, par-delà les écrasantes montagnes albanaises et jusqu'en Italie.

Girato tra l'Albania e Bolzano, il film racconta la storia di Hana, una bambina che cresce sulle montagne albanesi, dove vige una cultura arcaica, maschilista, basata sull'onore: padri, fratelli e mariti hanno su figlie, sorelle e mogli un vero e proprio potere di vita e di morte. Per sfuggire al suo destino Hana si appella proprio alla legge della sua terra, il Kanun: giura di rimanere vergine, prende il nome di Marc e si fa uomo, ottenendo così gli stessi diritti dei maschi, ma rinunciando alla sua femminilità e ad ogni forma di amore…

FANTOCHE ON TOUR 2016
BEST OF KIDS

So/Di	2. Oktober / 2 octobre	17h00

BEST OF FANTOCHE

So/Di	2. Oktober / 2 octobre	20h30

Jedes Jahr nach dem Festival geht die Crème de la Crème des animierten Kurzfilms auf Tournee!

Chaque année après le festival, une sélection des meilleurs court-métrages animés part en tournée!

Detailliertes Programm auf / *Programme détaillé sur*
www.filmpodiumbiel.ch

Kaufe Autos
und Lieferwagen
Sofortige gute Barzahlung
079 777 97 79
(auch Sa/So)

RISTA
RENOVIERUNGEN
Malerei-, Fliesen-, Parkett- und Laminatarbeiten.
078 654 72 05

PALACE
LIFESTYLE RESTAURANT
Thomas-Wyttenbach-Strasse 2
2502 Biel/Bienne
Tel. 032 313 22 22
www.restaurantpalace.ch

15. Oktober 2016
Creation Wine aus Südafrika im Palace

Gratis Weindegustation von 10.30 – 17:00
Ab 19:00 Wine & Dine 4 Gang Menu
CHF 100

Hauslieferdienst
DringDring, ab
5 CHF
032 365 80 80
www.velokurierbiel.ch

Gartenpflege aktuell
Wir schneiden Ihre Hecke, Bäume und Sträucher fachgerecht und preiswert. Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte. **Tel. 078 / 898 47 16**

J'achète collection de timbres poste.
Paiement cash. Tél. 079 225 26 27
Kaufe Postmarkensammlungen.
Barzahlung. Tel. 079 225 26 27

beauty BIEL BIENNE
Spitalstrasse 12
rue de l'Hôpital 12
2502 Biel Bienne
Tel. 032 322 50 50
Tel. 032 322 29 29
www.beautybielbienne.ch
Entspannen, geniessen, den Alltag vergessen!
Se détendre, se délecter, se détacher du quotidien!

Die Eidgenossen Les Confédérés

Wir danken unseren Wählern und Wählerinnen für ihre Stimme.

Nous remercions nos électeurs et électrices pour leur vote.

Ein grosses Dankeschön geht auch an unsere Sponsoren.

Un grand merci aussi à nos sponsors.

Die Eidgenossen
Les Confédérés
I Confederati

Landi aktuell

www.landi.ch

Woolshell Jacke Herren
100 % Polyester. Aussenmaterial: Strickoptik. Innenmaterial: Fleece. Grössen: S - XXL.
36118-22

Woolshell Jacke Damen
100 % Polyester. Aussenmaterial: Strickoptik. Innenmaterial: Fleece. Grössen: S – XL.
36114-17

39.90 NEU!

Softshell-jacke
Mit leichter Fleecefütterung und Kapuze. Wasserdicht: 5000 mm. Atmungsaktif: 3000 mm. Grössen: S - XXL. 36128-32

19.90

Thermohemd Deluxe
Mit Fleece-Rollkragen und zentralem Reissverschluss. Obermaterial: 100 % Baumwolle. Füllung: 100 % Polyester. Grössen: S - XXXL. 36078-83

34.90

Holzfällerjacke
Strapazierfähige und warme Allroundjacke. Aussenmaterial in 100 % Polyester, Innenfutter Teddypelz. Schwarz. Grössen: S - XXL. 23163-67

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten LS – 39/2016

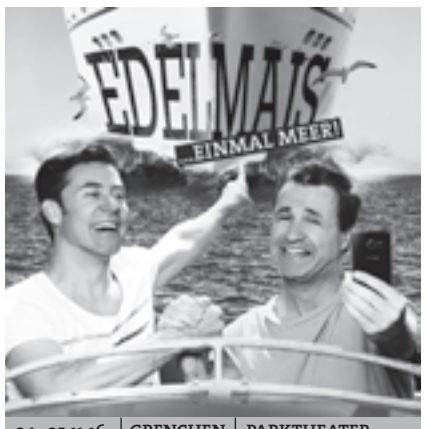
Dauertiefpreise

BROCANTE
La
GLANEUSE
Depuis 1934

La brocante!

Rue Haute 13 | 2502 Bienne
Ma–Ve 10–18 h | Sa 9–16 h
032 322 10 43 | laglaneuse.ch

Une entreprise de la Société d'utilité publique Bienne SUPB



04.-05.11.16	GRENCHEN	PARKTHEATER
03.12.16	BIBERIST	BIBERENA

WWW.STARTICKET.CH / 0900 325 325 (CHF 1.19/MIN AB FESTNETZ), POST ODER ALLEN STARTICKET VVK-STELLEN

PRESENTING SPONSOR: SAMSUNG

MR KAMANO - VOYANT MEDIUM
Spécialiste du retour immédiat de l'être aimé. Résout tous vos problèmes. Amour, chance, désenvoûtement, protection, etc... Résultats garantis et efficaces.
079 397 49 21

Das ist unser Preis:
Epilation Fr. 3.– pro Minute

Wir behandeln:
- *halbe Beine*
- *ganze Beine*
- *Achsel*
- *Bikini normal*
- *Bikini total*
- *Oberlippe*
- *Gesicht*

und speziell für Männer:
- *Brust*
- *Rücken*
- *Beine (Velofahrer)*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Beauty-Team

Sauna
Dampfbad
Hydroxeur
Solarien
Massage
Gesichtspflege
Pédicure
Nail Forming

beauty BIEL BIENNE

Spitalstrasse 12
2502 Biel Bienne
Tel 032 322 50 50
Tel 032 322 29 29

3689x Merci!

Liebe Bielerinnen und Bieler, Sie haben mich mit dem besten Resultat aller Kandidaten wiedergewählt. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Ich werde mich weiterhin einsetzen für:
- **tiefere Steuern, Gebühren und Abgaben**
- **mehr Sicherheit in der Stadt Biel**
- **Schulhaus-Sanierungen statt Prestige-Projekte**

***Sandra Schneider**, Stadträtin SVP Biel,*
Präsidentin Junge SVP Biel-Seeland
www.sandraschneider.ch

SVP UDC

SUISSE GARANTIE

DREYER

Dreyer AG : depuis 100 ans
fraîcheur, saveur et qualité !

Fête de la choucroute
Dreyer AG, Gerolfingen
8 octobre 2016 10h–22h

- Restauration, musique, bar
- Portes ouvertes de 10h à 12h
- Fabriquez de la choucroute maison

DREYER 100 JAHRE/ANS 1916–2016 www.dreyer-ag.ch

PARKTHEATER GRENCHEN — Saisonplan 16/17

Di 25.10.16	20.00 Uhr	**Adieu und bis gleich** Boulevardkom¤die
Di 01.11.16	20.00 Uhr	**Evita** Musical
Mi 09.11.16	20.00 Uhr	**Withney Houston** Musikalische Hommage an die grosse Diva des Pop
So 27.11.16	17.00 Uhr	**FURBAZ** Konzert
Mi 30.11.16	20.00 Uhr	**Die Exfreundinnen** Musikalische Therapie mit Nebenwirkungen
Mi 14.12.16	20.00 Uhr	**Udo J¤rgens Show - Vielen Dank f¤r die Blumen** Show zu Ehren von Udo J¤rgens
Mi 18.01.17	20.00 Uhr	**Doch lieber Single** Musikalischer Abend ¤ber die Ehe
Do 26.01.17	20.00 Uhr	**Hab'n sie nicht 'nen Mann f¤r uns?** Musikalische Revue
Mi 01.02.17	20.00 Uhr	**Der letzte der feurigen Liebhaber** Lustige Kom¤die
Do 23.03.17	20.00 Uhr	**H¤bse Theater / E Halbschue f¤r alli** Mundartkom¤die

Vorverkauf: **Ab 1. Oktober 2016**
www.ticketino.com
s¤mtliche Poststellen
BGU B¤ro
(Am Vorstellungstag bis 12.00 Uhr)

Abendkasse: **Er¤ffnung 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn**
Tel. 079 202 27 27
(Am Vorstellungstag ab 12.00 Uhr in Betrieb)

OPEN★HOUSE
1. & 2. OKTOBER

JEDE REISE HAT IHREN ANFANG.

BEGINN DEINE BEI H-D® NEUCHÂTEL MIT DEM NEUEN MILWAUKEE-EIGHT® MOTOR.

Los ins Abenteuer mit Harley-Davidson. In den neuen Touring- und CVO™ Modellen wartet jetzt der brandneue, hubraumstärkere Milwaukee-Eight® Motor mit satten 1.745 cm³ bzw. 1.868 cm³. Freu Dich auch auf viele weitere heisse Bikes. Und sicher Dir als einer der ersten 100 Probefahrer der 2017er-Modelle einen limitierten Anstecker.
Komm vorbei. Wir freuen uns auf Dich!

LIVE YOUR LEGEND™ HARLEY-DAVIDSON MOTOR CYCLES

Harley-Davidson® Neuchâtel
Chemin des Echelles 3 · 2016 Cortaillod
Tel.: +41 32 841 34 54 · www.trimoto.ch

Trimoto Ltd

Publireportage Immobilien-Ratgeber

Video-Überwachung von privaten Liegenschaften

Ist es erlaubt, auf dem eigenen Grundstück eine Kamera zu installieren, um mögliche Vandalenakte oder Einbrüche zu verhindern?

Grundsätzlich ist eine Videoüberwachung nur unter stark eingeschränkten Bedingungen zulässig. Der Eidg. Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte (EDÖB) hat zu dieser Thematik ein Merkblatt publiziert. Darin wird genau beschrieben, was bei der Planung, der Installation und dem Betrieb solcher Anlagen zu beachten ist, um den Persönlichkeitsschutz zu gewährleisten. Dies gilt unabhängig davon, ob die Bilder aufbewahrt werden oder nicht.

Private Videoüberwachungen müssen sich in der Regel auf den eigenen Grund und Boden beschränken. Das Nachbargrundstück darf nur dann (mit-) gefilmt werden, wenn der betroffene Nachbar sein Einverständnis dazu gegeben hat. Dasselbe gilt in Mehrfamilienhäusern mit Miet- oder Eigentumswohnungen. Ausserdem muss mit einem gut sichtbaren Hinweisschild auf das Videoüberwachungssystem hingewiesen werden.

Detaillierte Informationen finden Sie im Merkblatt „Videoüberwachung durch private Personen" unter: www.edoeb.admin.ch/datenschutz

Maria Luise Jöhri
RE/MAX Au Lac, Weyermattstrasse 4
CH-2560 Nidau, T 078 913 12 90

remax.ch RE/MAX Immobilien

Optivision sa *fête ses 30 ans* feiert 30 Jahre

Fondé en 1986, le commerce spécialisé en lunettes et lentilles de contact a connu un développement constant et a su gagner la confiance de ses clients.

L'emplacement, près de la gare et de la place Guisan, est certainement un atout pour sa localisation.

Un team de 9 fidèles et compétents opticiens se tient à votre disposition pour répondre à vos besoins.

Nous remercions notre très fidèle clientèle et nous nous réjouissons d'accueillir toutes les personnes désireuses de parfaire leur vision.

Conseil compétents, vision optimisée!

Aarbergstrasse 121b, *rue d'Aarberg*
2502 Biel/*Bienne* Tel. 032 323 85 32
www.optivisiona.ch

Individuelle Beratung, optimaler Sehkomfort!

Entstanden im Jahre 1986 hat sich das Geschäft auf Brillen und Kontaktlinsen spezialisiert.

Mit dem stetig steigendem Wachstum und der zentralen Lage, konnte es auch die Treue der Kundschaft gewinnen.

Ein Team von 9 Augenoptiker steht Ihnen für Ihre Bedürfnisse zur Verfügung.

Wir danken unseren langjährigen Kunden und freuen uns auf weitere schöne Jahre.

Zu vermieten per 1.8. an zentraler Lage
Bahnhofstrasse 48 in Biel
(Restaurant Falken)
Büro-Gewerberaum 30m²
· 1. OG mit Lift
· Korridor mit Wandschrank
· WC
Mietzins: CHF 550.– inkl. NK
taini+frick ag
Murtenstrasse 26, 2502 Biel
Tel. 032 323 56 56
info@taini-frick.ch

• IMMO MIETE / KAUF *A LOUER / A VENDRE*

A louer pour le 1re novembre 2016 ou date à convenir au cœur de la Vieille-Ville (rue du Bourg 14) un

grand studio

très lumineux, partiellement rénové, 3ème étage, sans ascenseur, sol en carrelage, cuisine ouverte, WC, douche.

Loyer: CHF 840.– + charges CHF 100.–.

GERANCE ET COURTAGE IMMO PEDEVILLA
Rue de la Gare 10
2502 Biel/Bienne
T: 032 325 24 23
immopedevilla.ch

A vendre
Evilard
Beaux volumes, vue exceptionnelle et panoramique sur les alpes Bernoises, terrasse, jardin.

maison familiale
de 7.5 pièces sur trois étages.

Garage séparé de la maison pour deux voitures parquées en longueur.
Prix de vente FRS: 798'000.–
079 330 19 59
www.immo-rive-gauche.ch

Zu vermieten an der Murtenstrasse 71, Biel-Zentrum, per 1.11.2016
3-Zimmer-Wohnung
moderne Küche,eigener Wäscheturm, Einbauschränke, Balkon, Lift, Keller, Fr. 1'250.– + NK, **Tel. 079 666 15 29**

Lengnau (BE): Alles unter einem Dach!
EXKLUSIVES WOHN- und GEWERBEHAUS
1 Km von Autobahnanschluss. Künstleratelier und 4.5-Zi-Wohnung. BJ: 1987, Erweiterung: 2001. NF total: 300 m², SIA: 1'227 m³. **Preis: CHF 828'000.00**
SAR management GmbH, 2554 Meinisberg
032 378 12 03 - sar@diamonts.ch - sarimmo.ch

Zu vermieten in dem komplett neu renovierten Hochhaus am Kreuzplatz, an der Alfred-Aebi-Str. 92, 2503 Biel
3.5 und 4.5-Zimmer-Wohnungen
Moderne Küchen, Echholzparkettböden, verglaste Balkone mit horizontalen Öffnungsmöglichkeiten, gesundes Raumklima. Das Haus wurde energetisch saniert und sehr tiefe Heizkosten sind garantiert. Tiefgaragen- und Aussenabstellplätze können dazu gemietet werden. Mietpreise ab Fr. 1'385.00/mtl. + Akonto Nebenkosten Fr. 120.00/mtl.
Vereinbaren Sie mit uns einen Termin und rufen Sie uns an.
Contra Treuhand & Verwaltungs AG
Herr Andreas Kusserow
Tel. 079 / 362 21 60
ImmoScout24-Code: 3407347

Zu vermieten ab sofort in komplett renovierter Liegenschaft (Minergie-Standart) an der Neubrückstrasse 40, 2555 Brügg
3- und 3.5-Zimmer-Wohnungen
Der Ausbaustandart entspricht einem Neubau. Die Wohnungen verfügen u.a. über eine kontrollierte Wohnungsbelüftung, elektr. Storen und befinden sich im 2. - 6. OG. Mietpreise ab Fr. 1'265.00/mtl. + Akonto Nebenkosten Fr. 100.00/mtl.
Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin.
Contra Treuhand & Verwaltungs AG
Herr Andreas Kusserow
Tel. 079 / 362 21 60
ImmoScout24-Code: 3168138

PRIVERA

Pieterlen, Rebenweg 30 / 32

Erster Monat geschenkt!

Per sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir

eine 2 und eine 4-Zimmer-Wohnung mit toller Aussicht in Pieterlen.

- Küche mit Glaskeramikherd und teilweise mit Geschirrspüler
- Wohnzimmer Parkettbodenbelag
- Schlafzimmer Laminatbodenbelag
- Bad mit Badewanne
- Balkon mit traumhafter Aussicht
- Parkplatz oder Garage kann auf Wunsch dazugemietet werden

2-Zi-Whg.: CHF 950.00 inkl. Nebenkosten
4-Zi-Whg.: CHF 1'265.00 inkl. Nebenkosten

Als Willkommensgeschenk erhalten Sie den ersten Netto-Mietzins geschenkt!

Sind Sie interessiert? Gerne vereinbaren wir einen Besichtigungstermin. Tel. 058 715 65 10

T 058 715 65 10
helena.kissling@privera.ch

ImmoScout24-Code: 3779039 svit

Wir erstellen für Sie 5x

4.5 Zimmerwohnungen
am Rennweg 47 in Biel

- Ruhige, zentrale Wohnlage
- Oekologische Holzpellet-Heizung
- Warmwasseraufbereitung mittels Sonnenkollektoren
- Alle Wohnungen sind rollstuhlgängig
- Eigene Waschküche mit WM / TM
- Geräumiger Keller
- Moderner Personenlift
- Grosszügiger Balkon / Terrassen

Ausstattung
- Moderne Einbauküche mit Granitabdeckung und Elektrogeräten V-Zug
- Elternschlafzimmer mit eigenem Bad
- Keramische Bodenplatten in Korridor, Küche, Wohnen und Essen
- Parkett in allen Schlafräumen
- Integrierte Spots in Korridor, Küche, Wohnen, Essen und Nassräumen

Und vieles mehr!

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne die Verkaufsunterlagen zu. Profitieren Sie von den vorteilhaften Finanzierungsmöglichkeiten und denken daran "Kaufen ist günstiger als mieten!"

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!
TGB Treuhand AG
Brachmattstrasse 11B, 2555 Brügg
Tel. 032 373 70 11 info@immotgb.ch

BEGEHRTE WOHNLAGE

im Bellevuepark in Port mit Blick auf den Bielersee.

Eigentums- und Mietwohnungen mit optionalen bonacasa Dienstleistungen.

Bezug ab Herbst 2017.

bonainvest AG
Andreas Keller 032 625 95 64
www.bellevuepark-port.ch

OTTO'S

Riesenauswahl. Immer. Günstig.

JETZT BEWERBEN

Wenn Sie Grosses bewegen wollen, sollten wir uns bald kennen lernen.

OTTO'S ist ein erfolgreiches Detailhandelsunternehmen mit rund 1800 Mitarbeitenden und über 100 Filialen in der ganzen Schweiz. Unser Erfolg basiert unter anderem auf einem top motivierten Team dessen Fähigkeiten wir laufen fördern und unterstützen.

Für unsere Filiale Biel (BE) suchen wir per sofort

AbteilungsleiterIn

Textil/Sport – Vollzeit, 100%

Ihr künftiges Aufgabengebiet
- Fachliche und personelle Führung der Abteilung Textil, in Zusammenarbeit mit der Filialleitung
- Koordination und Überwachung der Warenpräsentation und Verkaufsförderung
- Tägliche Mithilfe und Unterstützung auf der Verkaufsfläche
- Optimale Lagerbewirtschaftung

Ihr Anforderungsprofil
- Abgeschlossene Lehre im Detailhandel
- Berufserfahrung im Bereich Textil sowie erste Führungserfahrung
- Fähigkeit zu motivieren und Ziele gemeinsam zu erreichen
- Bereitschaft zur Teamarbeit
- Freude am Umgang mit Menschen
- Belastbarkeit in hektischen Momenten
- Gute Deutschkenntnisse (schriftlich und mündlich)

Das dürfen Sie von uns erwarten
- Faire Anstellungsbedingungen
- Familiäres Arbeitsklima in einem dynamischen, spannenden Umfeld
- Realistische Zukunftsperspektiven
- Attraktive Einkaufsvergünstigungen

Nutzen Sie Ihre Chance und bewerben Sie sich jetzt
Einfach Ihre Bewerbung online ausfüllen und absenden.

Online bewerben

Wir wollen Sie in unserem Team. ottos.ch

ONE-MAN-SHOW

Den Schwindel lieben

Carlos Henriquez präsentiert seine neue Aufführung «Vide-grenier» («Flohmarkt»), in welcher mit einem Augenzwinkern alltägliche Widersprüche thematisiert werden.

VON MOHAMED HAMDAOUI

Carlos Henriquez bewohnt seit einiger Zeit auf der Anhöhe von Lausanne «eine fabelhafte Bruchbude», welche sich in Sichtweite der massiven Bürogebäude des «Radio suisse romande» befindet. «Die Aussicht dort ist schön», sagt er leise, um seine neun Monate alte Tochter nicht aufzuwecken, «doch ein Grossteil meines Herzens ist in Biel geblieben.»

Hier wuchs er im Alter zwischen drei und 22 Jahren auf und besuchte das Oberstufenzentrum Madretsch. «Meine Lieblingslehrer waren Gérard Boillat und Jean-Marc Lugrin», erinnert sich Henriquez, der den Bieler Schülern auf verschiedenen Wegen die Welt des Theaters und des Schauspiels näherbringen will.

Improvisation. Henriquez gehört zu jenen Schweizer Schauspielern, die von ihrer Kunst leben können. «Das kam aber nur schrittweise», betont er. Als er an der Neuenburger Universität studierte, kam er dort mit den berühmten Improvisations-Spielen in Berührung. Diese verbalen Schlachten, bei welchen die Freiwilligen mit anderen Personen vor einem Publikum über ein bestimmtes Thema debattieren, sind anspruchsvoll und nicht immer liebenswürdig. «Dort entdeckte ich, dass ich den Schwindel mag. Manche nennen das Gefühl auch ‚Lampenfieber', aber das Wort ‚Schwindel' trifft es meiner Meinung nach besser.» Sich in Leere und den Abgrund zu werfen und dabei ein Gefühl empfinden, welches man sonst beim Fallschirmspringen oder anderen ähnlichen Sportarten bekommt. «Man darf nicht versagen, sonst wird man zermalmt», sagt er.

Öffentlichkeit. Liebe auf den ersten Blick und unwiderrufliche Entscheidung. Der Bieler von Herzen wird Schauspieler. Und Autor. Und Regisseur. «Ich trat vor allem in Paris und Quebec und den grössten Schweizer Städten auf, aber das Publikum in der Region liegt mir besonders am Herzen», verrät er. Will er sich anbiedern, um sein neues Stück, das er diesen Freitag im «Centre de Culture et de Loisirs» von Sankt Immer vorstellt, besser zu verkaufen? «Nein, nein. Ich bin ehrlich. Das hiesige Publikum ist aufmerksamer und nicht so blasiert wie zum Beispiel in Genf oder Lausanne. Vielleicht, weil das kulturelle Angebot hier kleiner als anderswo ist. Die Zuschauer vertrauen der ihnen angebotenen Programmgestaltung.»

Alltäglich. Für seine Rückkehr hat Henriquez ein Stück mitgebracht, dessen Texte alle aus seiner Feder stammen. «Das Geschriebene ist aber auch in Zusammenarbeit mit meinem Regisseur Pierre Walther gegengelesen und teilweise angepasst worden.» Der 46-jährige Schauspieler steht im Stück alleine auf der Bühne und hält darin eine Brandrede gegen jene alltägliche Dinge, welche er von ganzem Herzen verabscheut. Zum Beispiel Melonen: «Das ist eine Frucht, von der ich keinen Bissen herunterbringe.» Oder Abwarte: «Als Jugendlicher konnte ich nicht verstehen, dass der Hauswart in der Schule wohnt!», sagt er lachend. Oder Flohmärkte, welche es den Einwohnern bestimmter Gemeinden erlauben, ihr altes Gerümpel auf dem Trottoir oder in einem zur Verfügung gestellten Lokal zu entsorgen. «Schon immer habe ich heimlicherweise Texte gesammelt, welche die kleinen Übel meines Alltags darstellen. Angesichts der Widersprüche dieser Welt haben wir alle unsere grässlichen Gedanken.» Auf der Bühne kann Henriquez also sein Seelenleben entrümpeln, dabei vom Hundertsten ins Tausendste kommen und schauspielern und monologisieren. Er versteckt nicht, dass er ein wenig vom französischen Komiker Coluche inspiriert wurde. «Bei mir gibt es aber keine politischen Anspielungen», versichert er.

Eine weitere Besonderheit dieser One-Man-Show: sie wird von zwei Kurzfilmen von Pierre Walther begleitet, «damit sich der Zuschauer zwischen zwei Sequenzen erholen kann». Er, der sich als entwurzelt bezeichnet, entwickelte bereits ein anderes Stück mit dem Namen «I bi nit vo hie». Henriquez, der perfekt zweisprachig ist, schliesst nicht aus, sein neues Stück auch auf Schweizerdeutsch aufzuführen. «Zurzeit entstehen aber auch andere Projekte.» BIEL BIENNE wird darauf aufmerksam machen. ■

Zu sehen ist das Programm **«Vide-grenier»** diesen Freitag im «Centre de Culture et de Loisires» von Sankt Immer um 20.30 Uhr.

PHOTO: Z.V.G.

Carlos Henriquez entrümpelt sein Seelenleben.

Carlos Henriquez vide son sac dans «Vide-grenier».

ONE MAN SHOW

Aimer le vertige

Carlos Henriquez présente son nouveau spectacle, «Vide-grenier», qui traite avec humour des petites contrariétés de la vie quotidienne. A voir au Centre de Culture et de Loisirs de Saint-Imier vendredi à 20 heures 30.

PAR MOHAMED HAMDAOUI

Carlos Henriquez habite depuis quelque temps «une chouette bicoque» sur les hauts de Lausanne, pas très loin des massifs bureaux de la Radio suisse romande. «La vue y est belle», explique-t-il en parlant doucement pour ne pas réveiller sa fillette de 9 mois. «Mais une grande partie de mon cœur est restée à Bienne.» Ville où il a vécu de 3 à 22 ans et notamment fréquenté l'école secondaire de Madretsch. «Mes profs préférés étaient Gérard Boillat et Jean-Marc Lugrin», se souvient celui qui continue régulièrement, dans différents cadres d'initier des élèves biennois au théâtre et à la comédie.

Improvisation. Carlos Henriquez fait partie des comédiens suisses qui gagnent assez pour vivre de leur art. «Mais cela n'est venu que progressivement», tient-il à préciser. «D'ailleurs, devenir comédien n'était pas du tout une vocation», précise-t-il. Etudiant à l'Université de Neuchâtel, il a découvert et s'est initié aux fameux matches d'improvisation. Ces joutes verbales qui amènent des volontaires à débattre avec d'autres personnes sur un thème devant un public très exigeant et pas toujours amène. «C'est là que j'ai aimé découvrir le vertige. Certains appellent ça le trac, mais je trouve cette expression plus imagée.» Se lancer dans le vide et éprouver cette sensation énorme que connaissent par exemple tous ceux qui font du parachutisme ou d'autres sports de ce type. «Il ne faut pas se rater, sinon, on s'écrase», rappelle-t-il.

Public. Coup de foudre et décision irrévocable. Le Biennois de cœur deviendra comédien. Et auteur. Et metteur en scène. «Je me suis produit notamment à Paris ou au Québec ainsi que dans de grandes villes suisses, mais j'ai un véritable attachement pour le public de la région», lâche-t-il. Flagornerie convenue pour mieux «vendre» la nouvelle pièce qu'il s'apprête à présenter au Centre de Culture et le Loisirs de Saint-Imier le 30 septembre? «Non, non. Je suis sincère. Le public de la région est plus à l'écoute et moins blasé que par exemple à Genève ou Lausanne. Peut-être parce que l'offre est moins importante qu'ailleurs. Les spectateurs font confiance à la programmation qui leur est proposée.»

Quotidien. Pour son retour, Carlos Henriquez propose une pièce dont il a écrit l'ensemble des textes. «Mais nous les avons relus et parfois adaptés avec mon metteur en scène Pierre Walther.» Seul sur scène, le comédien de 46 ans se lance dans un réquisitoire implacable contre tout ce qu'il aime détester dans la vie quotidienne. Par exemple les melons. «C'est un fruit que je ne peux pas avaler.» Ou encore les concierges: «Adolescent, je ne comprenais pas pourqui le concierge habitait dans l'école!», dit-il en éclatant de rire. Ou encore les vide-greniers, qui permettent aux habitants de certaines communes de se débarrasser de leurs vieilleries en les déposant sur le trottoir ou un local mis à disposition. «Depuis toujours, je collectionne secrètement des textes retraçant les petits malheurs de mon quotidien. Devant les contrariétés de ce monde, nous avons tous des pensées monstrueuses.» Alors Carlos Henriquez profite d'être sur scène pour vider son sac. En sautant du coq à l'âne, mêlant monologues et mimes. Il ne se cache pas de s'être un peu inspiré de Coluche. «Mais il n'y a pas d'allusions politiques dans mon spectacle», affirme-t-il.

Autre particularité de ce one-man-show: il est agrémenté de courts métrages muets réalisés par Pierre Walther, «afin que le spectateur puisse aussi décompresser entre deux séquences». Celui qui se définit comme un «déraciné» avait il y a peu monté une autre pièce au titre évocateur: «I bi nit vo hie». Ce parfait bilingue n'exclut donc pas d'adapter bientôt sa nouvelle pièce en schwyzerduütsch. «Mais j'ai aussi d'autres projets en gestation.» BIEL BIENNE s'en fera l'écho. ■

TIPPS / TUYAUX

TOBS: Pièce de résitance

Das «Pièce de résistance» von Félix Duméril, Misato Inoue und Izumi Shuto nähert sich mit tänzerischen Mitteln den grossen und kleinen Fragen unserer immer stärker globalisierten Gesellschaft. Welchem Kulturkreis gehöre ich an? Aufgrund welcher Merkmale werden ethnische Zuschreibungen vorgenommen, was

PHOTOS: Z.V.G.

unterscheidet unsere Gesellschaft von andern? Definieren wir unsere Kultur durch die Sprache? Durch Bewegung? Durchs Essen? Intelligent und stets mit einem Augenzwinkern untersuchen die vier Tänzerinnen und Tänzer der T42 dance company die Verankerung familiärer und gesellschaftlicher Beziehungen in Alltagsritualen wie etwa der gemeinsamen Mahlzeit. Mit einer feinen Ästhetik, Behutsamkeit und viel Verve für die Bewegung soll dem Individuum in der globalisierten Gemeinschaft tänzerisch-performativ der Puls gefühlt werden. Ausgehend von der Thematik der Esskultur und als eine Art mehrgängige Mahlzeit komponiert, thematisiert «Pièce de résistance» die vielschichtig miteinander verflochtenen Themen Ernährung, Globalisierung und Identität. Die Künstler bewegen sich zwischen der Schweiz und Japan und jonglieren mit jeweiligen Eigenheiten oder Gemeinsamkeiten der beiden Kulturkreise. Damit spannen sie den Bogen zwischen West und Ost und suchen darüber auch mit der Körpersprache neue Ausdrucksmittel. Premiere: Stadtheater Biel, Samstag, 19 Uhr. HUA

Grenchen/Biel: Von Ausstellung zu Ausstellung

Gespräche mit Anneliese Zwez (Kunstkritikerin), Rosina Kuhn, Bernadette Walter und Eva Inversini in den Ausstellungen in Grenchen und Biel (auf Deutsch). Programm: 10.30 Uhr Start im Kunsthaus Grenchen mit Kaffee und Gipfeli, 11 bis 12 Uhr Rundgang durch die Ausstellung Rosina Kuhn – Von Generation zu Generation. Mit Werken von Cyril Kuhn und

Adolf Funk, Zugtransfer nach Biel, 13 Uhr Lunch im NMB (Neues Museum Biel), 14 bis 15 Uhr. Rundgang durch die Ausstellung Lissy Funk - Von Generation zu Generation (Bild). Mit Werken von Adolf Funk und Rosina Kuhn. Sonntag, 2. Oktober. HUA

Country Music

Vendredi et samedi, Courtelary célèbre la 15e édition du Country Music Festival du Jura bernois. Vendredi dès 19 heures, place à la Line Dance à la halle de gym du village, et ce jusqu'au petit matin. Samedi dès 17 heures, concentration et défilé de voitures et de motos américaines. Dès 18 heures, les concerts débutent avec Johnstone sous le tipi. Autour du Biennois Jean-Pierre «Johnstone» Straub, une brochette de musiciens chevronnés distille un mélange de musique folklorique, country, rock, blues, celtique, etc. Dès 20 heures 30, Doug Adkins, un musicien originaire du Montana qui a composé plus de 200 chansons durant sa longue carrière. Il a

enregistré son 10e album en 2015 à Nashville. Il en a ramené un invité surprise à Courtelary, Bill Wence, qui se produit pour la première fois en Europe. Enfin, pour finir en fanfare à 22 heures 30, les Bootleggers vont asséner leur country boogie rock déjanté à grands coups de riffs graveleux et d'envolées de guitares jusqu'à minuit tapant. *RJ*

Pianzi

La Galerie le Moulin 4 à Courtelary vernit vendredi à 19 heures une exposition de l'artiste chinois Pianzi, qui vit et travaille à Shanghai. Il fait à la fois de la sculpture et de la peinture. La galerie de Hans-Jörg Moning expose 43 oeuvres sur papier et du show de diapositives permettra de découvrir un plus large spec-

tre de ses œuvres. L'artiste ne sera par contre pas présent. A voir jusqu'au 30 octobre, la galerie ouvre le week-end de 14 à 16 heures. *RJ*

Autour de Saint-Germain

C'est au tour de Moutier de fêter les vendanges vendredi et samedi à l'initiative des épicuriens de l'association «Autour de Saint-Germain» et du vigneron Aurèle Morf. Tout commence par une conférence vendredi à 18 heures. Le professeur Christian Ansperger abordera «L'économie comme art de l'enracinement: vivifier nos terroirs et nos territoires pour un avenir plus durable». Dès 19 heures, on pourra griller soi-même ses saucisses ou sa-

vourer un dessert de saison. Et dès 21 heures, place à la musique avec le blues gypsy trash de Watchmaking Metropolis Orchestra et son nouvel album «dritto dritto». Un son mâtiné d'électricité, de fanfare triomphante low-fi et de suavité masculine. Des racines baignées dans le blues, roulées dans de la sueur gitane, flambées au rock. Samedi au programme, du risotto, vegan ou carnivore, midi et soir, les vendanges de 14h30 à 16 heures 30, puis un spectacle pour enfants, «Pas si loup que ça». Et dès 17 heures 30, les Frelots vous feront danser sur de la chanson française atemporelle jusqu'à minuit avant de passer le relais au DJ's Marc&Régis jusqu'au petit matin. Rendez-vous est pris à l'Esplanade de la collégiale. *RJ*

EROTICA

erotica

STELLA
Sehr sexy und elegante Frau mit gigantischen Brüsten XXXXL. Sexy Körper, Körpermassagen. Sex in allen Positionen A-Z. Hausbesuche + Escort Service 24/7
077 918 12 91

BELLE METISSEE
DOLORES
pour vos massages relaxant aux huiles sur table, avec une prolongation érotique complète, appelez:
079 718 90 84
(se déplace aussi!)

*Liebe, nette, gutgelaunte Dame mit herrlichen **Rubensformen** und extrem grossen Busen sucht Ihn für sinnliche Massagen und leidenschaftliche Sinnlichkeit.*
Sende HEIKE42 an 654 CHF 3,00/sms

*Ziehe mir immer **schöne Reizwäsche** an, um für die Männer bereit zu sein. Soll ich dir mal ein Müsterchen schicken?* **Sende JENNA42 an 654** CHF 3.00/sms

***Badest du gerne nackt?** Ich liebe es, besonders in meinem Whirlpool. Willst du mal mit mir Nacktbaden? Ich freu mich.* **Sende PEACH42** an 654 CHF 1.90/sms

Biel: DEBORAH PRIVAT
Neue symp. junge, schlanke Blondine. Tantra + California-Massage und mehr. Komm vorbei, unvergessliche Momente. Auch Hausbesuche.
077 981 99 45

Le toucher et la douceur mieux vaut avec un bon **MASSAGE** aux huiles essentielles qui dure 1h sur table. Sensualité, relaxation et détente **par jolie masseuse.** 3ème âge bienvenu!
079 906 60 67

MARIE (37)
Offre des massages complets sans tabou. *Bietet Dir komplette, tabulose Massagen an.*
Lu au sa, 10 à 23h
078 783 67 48
Sonnez chez Seuret, parterre

*Reizt Dich der Gedanke: **Nylons, Mini & High Heels!** Einfach mal kein Standardprogramm, sondern das was Du Dir wünschst.* ***Sende ESTER42*** an 654 CHF 3,00/sms

*Möchtest du dich mal mit einem süssen, liebevollen **Schmusekätzchen** für intime Stunden treffen?*
Sende TANJA42 an 654
CHF 3.00/sms

*Liebe, nette, gutgelaunte Dame mit herrlichen **Rubensformen** und extrem grossen Busen sucht Ihn für sinnliche Massagen und leidenschaftliche Sinnlichkeit.*
Sende HEIKE42 an 654 CHF 3,00/sms

INTIM WORLD – SEX-SHOP
Route de Soleure 53, 2504 Bienne – Tél. 032 341 59 74
– 13 cabines de cinéma / Gay room – Très grand choix de DVD dès CHF 10.–/Gay-DVD's dès CHF 15.–
– Articles et vêtements érotiques
Lundi à vendredi non-stop de 11.00 à 19.00 heures
Samedi non-stop de 10.00 à 17.00 heures
Place de parc à disposition pour les clients.

Die heissesten **Girls** in deiner **Region**
www.6navi.ch

***Lust auf Seitensprung!** Ich will endlich in schöner Atmosphäre meiner Lust freien Lauf lassen. Zeig mir die schöne Welt der Sinnlichkeit, mein Mann kann das leider nicht!*
Sende LUNA42 an 654 CHF 3,00/sms

***Wartest du schon lange** auf ein unvergessliches Abenteuer mit einer heißen Frau, die genau weiß was Du willst? Diskretion verlangt!*
Sende INGRID42 an 654
CHF 3,00/sms

*Ich möchte den **heissen Sex** mit Dir geniessen, komm zu mir und erlebe ein etwas anderes erotisches Abenteuer, dass seines Gleichen sucht!*
Sende PUPPY42 an 654
CHF 1.90/sms

sms

*Liebe, nette, gutgelaunte Dame mit herrlichen **Rubensformen** und extrem grossen Busen sucht Ihn für sinnliche Massagen und leidenschaftliche Sinnlichkeit.*
Sende HEIKE42 an 654 CHF 3,00/sms

*Spüre meinen knackigen Körper, fühle wie meine **heissen Lippen** dich französisch pur verwöhnen. Mit absoluter Lust & Leidenschaft erfülle ich dir deine speziellen und ausgefallenen Wünsche und Phantasien.*
Sende DAISY42 an 654 CHF 1,90/sms

***Lust auf Seitensprung!** Ich will endlich in schöner Atmosphäre meiner Lust freien Lauf lassen. Zeig mir die schöne Welt der Sinnlichkeit, mein Mann kann das leider nicht!*
Sende LUNA42 an 654 CHF 3,00/sms

*Du hast **Spass am Sex,** möchtest verwöhnt zu werden, bei einem schnellen Outdoor- oder eine langen Genussvollen Indoortreffen?*
Sende GINGER an 654 CHF 1.90/sms

Single Charts

Kennenlernen & Treffen

Selbstinserenten

Gefällt Dir ein Inserat? Ruf einfach auf die Nummer 0901 090 023 (Fr. 3.13/Anruf + Fr. 3.13/Min.) **an. Folge der Anleitung für schriftliche Inserate und wähle die persönliche Inserate-Nummer Deines gewünschten Partners. Höre den gesprochenen Text, lass Dich direkt verbinden oder hinterlasse ihm eine Nachricht.**
www.datingpoint.ch

Partnerschaft

Sie sucht Ihn

W., 66/168, NR, einfacher Typ, suche vertrauenswürdigen, ehrlichen, etwas sportlichen Partner, bis 67-j. Hobbys: Velofahren, Wandern, Reisen. Fühlst du dich angesprochen, dann würde freue ich mich auf dich. Kt. SO/BE/Mittelland/Seeland. **Inserate-Nr. 348286**

Charmante, hübsche Sie, 67-j., sucht humorvollen, angenehmen Liebensbegleiter für Wandern, Reisen und liebes Zusammensein und Zeit verbringen. Keine Affäre, bitte! **Inserate-Nr. 348231**

Hübsche, tolle, humorvolle, weltoffene Frau, +60-j., mit Niveau, sucht ebensolchen Partner für das Leben vielseitig und spannend zu gestalten. Bist du zärtlich und liebevoll, so melde dich! **Inserate-Nr. 348340**

Du Deckel - ich Topf. Reise- und Lebenspartner gesucht. Träumen und doch mit beiden Beinen im Leben. Sportlich aber kein Kilometer-Jäger. Ist dir ein gutes Velo wichtiger als ein schnelles Auto, hast du ein ansteckendes lächeln? Ich, w., 62/162, junggeblieben, freue mich auf ein Rauchzeichen von dir. **Inserate-Nr. 348289**

BE. W., 62/160/57, ehrlich, berufstätig, suche einen CH-Ehemann, zw. 61- und 80-j. Gerne zusammen Leben, sympathisch, treu, seriös. Freue mich, bis bald! **Inserate-Nr. 348283**

Ich, sehr tierliebende Frau, 44-j., sucht tierliebenden, ca. 45- bis 48-j., treuen Mann im Kt. BE. **Inserate-Nr. 348194**

Kultivierte, musik- und naturliebende Frau, 57/174, möchte ehrlichen, einfühlsamen und gebildeten Mann, bis ca. 63-j., kennenlernen. Melde dich! **Inserate-Nr. 348255**

Üppig gebaute, junggebliebene, lebensbejahende Aargauerin, 68-j., NR, sucht einen lebensbejahenden, ehrlichen Schweizer, um die noch verbleibende Erdenjahre in Achtsamkeit zu Zuneigung miteinander zu verbringen. **Inserate-Nr. 348254**

Witwe, 75-j., schlank, mit Haus am Waldrand, Pferd und Hund, sucht ehrlichen, tierliebenden Freund, 68- bis 80-j., für die restlichen Lebensjahre. Raum SO/BL/AG/BE. **Inserate-Nr. 348152**

Raum SO. Freude- Glück- Zufriedenheit, das möchte ich CH-Frau, 74-j., NR, humorvoll, mit Herz, Verstand und Humor, kunst- natur- und tierliebend, mit dir zusammen empfinden dürfen! Ich freue mich auf deinen Anruf! **Inserate-Nr. 348082**

Er sucht Sie

Region Mittelland. Bin gut situierter Senior und suche eine reifere FKK-Liebhaberin, +/- 68-j., welche mit mir in meinem Garten die Sonne geniessen möchte. Ruf doch an! **Inserate-Nr. 348339**

Ich, CH-Mann, 65/162/62, suche schlanke Frau, zw. 50- und 60-j., fit und seriös. Hobbys: Velo, Campen, Tanzen, Wandern, Natur. Region Biel/BE/SO. Freue mich auf deinen Anruf! **Inserate-Nr. 348232**

BE. Mann, 53-j., sympathisch, wohnhaft in einem Pflegeheim, sucht auf diesem Weg eine verständnisvolle Frau, 50- bis 60-j., Region Bern. **Inserate-Nr. 348341**

Gepflegter Mann, 68/174/79, sucht nette, ehrliche Frau, 50- bis 70-j. Hast du das Single-Leben auch satt, dann ruf mich bitte an. Region FR/BE. **Inserate-Nr. 348285**

Mann, Murtensee, nähe Wald, 70/172/79, NR, freut sich auf kongeniale, grosse, schlanke, kultvierte Begleiterin, ohne finanzielle Probleme. Hobby: Auto, Velo, Musik, im Sommer schwimmen etc. **Inserate-Nr. 348284**

NEU!

Partnerschaft, Freizeit, Abenteuer? Lerne ohne Vermittlungsgebühren aufgestellte und gleichgesinnte Personen aus Deiner Region kennen. Unverbindliche Info`s unter Tel. 044 200 02 28 (Normaltarif)

Ich bin Berner, gläubig, suche gläubige Frau, 45- bis 60-j. Bin sportbegeistert, lese und rede gerne, suche Partnerin aus Bern/Umgebung. **Inserate-Nr. 348233**

CH-Mann, +60-j., 172cm, NR, mobil, sucht gepflegte, aktive Partnerin, für eine liebevolle Beziehung. Raum BE/Umgebung. Freue mich auf deinen Anruf. Alter unwichtig. **Inserate-Nr. 348178**

Er, 59-j., schlank, gefühlsvoll, sensibel, liebesbedürftig, sucht dich, 50- bis 60-j., schlank. Trage dich auf Händen wenn alles Stimmt. Versuch es doch einfach. Ich freue mich auf deinen Anruf. Raum BE. **Inserate-Nr. 348081**

Mann, 74/170, fit und gesund, sucht eine Frau für die Zweisamkeit. Bist du auch nicht gerne alleine, dann melde dich. Raum BE/AG/SO/FR. **Inserate-Nr. 348072**

Gepflegter CH-Mann, 68-j., sucht nette, ehrliche Frau, 50- bis 70-j. Hast du das Single-Leben auch satt, dann freue ich mich auf deinen Anruf! Region BE/FR. **Inserate-Nr. 348050**

Freizeit

Sie sucht Ihn

Kontaktfreudige und naturliebende, pensionierte Witwe, NR, wünscht freundschaftliche, mobile, gepflegte Person, für die Freizeit. NR, 68- bis 73-j., ab 178cm. **Inserate-Nr. 348287**

Er sucht Sie

Mann, 45/176/69, sucht Tanzpartnerin, für Tanz und Tanzgrundkurs-Besuche, ein kennenlernen und mehr ist möglich. Region Biel. Trau dich, ich beisse nur auf Wunsch. **Inserate-Nr. 348180**

CH-Mann, 67/180, fit, BE, sucht dich zum Wandern, Tanzen und Geselligkeit. Freue mich auf Anrufe von einer vielseitig interessierter Frau. **Inserate-Nr. 348179**

Du bist aus dem Kt. BE, 45- bis 60-j., gesund, frei, max. 163cm, NR, schlank. Kannst du tanzen? Möchtest evtl. nicht mehr arbeiten? Dann freue ich mich auf deinen Anruf. Lass dich überraschen. **Inserate-Nr. 348116**

Attraktiver Er, 61/178, sucht schlanke Sie, für Velo, Wandern etc., ca. 40- bis 60-j., CH oder Ausländerin. **Inserate-Nr. 348111**

Flirten/Plaudern

Feinfühliger CH-Mann, 64-j., NR, liiert, impotent, daher umso zärtlicher, sucht anschmiegsame Frau, ca. 77-j., zum gegenseitigen Austausch von Zärtlichkeiten. Stadt Bern. **Inserate-Nr. 348342**

Mann, sehr sanft, sucht sofort ein Freund, für Feinmassage jeden Morgen und Tag. Mann vom Ausland willkommen. Raum BE/FR. Bis bald. **Inserate-Nr. 348195**

Feinfühliger CH-Mann, 64-j., NR, liiert, impotent, aber umso zärtlicher, sucht kuschelige Frau, +/- 70-j., zum Plaudern und Knuddeln. Stadt BE. Freue mich! **Inserate-Nr. 348117**

Wie gebe ich ein Inserat auf?
- sende uns nebenstehenden, ausgefüllten Talon per Post oder Fax
- **Expressaufgabe** zu Bürozeiten per Telefon **0901 578 548** (Fr. 1.--/Anruf + Fr. 1.--/Min.)

- per **Internet** unter **www.datingpoint.ch**

Hinweis: Für die Aussagen, Angaben und Text in den Inseraten wird keine Haftung übernommen, weder vom Provider, noch vom Verlag. Singlecharts behält sich das Recht vor, ohne Angabe von Gründen, Inserate zu kürzen oder nicht zu publizieren. Weitere Infos und die AGB finden Sie unter www.singlecharts.ch. **Schriftliche Anzeigen und Antworten auf Singlecharts-Inserate sind nicht möglich und werden nicht bearbeitet oder weitergeleitet.**
Für technische Fragen 0848 000 241 (Rp. 8/Min.) Mo bis Fr zu Bürozeiten oder per Mail unter info@datingpoint.ch

Gratis inserieren

(nur für Privatpersonen und ohne kommerziellen Zweck)

Vorname / Name _____
Strasse / Nr. _____
PLZ / Ort _____
Geburtsdatum _____
Unterschrift _____
E-Mail Adresse: _____

Einsenden an:
Singlecharts bielbienne,
Postfach 114, 8903 Birmensdorf
oder per Internet unter
www.datingpoint.ch

Dein Inseratetext kann auch in anderen Medien erscheinen. Aktuellste Inserate auf TXT SF1 und SF2 ab Seite 845.

Ich bin erreichbar für telefonische Direktverbindungen Mo bis Fr von _____ bis _____und von _____ bis _____
sowie Sa / So von:_____ bis _____
unter der Telefonnummer (nur Tonwahltelefon / Mobiltelefon): _____ (unbedingt angeben)

Deine Daten werden vertraulich behandelt und nicht veröffentlicht. Die Inseratenummer erhältst Du per Post.

Veröffentlicht mein Inserat unter der Rubrik:
❒ Partnerschaft ❒ Freizeit ❒ Flirten/Plaudern ❒ Sport/Kultur ❒ Ferien/Reisen

Inseratetext: (max. 170 Zeichen)_____

In Biel steigt von diesem Donnerstag bis zum Samstag die siebte Auflage des Oktoberfestes, und zwar an der Ecke Dufourstrasse/Nidaugasse. Der traditionelle Fassanstich wird vom Bieler Ständerat Hans Stöckli am Donnerstag um 18 Uhr durchgeführt. Für Unterhaltung sorgt unter anderen die «VollgasKompanie». Let's go!

De jeudi à samedi, Bienne vibrera aux sons de l'Oktoberfest à l'angle des rues de Nidau et Dufour. Le conseiller aux États Hans Stöckli mettra le premier fût en perce jeudi à 18 heures et les Autrichiens de VollgasKompanie vont mettre une ambiance d'enfer entre chopes et bretzels. Enfilez vos dirndl ou vos culottes bavaroises!

● Biel / *Bienne*
● Region / *Région*
Deutsch in Normalschrift / *français en italique*

29.9. DONNERSTAG JEUDI

KONZERTE CONCERTS

● **BSG,** Jazz-Boot, 19.00-22.00 (ausgebucht).
● **CAFÉ DU COMMERCE,** Silky & The Tossers, Bluegrass, 21.00.
● **DÉJÀVU – HOTEL MERCURE PLAZA,** Jazz Evening, Daniel Cerny, P & Luc Chatelet, b, 21.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **INNENSTADT,** Oktoberfest, 11.00-23.30.
● **ROTONDE,** Language Exchange Biel/Bienne, Sprachinteressierte tauschen ihre Muttersprache gegen eine andere Sprache, 19.00-20.30.
● ***TAVANNES,*** *Café-Théâtre Royal, Lignum Jura bernois, soirée-conférence: Apéro-bois sur le thème «Utilisation du bois dans la construction navale en Suisse» avec Jean-Philippe Mayerat, chantier naval, Rolle; Christian Zürcher, Reconvilier, 18.00.*

30.9. FREITAG VENDREDI

KONZERTE CONCERTS

● ***CYBER BLUES BAR,*** *Flo Bauer Blues Project, 21.00.*
● **LITERATRUCAFÉ,** Schööf, Avantgarde Jazz, 21.00.
● **STADTKIRCHE,** Mittagsklänge, eine andere Art, die Mittagspause zu gestalten, «Wunschkonzert», Andreas Meisner, Altenberg (D), 12.30-13.00.
● **GRENCHEN,** Musigbar, BluesMatters, 21.30.

THEATER THÉATRE

● **STADTTHEATER,** «Volpone oder Der Fuchs», Komödie von Ben Jonson, frei bearbeitet von Stefan Zweig, 19.30. Einführung: 19.00.
● **GRENCHEN,** Fabrigg, Höheweg 7, *Granges mélanges,* «Land ohne Worte», von Dea Loher, 19.30.
● ***SAINT-IMIER,*** *CCL, Carlos Henriquez, «Vide-Grenier», 20.30.*

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **DANCING CLUB ASTORIA,** live & Disco Dancemusic, 21.00-24.00. Afrotropical, 24.00-03.30.
● **ELDORADO BAR,** Freedom Warriors, Reggae / Dancehall, 22.00
● **INNENSTADT,** Oktoberfest, 11.00-00.30.
● **LE SINGE,** we love 80's, DJ Nerz & DJ Becks Time, 22.30.
● **LYSS,** KUFA, Club, Wo dr Bartli z Tanzbei schwingt! Bartli's Homeparty #4, DJ Murray, Musikstil : Funky Beats, 22.00-03.30.
● ***MOUTIER,*** *fête des vendanges, voir cadre à droite.*

1.10. SAMSTAG SAMEDI

KONZERTE CONCERTS

● ***TAVANNES,*** *Le Royal, GMR Trio, Gaël Bron, Manu Kummer et Rolf Perreten interprètent aussi bien des compositions originales que des standards. Tous trois vouent une passion commune pour cette musique qui nous vient des Tziganes de France, 21.00. Rés. 032 / 481 26 27.*

THEATER THÉATRE

● **STADTTHEATER,** *«Pièce de résistance»,* T42 dance projects, Premiere, 19.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **ALTSTADT,** Flohmarkt, 07.00-14.00.
● **DANCING CLUB ASTORIA,** live & Disco port., it., span., 21.00-03.30.
● **INNENSTADT,** Oktoberfest, 10.00-00.30.
● **TISSOT ARENA,** EHC Biel-Bienne – ZSC Lions, 19.45.
● ***VIGNES DU PASQUART,*** *conférence de Anne Aufranc, directrice de Multimundo sur le thème: «+/- 150 nationalités à Bienne. Quel est le potentiel?», 10.30.*
● **ERLACH,** Läset Sunntige.
● **LYSS,** KUFA, Club, Battle of Styles, DJs Lick the DJ Residents, MixFactory-Residents Musikstil: Trap, EDM, 22.00-03.30.

● **ORVIN,** Haus Robert, Ausstellung: Katrin Hotz & Jérôme Lanon zeigen ihre Werke, die im Lauf des Sommers im Atelier des Hauses Robert im Jorat entstanden sind, 14.00-18.00. *Katrin Hotz & Jérôme Lanon montrent leur travail effectué dans l'atelier du Jorat cette saison, 14.00-18.00.*
● ***CORCELLES,*** *6e journée du Martinet, l'atelier de forge du XVIIIe siècle de Corcelles ouvre ses portes, 10.00-16.00.*
● ***MOUTIER,*** *fête des vendanges, voir cadre à droite.*

2.10. SONNTAG DIMANCHE

KONZERTE CONCERTS

● **NIDAU,** Kreuz, Ursina, Support: Benj Hartwig, 20.00.
● ***BELLELAY,*** *Abbatiale, office des vêpres avec le chœur de la paroisse de Tramelan, pasteur Jean-Luc Dubigny, officant & Benjamin Guélat, orgue, 17.00.*

THEATER THÉATRE

● **STADTTHEATER,** *«Pièce de résistance»,* T42 dance projects, 19.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **BAHNHOF,** Seeländer-Chötti, Bauernpferderennen in Schwarzenburg, 07.40. Anm. 032 / 652 64 17.
● **DANCING ASTORIA,** live & Disco Dancemusic all styles, 15.00-19.00. Afrotropical soirée, 23.00-03.30.
● **ERLACH,** Läset Sunntige.
● **ORVIN,** Haus Robert, letzter Besuchstag & Ausstellung der beiden im Atelier arbeitenden Künstler Katrin Hotz & Jérôme Lanon. Das Atelier-Haus & der Garten der Maler & Naturillustratoren der Familie Robert stehen für Besucher offen, Führungen durch die Künstler, 10.00-17.00. *Exposition & dernier jour de visite. Katrin Hotz & Jérôme Lanon montrent leur travail effectué dans l'atelier du Jorat cette saison. La maison / atelier des peintres de la famille Robert et son jardin sont ouverts au public avec visites guidées, 10.00-17.00.*
● **TWANN,** Twanner Räbebeizli.

4.10. DIENSTAG MARDI

KONZERTE CONCERTS

● **STADTKIRCHE,** Seelenklänge, Stephanos Anderski, Obertongesang; Pascale Van Coppenolle, Orgel, 18.45-19.15.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **LITERATURCAFÉ,** Singen mit den «New-Comers», für Menschen mit und ohne Asylverfahren: gegenseitig singend voneinander lernen, 18.00-20.00.

5.10. MITTWOCH MERCREDI

THEATER THÉATRE

● ***PALACE,*** *«Voyage à Tokyo», 20.15. www.spectaclesfrançais.ch.*

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **BSG,** Kochen mit Cocolino, 14.00-16.32. Anm. 032 / 329 88 11.
● **HOWALD FABRIK,** Infos & Diskussionen & Apero, Thema: «Das neue Quartier-Haus und seine Funktionnen», 18.00.
● ***ESPACE AMADEO,*** *soirée lectures et chansons, Marianne Finazzi lira d'autres histoires tirées de l'œuvre d'Emanuelle delle Piane «Les boîtes aux lettres», 19.30. Chansons interprétées par Pierre Giauque.*

MEIN AUSGEHTIPP MA SORTIE

Florian Binder

«Göttliche Klänge in der Mittagspause: Diesen Freitag können Sie sich um 12 Uhr 30 in der Stadtkirche Biel ein Orgelkonzert anhören. Der deutsche Organist Andreas Meisner wird hinter den Tasten sitzen und den Orgelwind durch die Pfeifen blasen lassen. Es ist das zweite Konzert der ‚Mittagsklänge'-Reihe, die bis zum 4. November jeden Freitagmittag in der Stadtkirche Biel ein Mittagskonzert anbietet.»

«Une musique à la beauté divine vous est offerte au Temple Allemand de Bienne le temps d'une pause de midi de trente minutes. L'organiste allemand Andreas Meisner fera passer un vent céleste dans les tuyaux sonores pour délivrer le second «Musique à midi», une suite de concerts qui enchanteront l'écoute jusqu'au 4 novembre, chaque vendredi à midi.»

Country Music Festival Courtelary

Vendredi 30 septembre 2016
dès 19.00: Line Dancers Party
18.00: ouverture des portes
Samedi 1er octobre 2016
dès 17.00: concentration et défilé de voitures et motos américaines.
Dès 18.00: concerts Johnstone (Les Jean-Pierre) sous le tipi, Doug Atkins, country singer (USA), Bootleggers, country, boogie, rock (F).

Fête de vendanges Moutier

Vendredi 30 septembre 2016
18.30-20.30: conférence du professeur Christian Arnsperger: «L'économie comme art de l'enracinement: Vivifier nos terroirs et nos territoires pour un avenir plus durable».
Dès 19.h00: festival de saucisses (à griller soi-même), dessert de saison maison.
Dès 21.00: concert du Watchmaking Metropolis Orchestra, blues-gipsy-trash.
Samedi 1er octobre 2016
Midi et soir: risotto d'engrain, légumes de saison, accompagnement vegan (pesto basilic) ou carnivore (Luganighe), dessert de saison.
14.00-16.30: vendanges.
16.30: animation jeunesse en fin d'après-midi avec un spectacle pour enfants intitulé «Pas si loup qu'ça», présenté par Fanny Rossel et Ophélie Steinmann.
17.30-24.00: les Frelots (chanson française atemporelle) vous feront chanter et danser jusqu'à minuit.
24.00: DJs Marc&Régis, un duo prévôtois de DJs bien connu... qui va mettre le feu au dancefloor jusqu'à 03.00.
www.autour-de-saint-germain.ch

AUSSTELLUNGEN EXPOSITIONS

NEUE AUSSTELLUNGEN: NOUVELLES EXPOSITIONS:

● **STADTBIBLIOTHEK,** Mehrzweckraum, 3. Stock, Wanderausstellung «Schriften der Welt», konzipiert von Interbiblio, dem Dachverband der interkulturellen Bibliotheken, bis 8.10.
● **SISELEN,** Galerie 25 by Regina Larsson, Fernand Giauque, Bilder aus den Jahren 1928-1968, bis 20.11., Vernissage 2.10., 14.00. SA/SO 14.00-18.00.
● ***COURTELARY,*** *Galerie Le Moulin, Pianzi (Shanghai Chine), jusqu'au 30.10, vernissage 30.9, 19.00-21.00. SA/DI 14.00-16.00.*
● ***MOUTIER,*** *Galerie du Passage, Lea Krebs, «Collection», installation, dessin, sculpture & lithographie, jusqu'au 6.11, vernissage 30.9, 18.30. ME-VE 14.00-18.00, SA 10.00-12.00, DI 17.00-19.00.*
● ***ORVIN,*** *Maison Robert, Katrin Hotz & Jérôme Lanon montrent leur travail effectué dans l'atelier du Jorat cette saison, SA 14.00-18.00, DI 14.00-17.00.*
● ***TRAMELAN,*** *CIP, Jean Pierre Béguelin, peintures, jusqu'au 3.11, vernissage 1.10., 18.00. LU-JE 08.00-20.00, VE 08.00-17.00, SA/DI 15.00-18.00.*

IMMER NOCH GEÖFFNET: TOUJOURS À L'AFFICHE:

● **BÖZINGER WALD,** Land Art, Laboratorium «Animals», bis 29.10.
● **CAFÉ BAR HASARD,** Lia Wagner, Fotografie, «Untitled», bis 19.10.
● **CENTREPASQUART,** Susan Morris, «Self Moderation», Zeichnungen & Wandteppiche; Katie Paterson, vielgestaltige Arbeiten, bis 20.11. **PHOTO-FORUM,** Flurina Rothenberger & Andrea Stultiens, bis 20.11.
● ***ÉGLISE DU PASQUART,*** *«Origines», peintures d'Agnès Kucera, jusqu'au 15.10. ME/SA/DI 14.00-17.00.*
● **ELDORADO BAR,** «Ursila», Collagen, bis 30.9.
● **FOYER 3,** Franziska Wager, «Hommage à Papier Kunst», bis 1.10. DI-FR 15.00-18.00, SA 10.00-16.00.
● **GEWÖLBEGALERIE MARTIN JEGGE,** Schaufensterthema: Rosenthal Porzellan & Glas 1930-2000, bis 15.10.
● ***HEP-BEJUNE,*** *médiathèque, «L'œil en face du trou», exposition interactive sur les illusions d'optique, jusqu'au 21.10. LU-VE 08.00-17.30.*
● **NMB,** *«Mykologismus. Aux champignons avec Paul-André Robert», jusqu'au 13.11. «Oser la Folie», 50 ans du Palais des Congrès Bienne, jusqu'au 8.1.2017. Lissy Funk, «De génération en génération» avec les œuvres d'Adolf Funk et Rosina Kuhn, jusqu'au 1.1.2017* (siehe auch Kunsthaus Grenchen). «Fetter Fang», Objekt Nr. 5: Perlen und Ahlen aus Kupfer, bis 11.12. DI-SO 11.00-17.00.
● **PRIVATKLINIK LINDE,** «Farbenwelt», Andrea Mächler, bis 27.11. MO-FR 08.00-19.00, SA/SO 08.30-18.00.
● **SPITALZENTRUM,** Korridor Ost, Etage C, Eveline Hintermeister, bis Dezember, täglich.
● **GRENCHEN,** Kunsthaus, Rosina Kuhn, «Von Generation zu Generation, mit Werken von Cyril Kuhn und Adolf Funk, bis 23.10. 20m2 – Fenster ins Atelier von Dimitra Charamandas, bis 23.10. SO 2.10., 10.30-16.00: Ein Tag von Ausstellung zu Austellung. Detailprogramm unter www.kunsthausgrenchen.ch und www.nmbiel.ch. SO 2.10., 10.30-12.00: Gioconda, Workshop für Kinder ab 5 Jahren,mit Annatina Graf. Anm. info@kunsthausgrenchen.ch, 032 652 50 22.
● **GRENCHEN,** Kinderheim Bachtelen, Ausstellung «Vom Heilbad über das Kinderheim zum Sonderpädagogischen Zentrum Bachtelen», bis 21.6.2017.
● **LIGERZ,** Rebbaumuseum, «Karaffen und Mäsli – Glas aus zwei Jahrhunderten», bis 30.10. SA/SO 13.30-17.00.
● **MAGGLINGEN,** Auditorium Hochschule Hauptgebäude», Wanderausstellung «Bundesbauten», bis 6.10.
● **NIDAU,** Café Stedtli-Träff, gegenüber Kirche, Fredy Brechbühl, Aquarell, bis 8.10. DI-SO 12.00-19.00.
● ***NIDAU,*** *Nidau Gallery, Capucine Bourcart, «Newyorkintopieces», photographies & collages, jusqu'au 15.10. Finissage: 15.10, 12.00-18.00. ME-VE 14.00-18.00, SA 12.00-16.00.*
● **TSCHUGG,** Klinik Bethesda, Eva Leibinn, Frank Schröder & Mario Müller, bis 20.11. MO-FR 07.30-12.00, 12.45-19.00, SA/SO 09.00-12.00, 13.30-16.00.
● ***BELLELAY,*** *Abbatiale, «Passage J-J», Hans Jörg Bachmann, photographies, jusqu'au 2.10. LU-VE 10.00-12.00, 14.00-18.00, SA/DI 10.00-17.00.*
● ***LA NEUVEVILLE,*** *Musée d'Art et d'Histoire, Maurice Robert et la parenthèse neuvevilloise, jusqu'au 30.10 DI 14.30-17.30.*
● ***LA NEUVEVILLE,*** *Mon Repos, «Reflets d'Islande», photos d'Edmond Farine, jusqu'au 24.11.*
● ***MOUTIER,*** *Musée jurassien des Arts, Michel Wolfender – rétrospective, exposition multisite; «Horizons(S): au fil des collections, jusqu'au 13.11. Visites commentées ME 19.10 & 2.11, 18.30. ME 16.00-20.00, JE-DI 14.00-18.00.*
● ***SAINT-IMIER,*** *Mémoires d'Ici, salle des Rameaux, Michel Wolfender – rétrospective, exposition multisite, jusqu'au 13.11. LU/JE/SA/DI 14.00-18.00. Visites commentées DI 9.10, 30.10 et 13.11., 15.00. DI 23.10, visite combinée: 14.15 à Mémoires d'Ici & 17.00 au Musée jurassien des Arts.*
● ***SAINT-IMIER,*** *La Roseraire, halle d'entrée, Maurice Vaucher, «De la photographie à l'aquarelle», jusqu'au 31.1.2017, 7 jours sur 7, 09.00-17.00.*
● ***SAINT-IMIER,*** *CCL, Barbara Freiburghaus, «Geschichten» (Histoires), peintures, jusqu'au 16.10. ME-VE 14.00-18.00, SA/DI 14.00-17.00.*
● ***SAINT-IMIER,*** *restaurant de l'Hôpital du Jura bernois, Francine Erard, Reconvilier, peinture, jusqu'à fin octobre. LU-VE 08.00-17.30, SA/DI 09.00-17.30.*
● ***TAVANNES,*** *Le Royal, «Le Japon», jusqu'au 3.12.*

KINO / CINÉMAS

● **APOLLO – Cinedolcevita (Seniorenkino)**
«The Band's Visit», DI: 14.15.
● **CINEDOME** www.kitag.ch
● **FILMPODIUM – Cinema Italiano / Berner Filmpreis Festival / Fantoche on Tour 23.9.- 25.10.2016**
«Vergine Giurata», FR/SA: 20.30, MO/DI: 18.00, 20.30.
«Fantoche on Tour», SO: 17.00, 20.30.
● **AARBERG, ROYAL**
«Findet Dorie», 3D, DO-MI: 20.15.
«Bad Moms», Dp-MI: 20.15.
«Findet Dorie», 3D, SA/SO: 18.00.
«Conni & Co», SA/SO: 18.00.
● **GRENCHEN, PALACE**
«Bad Moms», DO/SO/MO/DI/MI: 20.15; FR/SA: 20.30.
«Elliot der Drache», SO: 15.45.
«The Secret Life of Pets», SO: 14.00.
● **GRENCHEN, REX**
«Findet Dorie», DO/SO/MO/DI/MI: 20.15; FR/SA:20.30.
«Findet Dorie», SA/SO: 14.00; SO:16.00.
«Suicide Squad», SO: 18.00.
● **INS, INSKINO**
«Captain Fantastic», FR/SA/SO/MI: 20.00.
● **LYSS, APOLLO**
«Findet Dorie», 3D, DO-MI: 20.00, SA/SO/MI: 14.00.
«Bad Moms», SA/SO: 17.00.
● ***BÉVILARD, PALACE***
«Radin!», JE: 20.00, VE: 20.30, SA: 17.00, 20.30, DI: 16.00, 20.00.
«Bridget Jones Baby», ME: 20.00.
● ***LA NEUVEVILLE, CINÉ***
«Radin», JE/VE/SA/DI: 20.30.
«Moka», DI: 17.30.
«Stefan Zweig – Adieu l'Europe», MA: 20.30.
«Comancheria», ME: 20.30.
● ***MOUTIER, CINOCHE***
«Victoria», JE: 20.00, SA: 17.30.
«Radin!», VE/SA: 20.30, DI: 16.00, 20.00.
«Ma Vie de Courgette», avant-première, VE: 18.00.
«Juste la Fin du Monde», LU: 20.00.
● ***TAVANNES, ROYAL***
«Radin!», JE/VE/DI: 20.00, SA: 21.00.
«The Beatles: Eight Days a Week», SA/DI: 17.00, MA: 20.00.
«Les 7 Mercenaires», ME: 20.00.
● ***TRAMELAN, CINÉMATOGRAPHE***
«Le 7 Mercenaires», JE: 20.00, VE: 20.30, SA: 21.00, DI: 17.00.
«Juste la Fin du Monde», VE: 18.00, LU: 20.00.
«L'Économie du Couple» reprise, SA: 18.00, MA: 20.00.
«Kubo et l'Armure magique», SA: 15.00, DI: 14.00.
«Le Fils de Jean», reprise, DI: 20.00.
«Radin!», ME: 20.00.

Attention! *Les informations concernant les événements du* ***6 au 12 octobre 2016*** *doivent parvenir à la rédaction au plus tard le* ***vendredi 30 septembre à 08h00.***
agenda.bielbienne@bcbiel.ch

Achtung! Informationen über Veranstaltungen vom **6. bis 12. Oktober 2016** müssen bis spätestens am **Freitag, 30. September, 08.00 Uhr** auf der Redaktion sein.
agenda.bielbienne@bcbiel.ch

agenda.bielbienne@bcbiel.ch

Finding Dory/Findet Dorie/Le Monde de Dory – 3D ★★★(★)

Die Fortsetzung von «Findet Nemo»: Was geschieht sechs Monate später?

VON LUDWIG HERMANN

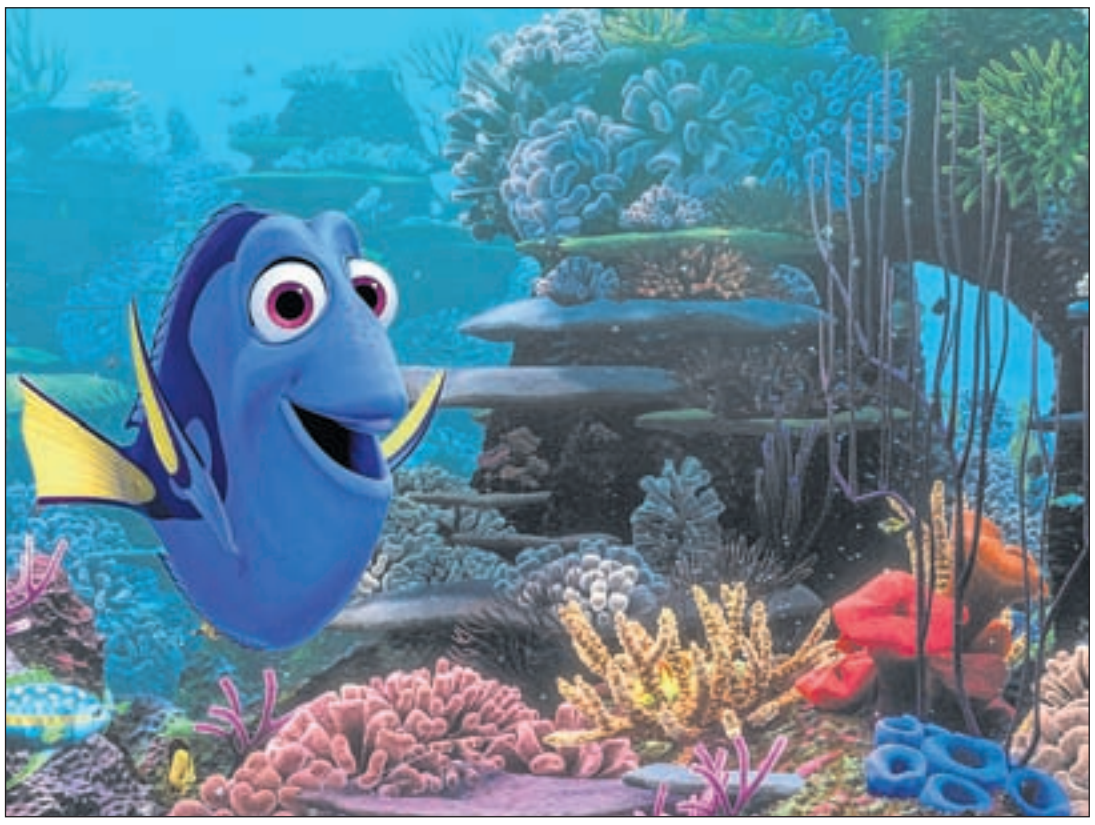
Ein kleiner einsamer Paletten-Doktor-Fisch namens Dorie auf der Suche nach seinen Eltern. Genügend Stoff für einen Trickfilm in Spielfilmlänge? Klar, wenn sich die Pixar- und Disney-Unterhaltungsprofis hinter den Stoff machen und daraus ein Bijou zaubern, das seinem (erfolgreichen) Vorgänger «Finding Nemo» (2003) in nichts nachsteht.

Gedächtnisschwund. Sechs Monate nach dem computeranimierten «Nemo»-Abenteuer erinnert sich Dorie (Stimme im Original: Ellen DeGeneres, in der deutschen Version: Anke Engelke) an ihre eigene Kindheit. Sie hat es schwer: Sie wird zwar von Vater und Mutter umsorgt, aber sie leidet an Gedächtnisschwund. Mitten in einem Satz weiss Dorie nicht mehr, wovon soeben gesprochen wurde. So ist es nicht verwunderlich, dass Dorie eines Tages sogar den Heimweg vergisst.

Alte Bekannte. Zum Glück gibt es gut Freunde. Die beiden Clown-Fische Nemo und Marlin werden Dorie helfen, ihre Eltern zu finden. Ein abenteuerlicher Weg. Der das Trio durch die Weiten des Ozeans bis hin ins berühmte Marine Life Institute führt, einen Meerestierpark in Kalifornien, wo kranke Ozeanbewohner gesundgepflegt werden. Aufenthaltsort schillernder Persönlichkeiten wie der mürrische Oktopus Hank, mit nur noch sieben Tentakeln eigentlich ein «Septopus». Oder Belugawal Bailey, der glaubt, sein Echolot sei kaputt. Oder Walhai Destiny, der an extremer Kurzsichtigkeit leidet. Lauter alte Bekannte aus «Finding Nemo», die jetzt der armen Dorie auf der Eltern-Suche helfen und zeigen, was echte Freundschaft bedeutet.

Kein Grund für Regisseur Andrew Stanton («Finding Nemo») und seine übermütige Pixar-Disney-Crew, plötzlich ins Sentimentale abzuschwenken. Klar, Dorie wird (wie erhofft) ihre Eltern finden. Ein erster Höhepunkt. Aber die Story steigert sich. Zum Schluss purzelt alles drunter und drüber: Nemo und Marlin verschwinden spurlos. Der Moment für ihre Begleiter, den Turbo zu zünden: Auf der Suche nach dem verlorenen Clownfisch-Duo wird ein Kinderwagen gekapert, ein Lastwagen überfallen – für ihr Ziel machen die klugen Tiere alles.

«Unforgettable» (unvergesslich), das letzte gesprochene Wort im Film. Dorie sagt es. Und dann folgt der Abspann mit Nat King Cole's berühmten Lied «Unforgettable», seelenvoll gesungen von der Australierin Sia Furler. Und ein drittes «Unvergesslich»? Das murmelt (vermutlich) das Publikum, wenn es das Kino schmunzelnd verlässt. ■



Man sieht es ihm gar nicht an: Dieser Fisch namens Dorie hat Gedächtnisschwund.

Le personnage n'en a pas l'air: ce poisson nommé Dory est pourtant amnésique

Stimmen (im Original/dans l'original): Ellen DeGeneres, Diane Keaton, Willem Dafoe, Sigourney Weaver
Drehbuch/Scénario: Andrew Stanton
Regie/Réalisation: Andrew Stanton & Angus MacLane (2016)
Dauer/Durée: 103 Minuten/103 minutes
In den Kinos Lido 1, Rex 1 & 2 /
Aux cinémas Lido 1, Rex 1 & 2

La suite du «Monde de Nemo», 6 mois après.

PAR LUDWIG HERMANN

Le petit poisson solitaire nommé Dory, de l'espèce chirurgien palette, recherche ses parents. Y a-t-il matière à faire tout un film à partir d'un dessin animé? Evidemment quand les as du divertissement de Pixar et Disney se tiennent en coulisses pour réaliser ce bijou n'ayant rien à envier au précédent film culte «Le Monde de Nemo» (2003).

Amnésie. Six mois après les aventures de «Nemo» animées par ordinateur, Dory (voix originale Ellen DeGeneres, version doublée: Céline Monsarrat) se remémore son enfance. Pas facile: pourtant choyée par son père et sa mère, elle souffre de pertes de mémoire. Dory s'arrête en milieu de phrase et ne se souvient plus de ce qu'elle voulait dire. Il n'est donc pas surprenant qu'un jour, elle oublie le chemin de son chez-soi.

Vieilles connaissances. Par chance, elle a des amis proches. Nemo, le poisson-clown et Marin vont tous deux aider Dory à retrouver ses parents. Un parcours semé d'embûches. Le trio traverse le vaste océan jusqu'au célèbre Marine Life Institute, un parc aquatique en Californie qui prend soin des habitants des mers. Il abrite de multiples personnages, comme le grincheux Hank, une pieuvre à 7 tentacules, Bailey le béluga qui pense avoir perdu son échosondeur ou Destinée le requin-marteau très myope. Avec en plus les vieilles connaissances du «Monde de Nemo», Dory, en quête de ses parents, va connaître la véritable amitié.

Pour autant, le réalisateur Andrew Stanton («Le Monde de Nemo») et sa joyeuse équipe des studios Pixar-Disney ne basculent pas dans le sentimentalisme. Forcément, Dory retrouvera ses parents (comme espéré). Un premier temps fort. Mais l'histoire ne s'arrête pas là, l'action rebondit: Nemo et Marin disparaissent sans laisser de traces. Le reste de l'équipe met le turbo. Tous les moyens sont bons pour retrouver le duo de poissons-clown: comme le détournement de poussette et l'attaque de camion.

«Unforgettable». Inoubliable, tel est le mot de la fin, suivi du fameux titre «Unforgettable» de Nat King Cole en guise de générique, interprété avec beaucoup d'âme par l'Australienne Sia Furler. Un troisième «inoubliable»? Celui (probablement) murmuré par les spectateurs tout sourires au sortir du cinéma. ■

La tortue rouge ★★★(★)

In Cannes ausgezeichnet: Ein Animationsfilm, der mal nicht von Pixar oder Disney stammt.

VON LUDWIG HERMANN

Nichts gegen Disney. Der niederländische Trickfilm-Spezialist Michael Dudok de Wit arbeitet zwischendurch immer wieder dort als Gast-Animator. Bei Disneys «Beauty and the Beast» (1991) und «Fantasia 2000» beispielsweise hat der Künstler mit dem Aussehen eines Hochschulprofessors erfolgreich mitgewirkt.

Alleskönner. Am liebsten aber arbeitet der 63-jährige de Wit auf eigene Rechnung. «Le moine et le poisson» (1994) und «Father and Daughter» (2000) gehören zu seinen berühmtesten Werken. Für «La tortue rouge», am Festival in Cannes kürzlich mit dem Spezialpreis «Un certain regard» ausgezeichnet, liefert Alleskönner de Wit die Originalstory, das Drehbuch, er besorgt die Adaption und ist für das Design verantwortlich.

Ein seltsam märchenhaftes, atmosphärisches Design, Tableaus mit viel Licht und Schatten. «La tortue rouge» ist in traditioneller Zeichentricktechnik entstanden, mit stilistischen Hintergründen in Aquarell und Kohle, die Figuren am Computer digital koloriert. Dialoge gibt es keine. Die ausdrucksstarke Körpersprache der Figuren sagt alles.

«Robinson». Der Auftakt: ein Schiffbrüchiger, der in den Wellenbergen des Ozeans um sein Leben ringt. Ein mächtiger Brecher spült ihn ans Ufer einer einsamen Insel. Vögel und kleine neugierige Sandkrebse beobachten den Mann und kitzeln ihn. Der rappelt sich auf, erkundet die Insel, erlabt sich an einer Kokosnuss und findet Trinkwasser. Aus Bambusstämmen bastelt «Robinson» dreimal ein Floss – dreimal zerschellt das Ding. Eine geheimnisvolle Kraft hält ihn zurück. Aber was?

Der Namenlose hat Wahnvorstellungen: Am Strand spielt plötzlich ein Streichquartett klassische Musik. Die Fata Morgana verschwindet wieder – der Mann halluziniert. Er träumt, dass er fliegen kann. Als er erwacht, erschrickt er: Eine rote Schildkröte (La tortue rouge) liegt neben ihm im Sand.

Mysterium. Teufelskerl Michael Dudok de Wit! Er macht uns schaudern: Das majestätische Tier bewegt sich leicht, macht eine Wandlung durch – der Beginn eines philosophischen Märchens. Einer Parabel über Leben und Tod, zart, feinfühlig, poetisch – ein Mysterium. Ziemlich anders und ungewohnter, als all das, was uns Pixar und Disney liefern. ■

Der Schiffbrüchige und die rote Schildkröte: Parabel über Leben und Tod.

Le naufragé et la tortue rouge. Une parabole sur la vie et la mort.

Ein Film von/Un film de: Michael Dudok de Wit (2016)
Dauer/Durée: 80 Minuten/80 minutes
Im Kino Apollo/Au cinéma Apollo

Un film d'animation primé à Cannes qui, pour une fois, ne sort pas des studios Pixar ou Disney.

PAR LUDWIG HERMANN

Rien contre Disney: le spécialiste hollandais des dessins animés Michael Didok de Wit, avec son look de prof d'uni, a aussi pris part à la réalisation de films d'animation à succès du grand Walt, tels que «La Belle et la Bête» (1991) ou «Fantasia 2000».

Polyvalent. Le réalisateur de 63 ans préfère pourtant travailler à son compte. «Le Moine et le Poisson» (1994) et «Père et Fille» (2000) font partie de ses œuvres les plus célèbres. Il vient de se distinguer au Festival de Cannes avec le prix spécial «Un certain regard» pour «La Tortue Rouge», dont Michael Didok de Wit a repris l'histoire originale et le scénario, qu'il a adaptés et dont il signe les dessins.

Un film d'ambiance montrant une rare féérie, des tableaux empreints d'ombre et de lumière. Pour «La Tortue Rouge», la technique d'animation traditionnelle a été utilisée, avec des arrière-plans stylisés à l'aquarelle et au fusain et des personnages colorisés numériquement par ordinateur. Le tout sans dialogue. Le langage non verbal est suffisamment parlant.

«Robinson». Le début: un naufragé qui lutte pour sa vie au milieu des vagues gigantesques de l'océan. Une plus puissante le ramène jusqu'au rivage d'une île déserte. Les oiseaux et de petits crabes curieux l'observent et le chatouillent. L'homme se relève, explore l'île, grimpe sur un cocotier et trouve de l'eau potable. Ce «Robinson» fabrique à trois reprises un radeau en troncs de bambou qui est à chaque fois brisé. Une force mystérieuse le ramène sur l'île. Mais quoi?

L'inconnu délire: un quatuor à cordes de musique classique joue sur le rivage. Le mirage s'estompe, l'homme hallucine. Il rêve qu'il peut voler. Quant il se réveille, il est terrifié: une grande tortue rouge repose sur le sable près de lui.

Mystère. Sacré farceur ce Michael Dudok de Wit! Il nous fait frémir: la bête majestueuse remue lentement, puis se métamorphose en… C'est le début du conte philosophique. Une parabole sur la vie et la mort, tendre, sensible, poétique, un mystère. Assez différent et inhabituel des créations de Pixar et Disney. ■

AUF EINEN BLICK… EN BREF…

★★★★ ausgezeichnet / *excellent*
★★★ sehr gut / *très bon*
★★ gut / *bon*
★ Durchschnitt / *médiocre*
– verfehlt / *nul*

Mario Cortesi

Ludwig Hermann

	Mario Cortesi	Ludwig Hermann
The Beatles – Eight Days a Week (Beluga)	★★★★	★★★(★)
La vache (Lido 2)	★★★(★)	★★★(★)
Tschick (Lido 2)	★★★	
Mr. Gaga (Lido 1)	★★★	★★★
Un Juif pour l'exemple (Rex 2)	★★★	★★(★)
The Magnificent Seven (Lido 2)	★★	★★★
The Secret Life of Pets (Apollo & Beluga)	★★★	★★
War Dogs (Apollo)	★★(★)	
Now You See Me 2 (Lido 1)	★★	★★
Bad Moms (Beluga)	★(★)	